1897. **Der Gesellige.** No. 142.

Sonntag, 20. Juni. 71. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.



General-Anzeiger
für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer und für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy. Culm: C. Brandt Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kretsbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel

Unsere geehrten auswärtigen Lese ersuchen wir, ihre Bestellung für das dritte Vierteljahr 1897 bei den Postanstalten oder Landbriefträgern baldmöglichst bewirken zu wollen, damit keine Unterbrechung in der Versendung eintritt.

Der Gesellige kostet, wie bisher, **1 Mk. 80 Pfg.** pro Quartal, wenn er von einem Postamt abgeholt wird, **2 Mk. 20 Pfg.**, wenn man ihn durch den Briefträger in's Haus bringen läßt.

Das 60 jährige Regierungsjubiläum der „Queen".

Die Königin Viktoria von England feiert am 20. Juni und an den nächstfolgenden Tagen ihr 60jähriges Regierungsjubiläum — eine Feier, die selbst in unsrer Zeit, wo man an große Jubiläumsfestlichkeiten gewöhnt ist, durch manche Eigenart Beachtung fordert, eine Feier, die der Herrscherin über 400 Millionen Menschen in mehreren Welttheilen und der Großmutter des deutschen Kaisers gilt.

Die Engländer (mit Ausnahme der Irländer) werden in der Verherrlichung ihrer „Most gracious Majesty Queen Victoria", ihrer allergnädigsten Königin, in diesen Festtagen ganz Hervorragendes leisten. Die Königin kommt erst am Montag von Windsor in die Reichshauptstadt, empfängt Nachmittags die Vertreter der fremden Herrscher und giebt ihnen zu Ehren Abends ein großes Bankett im Buckingham-Palast. Am folgenden Tage begiebt sich die Königin in einem mit acht Isabellen-Ponys bespannten Wagen nach der Pauls-Kirche, empfängt Nachmittags die Vertreter der Kolonien und veranstaltet auch für sie Abends ein Bankett, während London an diesem und den folgenden Abenden illuminiren wird. Am Mittwoch nimmt die Königin Adressen vom Hause der Lords und dem der Gemeinen entgegen und empfängt dann die Bürgermeister der großen Städte, die bei der Jubilarin das „Lunch" einnehmen werden.

Am Donnerstag Abend werden die Schüler der alten aristokratischen Schule von Eton, das dicht bei Windsor gelegen ist, der Jubilarin einen Fackelzug bringen, während der Premierminister Lord Salisbury an diesem Abend in London einen großen Empfang abhalten, und zugleich im Buckinghampalast ein Hofball stattfinden wird. Auf Sonnabend ist eine große Flottenparade bei Spithead angesetzt und am folgenden Montag kommt die Königin noch einmal nach London, um in den Parkanlagen des Buckinghampalastes ein großes Gartenfest zu geben.

Die Kaiserin Friedrich ist mit ihrer Tochter Margarethe und deren Gemahl, dem Prinzen Friedrich Carl von Hessen schon am Freitag Mittag von Cronberg zu den Jubiläumsfeierlichkeiten nach London abgereist. Den deutschen Kaiser Wilhelm II. vertritt sein Bruder Prinz Heinrich, ebenfalls ein Enkel der Königin, auch Prinz Albrecht von Preußen wird als Vertreter des Hohenzollernhauses an der diamantenen Feier der Königin Viktoria theilnehmen.

Die deutsche Kolonie in London hat eine Glückwunsch-Adresse für die Königin herstellen lassen. Die Adresse trägt die Unterschriften der Prediger von acht deutschen Kirchen, sowie von Vertretern von acht deutschen Wohlthätigkeits-Anstalten, zehn Gesellschaften und Klubs und einer Freimaurerloge. In der Adresse wird eine respektvolle Gratulation ausgesprochen, ferner der Dank für die Freiheit des Gewerbes und des Verkehrs der Deutschen aller Klassen während der Regierung der Königin. Die Adresse befindet sich in einem kostbaren Album mit kremefarbenem Lederdeckel, worauf ein goldenes „V" mit einer Krone aus Diamanten, Perlen, Rubinen und Saphiren, umgeben von einem Lorbeerkranz aus echtem Gold, angebracht ist. Auf dem ersten Blatt steht ein allegorisches Bild, gemalt von Professor Schaper, welches die Beglückwünschung des englischen Volkes durch das deutsche darstellt.

Manches Glied des deutschen Volkes wird sich freilich auch in diesen Festtagen des Einflusses der Königin Viktoria erinnern, den diese, soweit es die Parlamentsherrschaft eben gestattet, häufig genug zu Ungunsten Deutschlands benutzt hat oder zu benutzen gedachte. Kaiser Wilhelm I. hat manch bitteren Brief über die „Queen" geschrieben, und wer genauer in die Bismarcksche Zeit sich vertieft hat, wird wissen, wie oft die englische Interessenpolitik das deutsche Reichsschiff in's Schlepptau nehmen wollte. Wenn englische Blätter gegenwärtig mit besonderem Stolze darauf hinweisen, daß seit der Thronbesteigung der Königin Viktoria fast kein Jahr ohne Krieg vergangen ist, an dem die englische Armee nicht betheiligt war — so mag den Engländern dieser Ruhm unbenommen bleiben, das deutsche Volk hat alle Ursache, sich darüber zu freuen, daß es der Bismarck'schen Staatskunst länger als ein Vierteljahrhundert hindurch gelungen ist, der Neigung der Engländer, deutsches Blut in den Dienst englischer Raff-Politik zu stellen, erfolgreich zu begegnen. Auch unter dem Reichskanzler Fürsten Hohenlohe ist die Bismarck'sche Vorsicht gegen die englische Verwandtschaft wieder einigermaßen zu Ehren gelangt.

Der Gegensatz wirthschaftlicher Interessen zwischen England und Deutschland ist so bedeutend, daß er selbst am Jubiläumstage der englischen Königin nicht einfach ignorirt werden kann, aber jener scharfe Gegensatz würde auch vorhanden sein, wenn nicht Viktoria Königin von England wäre. Unleugbar haben die Engländer Grund zu Betrachtungen dankbarer Natur. Während England nach den fast $2\frac{1}{2}$ Jahrzehnte währenden Kriegen gegen den ersten Napoleon wirthschaftlich völlig erschöpft war, hat es sich in der Zeit der Regierung Viktorias nicht nur von dem damaligen wirthschaftlichen Niedergange erholt, sondern die Stellung als erste Handelsmacht der Welt, die zu Cromwells Zeiten angebahnt worden war, erst voll ausgebeutet. Man kann wohl sagen, daß sich England in dem Augenblicke des 60. Regierungsjubiläums der Königin auf dem Höhepunkte seiner Macht befindet. Aber Englands große kolonialen Erwerbungen haben freilich dahin geführt, daß eine Fülle von Reibungspunkten mit anderen Staaten vorhanden ist. Eben in diesen Tagen, wo das ganze englische Volk das Regierungsjubiläum begeht, zeigt sich, mit welchem Mißtrauen man in Rußland jede Bewegung Englands in seiner asiatischen Interessensphäre beobachtet. Wer wie England eine ungeheure Macht nicht immer auf redliche Weise sich erworben hat, der kann seine Feste nicht mit gutem Gewissen feiern, denn er muß daran denken, daß das, was mit Gewalt erworben ist, auch durch die Gewalt wieder verloren gehen kann.

Indessen die Engländer werden am 60jährigen Regierungsjubiläum ihrer Königin vielleicht weniger sich in politischen Betrachtungen über diese lange und für England „gesegnete" Regierungszeit ergehen, als die ausländische Presse. Der nationalgesinnte Engländer — und jeder echte Engländer ist das — ist erfüllt von der erhebenden Mahnung des alten Nationalliedes der Briten „Rule Britannia, rule the waves"! — herrsche, Britannia, über die Meere! — und seine Königin ist ihm die höchste Repräsentantin dieser großen Welt-Macht, so wenig die kleine, unförmlich starke, häufig mißlaunige Königin mit dem gerötheten Gesicht und den unschönen Zügen, die nur noch sehr wenig an die lachende, anmuthige „Maiblume" von einst erinnern, anderen Nationalitäten imponiren oder gefallen mag. Der Engländer schwärmt für seine „Queen", die Königin ist für alle Parteien ein unverletzliches Heiligthum, und wer die Königin beleidigt, wird einfach für wahnsinnig erklärt. So weltfremd und hinfällig auch die greise Herrscherin im Wittwenschleier geworden ist, noch heute fährt sie bei jedem Wetter, wenn sie an öffentlichen Veranstaltungen theilnimmt, im offenen Wagen, um die herbeigeströmte Volksmenge nicht ihres Anblicks zu berauben. Von einer Hofdame war die Königin dieser Tage darauf aufmerksam gemacht worden, daß das häufige Verneigen während der Jubiläumstage ihr leicht beschwerlich werden könne und daß sie darum besser daran thäte, eine der Prinzessinnen mit den Dankeskundgebungen für die vielen Ehrungen zu betrauen. Die Antwort der Herrscherin lautete aber: „Ich habe mich vor meinem Volk sechzig Jahre lang verneigt und werde es auch an diesem Tage thun." Die kluge und taktvolle Rücksicht auf das englische Volk, mancher Zug von Gerechtigkeit und Milde, der stark ausgeprägte Familiensinn und vieles Andere haben der Königin die Liebe des englischen Volkes erworben, die in diesen Festtagen den mannigfachsten Ausdruck finden wird.

Neue Bismarck-Briefe.

werden von Horst Kohl im Verlage von Velhagen u. Klasing veröffentlicht. Die Briefe sind an den Bruder, Bernhard von Bismarck-Külz, und die Schwester, Frau von Arnim-Kröchlendorff, gerichtet. In einem Briefe an die Schwester schreibt Bismarck aus Kniephof, 22. Februar 1845:

Liebe Kleine!

Ich bin wohlbehalten hier angekommen, ohne besondere Unfälle, außer daß ich von Stettin mit einer jungen, recht hübschen und etwas koketten Frau bis Naugard allein fahren mußte; ein 5stündiges tête à tête der Art wird zuletzt ermüdend. In Naugard fand ich viel Schnee, viel Akten und viel Kinder, die Zähne bekommen. Schnee liegt hier mehr, als Du je auf einem Haufen beisammen gesehen hast; ich theile Dir dies mit, damit Du gelegentlich in einer Unterhaltung über das Wetter eine Bemerkung über den viel stärkeren Schneefall in Hinterpommern anbringen kannst. Die Posten werden von 6—8 Pferden mühsam geschleppt. Ferner habe ich bemerkt, daß es sehr leicht ist, Landrath zu sein; ich kam vorgestern Abend an, und wenn nicht übermorgen ein Termin wäre, so hätte ich gestern sehr gut wieder auf acht Tage verreisen können.

Ueber Korrespondenz im Allgemeinen schreibt Bismarck dann:

Wenn man in einem wohlunterhaltenen und für beide Theile stets behaglichen Briefwechsel bleiben will, so darf man sich nicht auf den Fuß setzen, jedes Mal eine Art von geistigem Sonntagsrock zum Briefschreiben anzuziehen; ich meine, daß man sich genirt, einander gewöhnliche, unbedeutende Sachen, alltägliche Briefe zu schreiben. Wenn man sich lieb hat, wie es von uns Beiden doch anzunehmen ist, so ist es ein Vergnügen, überhaupt nur in Verbindung zu sein. Ist man geistig angeregt, so schreibt man einen witzigen, ist man niedergeschlagen, einen sentimentalen Brief; hat man den Magen verdorben, hypochondern, und hat man gelandwirthschaftet, wie ich heut, trocken und kurz.

Schreibe Du mir, in welcher Stimmung Du willst — auch in der wirthschaftlichsten von der Welt, Du machst mir immer eine sehr große Freude.

In einem aus Reinfeld bei Bütow (vom Gute des Herrn v. Puttkamer) 16. Januar 1847 geschriebenen Briefe heißt es:

Malinka.

Ich zeige Dir nunmehr alles Ernstes meine Verlobung an, die kein Geheimniß mehr ist. Ich erhielt in der vorigen Woche einen Brief von hier, der mir freistellte, herzukommen und die Antwort hier zu hören. Am Montag früh kam ich früh durch Angermünde, fuhr spurlos durch Naugard und Dienstag den 12. um Mittag war ich verlobt. Alles Nähere, das maßlose Erstaunen der Kassuben, von denen die, welche nicht gleich rundumschlugen, noch immer haufenweise auf dem Rücken liegen, den Verdruß der alten Damen, daß auch keine sagen kann: ich habe eine Silbe davon geahnt u. s. w., will ich Dir mündlich erzählen. Einstweilen bitte ich nur Dich und Oskar, Euch in wohlwollende Verfassung für meine zukünftige Frau zu setzen, die Dir selbst noch schreiben wird.

* Von der landwirthschaftlichen Ausstellung in Hamburg.

III.

Bei der Vorführung der Pferde, im großen Ringe, die sich an die Eröffnungsfeierlichkeit anschloß, erschien Kavallerie und Artillerie, um die Anforderungen der Armee an ein gutes Kavalleriepferd, an die verschiedenen Klassen von Artilleriepferden durch mustergiltige Beispiele zu zeigen; von donnernden Hurrahs begleitet, führte ein Geschütz in schärfster Gangart schwierige Manöver aus — ein Schauspiel, das noch alljährlich seine Zugkraft auf diesen Ausstellungen neu bewährt hat.

Einig ist man darüber, daß kaum jemals ein so prächtiges Pferdematerial vorgeführt ist, wie jetzt in Hamburg. Sowohl das kaltblütige, schwere Arbeitspferd, wie der elegante Karossier und das leichte Reitpferd sind vorzüglich vertreten. Wie könnte es auch anders sein. Hamburg liegt ja mitten in den Ländern und Provinzen, die den Karossier in seiner höchsten Vollkommenheit züchten: Hannover, Oldenburg, Holstein, Mecklenburg. Es liegt nahe den Gebieten, in denen das schwere Arbeitspferd Zuchtziel ist und in denen es massenhaft gebraucht wird. Die Stadt selbst hat reiche Verwendung für das kaltblütige Pferd. Ostpreußen hat sein sehniges, hartes Kavalleriepferd gesandt.

Die Rinder-Abtheilung ist mit 1200 Stück beschickt. Wie es sich der Lage des Ausstellungsplatzes nach von selbst versteht, überwiegt das Niederungsvieh; es ist durch seine klassischen Ursprungsländer in großer Vollzähligkeit und Vollkommenheit vertreten. Da sehen wir die Jeverländer, schön schwarzbunt gefärbt, vom kräftigen Knochenbau und kräftiger Allgemeinbeschaffenheit. Die Thiere sind noch sehr wenig von der Tuberkulose befallen — was heutzutage kaum genug als Vorzug einer Rinderrasse gepriesen werden kann; sie liefern einen hohen Milchertrag. Da sehen wir ferner das ostfriesische Rind, dessen Stammsitz der Kreis Norden ist, schwarzbunt, auch rothbunt und roth, ein vorzügliches Milchvieh, dabei aber verhältnißmäßig fein und mastfähig. Seine hervorragenden Eigenschaften haben dem ostfriesischen Rinde eine große Rolle in der deutschen Viehzucht verschafft; es wird in weiten Gebieten zur Kreuzung und Rassenaufbesserung benutzt, so daß sein Verbreitungsbezirk stetig zunimmt. Auf beiden Seiten der Elbe, von Wittenberg bis Tangermünde, ist beispielsweise der Ostfriese auf diese Weise zur Herrschaft gelangt. Es wird in Pommern gezüchtet und ist dort schon so weit vorgeschritten, daß die Zucht kaum noch hinter der des Mutterlandes zurücksteht. Es ist endlich durch Kreuzung mit dem Westfriesen (Holländer) zum Stammvieh des der wohlberufenen ostpreußischen Zuchten geworden. Auch in Schlesien, Posen und Brandenburg ist es stark zur Kreuzung benutzt worden; man hat mit seiner Hilfe eine vortreffliche Milchfleischform erzielt, die, wie bei den „ostpreußischen Holländern", beide Stammformen an Leistung übertrifft. Etwa 1886 begonnen, hat diese ostpreußische Zucht schon einen sehr hohen Grad von Vollkommenheit erlangt, wie man gerade auf dieser Ausstellung sehr schön sehen kann. Sie bringt Thiere aus den verschiedensten Gegenden, den verschiedensten Zuchtgenossenschaften; aber diese Thiere machen alle den Eindruck, als gehörten sie einer und derselben Familie an, so hoch ist der Grad der Ausgeglichenheit, der naturgemäß sich auch im Handelswerthe dieses Viehes ausspricht. Man darf dem preußischen Osten zu diesem Erfolge Glück wünschen und der Hoffnung Ausdruck geben, daß es ihm daraufhin leichter möglich werden wird, die Noth der Zeit zu überwinden.

Berlin, den 19. Juni.

— Die Kaiserin trifft Sonntag Nachmittag in Plön ein und beabsichtigt, sich dann nach Schloß Grünholz zu begeben. Dort ist der Aufenthalt bis zum 27. Juni vorgesehen. An diesem Tage kommt die Kaiserin nach Kiel, um mit dem Kaiser der Regatta des Yachtklubs beizuwohnen. Nach Beendigung der Kieler Festlichkeit tritt der Kaiser seine Nordlandsreise an und die Kaiserin geht mit ihren Kindern zum Sommeraufenthalt nach Tegernsee.

— Der Regent Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin begiebt sich heute (Sonnabend) nach Friedrichsruh zum Besuche des Fürsten Bismarck.

— Im „Hamb. Corr." wird mitgetheilt, daß Finanzminister v. Miquel ein vollständiges Programm entwickelt hat, das die Billigung des Kaisers gefunden habe, und daß Herr v. Boetticher bestimmt zurücktritt, nachdem er selbst dringend seinen Abschied erbeten habe. Staatssekretär des Innern solle Graf Posadowsky werden,

während **Miquel** als Vizekanzler Finanzminister bleibt. Frhr. v. **Marschall** werde keinesfalls ins Amt zurückkehren, auch des Frhrn. v. d. **Recke** Verbleiben bis Herbst gelte als in hohem Grade zweifelhaft.

— Oberst und Flügeladjutant Graf **Klinkowstroem**, bisher Kommandeur des Garde-Kürassier-Regiments ist zum **diensthuenden Flügeladjutanten** ernannt und der Major und Flügeladjutant Graf **von Hohenau**, bisher etatsmäßiger Stabsoffizier des Regiments Gardes du Corps, ist mit der Führung der Gardekürassiere beauftragt worden.

— Der Staatssekretär des **Reichsmarineamts**, Kontreadmiral Tirpitz, tritt den ihm bewilligten Urlaub heute (Sonnabend) an. Er begiebt sich zunächst nach Ems, wo er Heilung von einem Halsleiden zu finden hofft.

— Der Polizeikommissar **v. Tausch** soll zur Wiederherstellung seiner Gesundheit einen **sechswöchigen Urlaub** erhalten haben, den er in seiner bayerischen Heimath zu verbringen gedenkt. Nach dem preußischen Disziplinargesetz dauert die Suspension von Beamten nur bis zum zehnten Tage nach Wiederaufhebung des Verhaftungsbeschlusses in einem gerichtlichen Strafverfahren. Danach hatte, da die Freisprechung am 4. Juni erfolgte, mit dem 14. Juni die Amtssuspension für Tausch ihr Ende erreicht. Es scheint fast so, als ob ein Disziplinarverfahren gegen Tausch auf Dienstentlassung **nicht** beabsichtigt ist.

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht das Gesetz über das **Auswanderungswesen** vom 9. Juni 1897.

— Nach dem Gesetzentwurf betreff. die Zwangsvollstreckung aus Forderungen landschaftlicher (ritterschaftlicher) Kreditanstalten, welcher dem Abgeordnetenhause zugegangen ist, können mit landesherrlicher Genehmigung die Satzungen bestimmen, daß solchen Anstalten, auch den provinzialständischen und kommunalständischen Grundkreditanstalten, das **Zwangsvollstreckungsrecht** in das bewegliche bezw. unbewegliche Vermögen zusteht für Forderungen an Darlehnskapitalien, Zinsen, Tilgungsbeiträgen und sonstigen satzungsgemäßen Leistungen.

— Durch eine kaiserliche, von Herrn v. Bötticher gegengezeichnete Verordnung wird im **Patentamt** für die Patentanmeldungen eine **neue Abtheilung** gebildet, welche die Bezeichnung „Anmelde-Abtheilung V" führt.

Frankreich. In **Paris** sind wegen der Explosion auf dem **Konkordiaplatze** bei ausländischen Anarchisten und **polnischen** Flüchtlingen Haussuchungen vorgenommen worden, die jedoch erfolglos blieben. Das Papier, in welches die Bombe eingewickelt gewesen war, soll folgende Worte enthalten haben: „Warten wir auf bessere Tage!" Die Polizei hegt deshalb die Vermuthung, der Urheber der Explosion sei ein Mitglied der ehemaligen Patriotenliga.

Vor **Kreta** hat die **internationale Flotte** fünf **griechische Schiffe**, die Freiwillige, Waffen und Munition auf Kreta einschmuggeln wollten, **beschlagnahmt**.

Aus **Deutsch-Westafrika** kommt über England die Nachricht, daß in dem zu **Kamerun** gehörigen Rio del Rey-Gebiete eine **Karawane** mit Waaren für eine schwedische Firma von Kannibalen angefallen worden ist. Mehrere Mannschaften wurden weggeschleppt, getödtet, die Leichen **verzehrt**. Eine gegen die Kannibalen ausgesandte **deutsche Strafexpedition** tödtete eine Anzahl der Schwarzen und brannte mehrere ihrer Ortschaften nieder.

Transvaal. Der Volksraad des **Oranje-Freistaates** hat mit 40 gegen 15 Stimmen einen zweiten Vertrag mit **Transvaal** genehmigt, in welchem erklärt wird, daß die beiden Staaten eine **Bundesvereinigung** zu bilden wünschen. Bis zur Ausführung derselben sind vorläufige Bestimmungen getroffen worden.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 19. Juni.

— **Die Weichsel** ist bei **Graudenz** von Freitag bis Sonnabend von 2,42 Meter auf 2,40 Meter **gefallen**. Auch bei **Thorn** steigt der Strom **nicht** mehr; dort betrug der Wasserstand am Freitag 2,18 Meter.

— **Die Ortsgruppe Graudenz** des **Vereins zur Förderung des Deutschthums in den Ostmarken** hielt am Freitag Abend ihre Hauptversammlung ab, in der zunächst der Vorsitzende, Herr Rechtsanwalt **Wagner**, einen Geschäftsbericht erstattete. Er hob hervor und belegte durch Beispiele, daß die Ortsgruppe Graudenz schon durch das bloße Gewicht ihres Bestehens von wesentlicher Bedeutung für den Schutz und die Förderung des Deutschthums in Graudenz und Umgegend sei. Herr W., der kürzlich an der Versammlung des Hauptvorstandes in Posen theilgenommen hat, ging auf die polnische Agitation näher ein, wie sie sich in geschäftlicher Beziehung und auf dem Sprachgebiete äußert und führte aus Posen u. A. an, daß die dortige Pferdebahn-Gesellschaft veranlaßt worden sei, z. B. so Jedermann verständliche Worte wie Dom und Bahnhof in polnischer Sprache anzubringen. Redner erwähnte, daß der Hauptvorstand in polnischen Zeitungen beschimpft worden sei, es sei Strafantrag gegen die „Gaz. Gr." gestellt worden. Auch das Kgl. preußische Staatsministerium hat Strafantrag gestellt, Fürst Bismarck, der auch beleidigt worden ist, hat dagegen abgelehnt.

Der bisherige **Vorstand** der Ortsgruppe wurde durch Zuruf wiedergewählt, er besteht aus den Herren Anger, v. Bieler-Melno, P. Fischer, v. Kries-Roggenhausen, Mehrlein, Mertins, Obuch, Salinger, Wagner, Weise.

Nach dem Vortrage des Herrn Dr. **Remus** über die **Besiedelung Westpreußens** (Siehe 2. Blatt) entspann sich eine lebhafte Erörterung über die polnische Agitation und deren Abwehr, besonders auf dem Gebiete der **Schule**. Es wurden sehr viele interessante Einzelheiten, aus der Erfahrung geschöpft, vorgebracht. Als Haupthinderniß erfolgreicher Förderung des Deutschthums wurde allgemein ein Theil der katholischen Geistlichkeit bezeichnet. Wir kommen darauf gelegentlich zurück. Es wurde auch die Stargarder Wahl gestreift, wobei u. A. festgestellt wurde, daß Herr Oberlehrer Dr. Fricke-Dirschau thatsächlich dem Vorstande des H.-K.-T.-Vereins angehört. Im **Winter** wird die Graudenzer Ortsgruppe Zusammenkünfte veranstalten, in denen populäre Vorträge gehalten werden sollen. Die Mitgliederzahl der Ortsgruppe Graudenz ist über 300 gestiegen.

+— **[Neue Steuercharge.]** Bei der preußischen Steuerverwaltung soll eine neue Charge, diejenige der **Zollpraktikanten**, eingerichtet werden, eine Stellung, in welche Supernummerare berufen werden können, welche die Befähigung zum Steueraufseher besitzen. An der Uniform fällt die Aufsehertresse fort, der schwarze Kragen erhält eine goldene Rosette. Anstatt der Achselklappen erhalten die Zollpraktikanten goldene Achselstücke ohne Wappenschild bezw. Epauletten.

— **Die Physikalisch-Mathematische Klasse** der Akademie der Wissenschaften zu Berlin hat dem Professor der Anatomie an der Universität Greifswald **Bonnet** zur Bearbeitung eines Werks über die elastischen Gewebe der Blutgefäße 800 Mk., dem Privatdozenten für Zoologie an der Universität Königsberg Dr. **Lühe** zur Untersuchung der Fauna der Salzseen in Französisch-Nordafrika 2000 Mk. und dem Professor der Mineralogie an der Universität Greifswald **Cohen** zu Untersuchungen von Meteoreisen 1500 Mk. bewilligt.

— **[Dampfpflug.]** Der auf der Ausstellung der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft in **Hamburg** von der bekannten Dampfpflug-Fabrik von **John Fowler** & Co. ausgestellte große Compound-Dampfpflug, der wegen seiner wesentlich verbesserten Konstruktion allgemeines Interesse hervorrief und besonders vom Herzog Regenten **Johann Albrecht** von Mecklenburg und dem Landwirthschaftsminister v. **Hammerstein-Loxten** eingehend besichtigt wurde, ist sofort am ersten Tage der Ausstellung von der Firma A. P. **Muscate** in Danzig und Dirschau angekauft worden und soll, wie wir hören, zum Lohnpflügen in unserer Provinz benutzt werden. Es ist dies ein erfreuliches Zeichen dafür, daß die für den Rübenbau so wichtige Tiefkultur immer mehr auch in unseren östlichen Provinzen Eingang findet.

+ — **[Kirchenkollekten.]** Das **Konsistorium** der Provinz **Westpreußen** macht bekannt, daß Kirchen-Kollekten, welche auf Beschluß des Gemeinde-Kirchenraths einmal in einer einzelnen Kirchengemeinde abgehalten werden sollen, fortan nicht mehr der Genehmigung des Konsistoriums bedürfen. — Die Konsistorien sind ermächtigt, Kirchenkollekten, welche auf Beschluß des Gemeinde-Kirchenraths **wiederholt** für örtliche Bedürfnisse der Kirche oder Gemeinde, oder welche auf Grund Beschlusses einer einzelnen Kreissynode für ihre Zwecke in den Kirchen des Synodalkreises eingesammelt werden sollen, fortan ihrerseits zu genehmigen. Dem Konsistorium wird jedoch empfohlen, bei diesen Bewilligungen nicht über den Zeitraum von drei Jahren hinaus zu gehen, unter der Voraussetzung, daß die sonst bewilligten Kollekten durch die getroffenen Anordnungen nicht beeinträchtigt werden.

— **Der Herr Bischof Dr. Redner** trifft am 3. Juli in **Graudenz** ein, um in den drei folgenden Tagen die Firmung vorzunehmen.

— **[Militärisches.]** **Dienstmann**, Major a. D., zuletzt Hauptmann und Komp.-Chef im Gren.-Regt. Nr. 4, als charakteris. Major in der 3. Gend.-Brig., v. **Schultz**, Rittm. a. D., zuletzt Eskad.-Chef im Hus.-Regt. Nr. 10, als Hauptm. in der 1. Gend.-Brig. angestellt. **Beyer**, Justizrath, Div.-Auditeur bei der 3. Div. zum Ober- und Korpsauditeur des Gardekorps ernannt. **Selle**, Div.-Auditeur, von der 10. zur 3. Div., Dr. **Selle**, Garn.-Auditeur zu Posen, als Div.-Auditeur zur 10. Div. versetzt.

— **[Ordensverleihungen.]** Den Postsekretären a. D. **Pohlmann** zu Thorn und **Bahr** zu **Swinemünde** ist der Kronenorden vierter Klasse verliehen.

---

4 **Danzig**, 19. Juni. Die **Errichtung eines Kaiser Wilhelm-Denkmals** ist nunmehr auch auf der kaiserlichen Werft aus freiwilligen Beiträgen geplant.

Oberstlieutenant von Schmidt vom 1. Leibhusaren-Regiment ist zum Kommandeur des 3. Husaren-Regiments in Rathenow ernannt worden.

Herr Realgymnasialdirektor Dr. Meyer vollendet am nächsten Dienstag eine 25jährige Wirksamkeit als Direktor höherer Lehranstalten. 1872 wurde Herr Dr. M. als Leiter des Realprogymnasiums nach Wollin, von dort 1883 als Direktor des Realgymnasiums nach Dortmund berufen, wo er bis zu seiner Berufung als Direktor des Realgymnasiums zu St. Johann nach Danzig im Jahre 1894 blieb.

Für die Nordische Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft, welche kürzlich mit einem Kapital von einer Million Mark begründet worden ist, hat die Aktien-Gesellschaft Elektrizitätswerke vormals Kummer u. Ko. die Hälfte, die Kreditanstalt für Industrie und Handel zu Dresden ein Viertel und westpreußische Interessenten das letzte Viertel des Kapitals gezeichnet. Den Vorsitz im Aufsichtsrath hat der Kammerherr Graf von **Alvensleben-Schoenborn** auf Ostrometzko, die Stelle des ersten Direktors der Direktor der Ostdeutschen Industriewerke zu Danzig-Schellmühl, **Marx**, die des zweiten Direktors der Konsul Mix zu Danzig übernommen. Die Minister der Finanzen, der öffentlichen Arbeiten und für Handel und Gewerbe, welche von der Begründung des Unternehmens mit lebhafter Befriedigung Kenntniß genommen haben, empfehlen den Verwaltungsbehörden die Förderung der Zwecke des Unternehmens.

Zwei Torpedoboote der Flottille, welche auf einer Uebungsfahrt begriffen, in den letzten Tagen in unserem Hafen lag, stießen vorgestern auf See in der Höhe von Oxhöft **zusammen**; das angerannte Boot hat einen recht erheblichen Materialschaden erlitten. Es wurde im Hintersteven getroffen und erhielt ein glücklicherweise zum größten Theile über Wasser befindliches Loch, so daß es mit geschlossenen Schotts zusammen mit dem anderen Torpedoboote nach Danzig an die kaiserl. Werft bugsirt werden konnte. Auch das andere Torpedoboot hat einige, wenn auch bedeutend geringere Beschädigungen erlitten.

Ueber den schweren Unfall, welcher das **Torpedoboot** S 76, dessen Kommandant Herzog **Johann Friedrich** von Mecklenburg-Schwerin ist, betroffen hat, werden jetzt nähere Einzelheiten bekannt, welche darthun, daß der Zusammenstoß, welcher auf der Rehde am Tage erfolgte, **sehr ernster Natur** war. Bei einem in Divisionsformation ausgeführten Manöver, einer der schwierigsten Uebungen, welche die schnellste Fahrt der kleinen Boote bedingt, rannte das Torpedobot S 79 das Boot S 76 vorn links an und durchstieß den Bug mit der Spitze derart, daß ein über 3 Fuß im Durchmesser haltendes Leck entstand, welches dem Fahrzeuge den Untergang drohte. Mit eiserner Ruhe gab in dem gefährlichen Moment der Kommandant seine Befehle; die Maschinen stoppten, im Augenblick wurden auch die Querschotten dicht gemacht und dadurch ein unmittelbarer Untergang des Bootes verhindert. Mit Volldampf ging das Divisionsboot D 9, dem der Unfall sofort signalisirt wurde, auf das Boot S 76 los und legte sich längsseits. Mit eisernen Trossen wurden beide Boote eng mit einander verbunden, und das größere D-Boot schleppte nunmehr den kleineren Unglücksgefährten nach der Kaiserlichen Werft, wohin auch das Torpedoboot S 79 ging, dessen Vordersteven durch den gewaltigen Anprall vollkommen verbogen war. Wie von fachmännischer Seite versichert wird, wäre das Torpedoboot S 76 unrettbar verloren gewesen, wenn nicht die links längsseits laufende armdicke eiserne Schraubenwelle den Anprall gemindert hätte. Die Reparatur des Bootes S 76 wird längere Zeit erfordern. S 79 wird in einigen Tagen wieder auslaufsfähig sein. — Die **Torpedoflottille** wird am 22. Juni nochmals durch den **kommandirenden Admiral von Knorr** besichtigt werden und am 24. Juni nach Wilhelmshafen abgehen.

Wegen schweren Straßenraubes wurde gestern Abend der 25jährige Arbeiter Georg **Kunkel** verhaftet. Er hat am 16. Juni auf der Chaussee in der Nähe von Praust den 82jährigen Nachtwächter **Schröder** gewürgt und ihm sein Sparkassenbuch über 630 Mk. geraubt.

♆ **Zoppot**, 18. Juni. Ein wichtiger Tag in der Entwickelung Zoppots steht morgen bevor: die **elektrische Beleuchtungsanlage** wird so weit vollendet sein, daß sie zum ersten Male in Betrieb gesetzt werden wird.

Freystadt, 17. Juni. Unter Betheiligung fast sämmtlicher Geistlichen der Diözese Rosenberg sowie unserer evangelischen Gemeinde fand hier das **Kreis-Gustav Adolf-Fest** des Gustav Adolf-Zweigvereins Rosenberg statt. Die Festpredigt hielt Herr Pfarrer **Halpapp**-Gr. Rhodau. Aus dem Berichte über die Thätigkeit des Zweigvereins im vergangenen Jahre, welcher von Herrn Pfarrer **Polenske**-Riesenburg erstattet wurde, ist zu entnehmen, daß der Verein eine Einnahme von 1284,48 Mark erzielt hat. In der Mitgliederversammlung des Zweigvereins wurde beschlossen, von den dem Zweigverein zustehenden Drittel dieser Einnahmen 100 Mark für die Liebesgabe für das Jahresfest des Hauptvereins, 150 Mark zum **Bethausbau** in **Nikolaiken**, je 80 Mark für den Pfarrhausbau in **Willisaß** und in **Barkenfeld**, den Rest für die Diasporaanstalten in **Bischofswerder** zu bestimmen. An Stelle des am 1. Oktober d. Js. ausscheidenden Vorstandsmitgliedes Herrn Pfarrer **Chevalier**-Langenau wurde Herr Superintendent **Reinhard** von hier in den Vorstand gewählt. An den Festgottesdiest schloß sich eine Versammlung in Kerns Garten.

i **Culm**, 18. Juni. Vom **Brande** in Kl. **Neuguth**, wobei die Frau des Schiffers Eduard **Heldt** mitverbrannt ist, wird noch Folgendes mitgetheilt: Der 32 Jahre alte Schiffer **Heldt** aus Rathsgrund hatte etwa vor Jahresfrist die Wittwe **Foth** aus Kl. Neuguth mit vier unmündigen Kindern geheirathet. Die Ehe war nicht glücklich, die beiden Eheleute lebten in stetem Unfrieden, so daß Heldt öfter ausgesprochen haben soll, er könne mit seiner Frau nicht zusammen bleiben. Seit mehreren Wochen war Heldt bei der Schifffahrt auf der Weichsel beschäftigt und kam Nachts dann und wann nach Hause. Auch für die vorige Nacht hatte er sein Eintreffen angemeldet, was die Familienangehörigen in große Angst versetzte. Heldt, seine Ehefrau und ein 7jähriges Töchterchen schliefen in der Vorderstube, eine 12jährige Tochter und ein 9jähriger Sohn in einem Nebenzimmer. Um Mitternacht wurden die Kinder plötzlich durch ein Geschrei der Mutter aufgeweckt, und als sie nach der Ursache forschten, erhielten sie von der Mutter keine Antwort, wohl aber erwiderte der Stiefvater, daß die Mutter krank sei. Kurze Zeit darauf trug Heldt den 9jährigen Sohn in das Bett des 7jährigen Mädchens und begab sich ins Bett der 12jährigen Tochter. Durch das Schreien des Kindes wurde er veranlaßt, von seinem Vorhaben abzustehen. Nunmehr bemerkte die Tochter, wie er mit Streichhölzern in den Stall ging, und nach etwa einer Viertelstunde stand auch schon das Haus in Flammen. Alle Hilferufe nach der Mutter waren vergeblich, und als nun die Kinder durch den Stall ins Freie wollten, sahen sie den Vater dort hinter einer Tonne sitzen, fanden aber sämmtliche Thüren verschlossen. Schnell holte die ältere Tochter einen Bohrer und öffnete so die Thüre, was sie schon früher öfter versucht hat. Als Rettungsmannschaften herbeigeeilt waren und die Kinder den Vorgang erzählten, konnte man lange Zeit den Heldt nicht finden. Als endlich das Haus bis auf den Fußboden niedergebrannt war, vernahm man aus dem Keller Rufe nach Rettung. Mit einem Feuerhaken wurde Heldt zu Tage gefördert, vom Gemeindevorsteher wegen des Verdachts der **Ermordung** seiner Frau und der Brandstiftung zum Amtsvorsteher nach Gr. Neuguth und von da in das Gerichtsgefängniß nach Culm abgeführt. Heldt zeigte sich bei der Vernehmung sehr gleichgültig und leugnete auf's hartnäckigste, die That begangen zu haben. An der Leiche der Frau, deren Verkohlen man durch reichliches Wassergießen hat verhüten können, zeigte sich am Halse ein **Streifen vom Bettbezug**, der am Nacken mit den Zipfeln über Kreuz liegt, so daß die Annahme berechtigt ist, Heldt hat seine Frau erwürgt und seine Schuld durch Anzünden des Hauses verdecken wollen. Auch die Kinder haben wohl in den Flammen ihren Tod finden sollen. Der Einwohner Rosenfeldt hat durch den Brand seine ganze Habe eingebüßt.

Culm, 18. Juni. Ein **Unglücksfall** ereignete sich vorgestern auf dem Gymnasialturnplatz. Der **Sohn** des Kaufmanns A. war, als er die Signale der Feuerwehr vernahm, auf ein Turngerüst gestiegen, um zu sehen, wo das Feuer sei. Hierbei fiel er so unglücklich herunter, daß er einen Arm brach, die Schulter verrenkte und eine Gehirnerschütterung davontrug, an deren Folgen er jetzt schwer krank darniederliegt.

F **Konitz**, 18. Juni. Gestern beging der Konitz-Tuchler **Gustav Adolf-Zweigverein** sein **Jahresfest** in Bagnitz, Kr. Tuchel unter sehr großer Betheiligung. Die meisten Geistlichen der Konitzer Diözese waren zugegen, ebenso der Vorstand des Ortsvereins in Bagnitz. Die Predigt hielt Herr Pfarrer **Collin**-Tuchel. Herr Prediger **Kahmann** aus Konitz erstattete den Jahresbericht. Die Festkollekte ergab 26,71 Mk. Nach dem Gottesdienst fand unter dem Vorsitz des Herrn Pfarrer **Hammer**-Konitz in der Kirche die **Generalversammlung** statt. Es wurde beschlossen, nach Ablieferung von $^2/_3$ der Jahreseinnahmen das zur Verfügung des Zweigvereins verbleibende Drittel den Gemeinden **Groß-Schliewitz** und **Tuchel** zu überweisen, und zwar dergestalt, daß $^2/_3$ der verfügbaren Summe die Gemeinde Groß-Schliewitz und $^1/_3$ Tuchel zum Bau eines Bethauses in Kensau erhalten soll. 26 Mk. der Festkollekte wurden für die Liebesgabe beim Jahresfest des Hauptvereins bestimmt, welches in Marienwerder stattfinden soll. Zum Deputirten für Marienwerder wurde Herr Pfarrer **Frese** in Bagnitz gewählt.

Dirschau, 18. Juni. **Verhaftet** wurden heute die Arbeiter J. Schreiber und B. Beirowski, weil sie gestern ohne jeden Grund an der Weichselbrücke zwei junge Männer (Handlungsgehilfe Kuhn und Lagerverwalter Gugath) angehalten und den einen durch Messerstiche in das rechte Auge, in den Arm und das Bein schwer verletzt haben.

A **Baldenburg**, 17. Juni. Heute Nachmittag brach in dem von acht Familien bewohnten, dem Zahntechniker Herrn **Becker** gehörigen Wohnhause, **Feuer** aus, das theilweise den Dachstuhl zerstörte. Dank dem thatkräftigen Eingreifen unserer Bürgerwehr gewann das Feuer keine größere Ausdehnung. — Sehr oft ist es in letzter Zeit des Nachts vorgekommen, daß Bänke, Fensterladen 2c. auf einen Haufen zusammen getragen wurden, sodaß am Morgen die Eigenthümer sich die fortgeschleppten Gegenstände holen mußten. Die Hauptthäter sind nun in recht empfindliche Geldstrafe genommen worden.

♄ **Elbing**, 18. Juni. In der heutigen **Stadtverordnetenversammlung** wurde die Einrichtung eines **Jugendspielplatzes** auf dem der Stadt gehörigen Gelände am Bahnhofe, zu welchem Zwecke die Schichau'schen Erben s. Zt. 15000 Mk. gespendet haben, beschlossen; durch Hergabe des Platzes hat die Stadt einen Pachtausfall von 271 Mk. jährlich. 5000 Mk. sollen zur Einrichtung des Platzes verwendet werden. Zur Ausschmückung der Stadt während des **Provinzialsängerfestes** wurde ein Betrag bis zur Höhe von 1000 Mk. bewilligt. Dann wurde für die **Volksschullehrer und -Lehrerinnen** folgende **Besoldungsordnung** festgestellt. Hauptlehrer beziehen Grundgehalt 1400 Mk., Alterszulagen 150 Mk., Wohnungsgeld 360 Mk., freie Feuerung im Werthe von 100 Mk, Lehrer: 1000 Mk. Grundgehalt (800 Mk. bei provisorischer Anstellung), Alterszulagen 150 Mk.), Wohnungsgeld 300 Mk. (bei provisorischer Anstellung 200 Mk.;) Lehrerinnen: Grundgehalt 800 Mk., (bei provisorischer Anstellung 700 Mk.), Alterszulagen 100 Mk., Wohnungsgeld 200 Mk. Es beträgt somit das Haupteinkommen der Hauptlehrer 3210 Mk., der Lehrer 2650 Mk., der Lehrerinnen 1900 Mk. Der durch das Gesetz bedingte Ausfall an Staatsbeiträgen beläuft sich auf 3750 Mk. Die Mehraufwendungen für etwa 80 Lehrer und Lehrerinnen an Volksschulen belaufen sich auf 4640 Mk., die Mehraufwendungen für die Lehrer an den gehobenen Schulen, Vorschule, Höhere Töchterschule auf 4330 Mk., so daß also eine Gesammt-Mehraufwendung von 8970 Mark erforderlich wird.

Die von den Lehrern gewünschte Bewilligung eines Grundgehaltes von 1350 Mk., 150 Mk. Alterszulage und Wohnungsgeld würden nach Mittheilung des Herrn **Meißner** einen Mehraufwand von 60000 Mk. erfordert haben. Die Erfüllung dieses Wunsches sei einestheils wegen des Kostenpunkts, anderntheils deshalb nicht möglich, weil dadurch das System der ganzen Beamtenbesoldung über den Haufen geworfen würde, wenn die Lehrer höhere Endgehälter erhielten als andere Beamten. Ein Widerspruch wurde gegen diese Vorlage nicht laut. — Heute Abend fand eine außerordentliche Versammlung der Mitglieder der **Tischler-Innung** statt, welcher auf eine Einladung des hiesigen Innungs-Ausschusses die auf der Durchreise zu dem Provinzialverbandstage in Königsberg begriffenen Herrn **Schöning**-Berlin (Vorsitzender des Verbandes der deutschen Tischler-Innungen) und Dr. **Schulz**-Berlin (Sekretär) beiwohnten.

Die Herren sprachen über die neue Handwerkervorlage und die zukünftige Organisation des Handwerks und über die Thätigkeit des Innungsverbandes. Die Vorträge hatten hauptsächlich den Zweck, die hiesige Innung zum Anschluß an den Verband zu bewegen.

4 **Elbing, 18. Juni.** In Grunau fand gestern eine Vorstandssitzung der Fettviehverwerthungsgenossenschaft statt. Als Vertreter der Eisenbahnbehörde war Herr Regierungsrath Mallison, ferner war Herr Landrath v. Glasenapp-Marienburg zugegen. Es wurde über die Errichtung eines Schuppens und über die Ueberlassung eines der Eisenbahnbehörde gehörigen Geländes berathen. In der darauf folgenden Generalversammlung wurde der Anschluß an die Westpreußische Provinzialgenossenschaftsbank beschlossen.

! **Schöneck**, 18. Juni. In der heutigen Generalversammlung der Fettvieh-Verwerthungs-Genossenschaft wurde der Beitritt zur Westpreußischen Provinzial-Genossenschaftsbank beschlossen. Die Fettvieh-Verwerthungs-Genossenschaft, welche seit Anfang März d. J. besteht, hatte bis Ausgangs Mai 414 Schweine und 29 Kälber verkauft. In Berent soll die dritte Verladestelle eingerichtet worden. Alsdann fand ein Unterverbandstag der Raiffeisenvereine des Kreises Berent statt. Herr Pfarrer Dedlow wurde als Direktor wiedergewählt, ebenso Herr Schalkowski-Hochliniewo als Stellvertreter. Im Kreise Berent bestehen jetzt 20 Kreditkassen nach Raiffeisenschem System. Die Organisation im Berenter Kreise ist damit beendet.

Osterode, 18 Juni. Zum Ostpreußischen Städtetag haben sich hier gestern schon die Vertreter von 23 Städten eingefunden; eine größere Anzahl wird noch erwartet. Die Herren wurden von dem Komitee auf dem Bahnhof empfangen und nach einem Gartenrestaurant geleitet, hier konzertirte die Kapelle des 18 Infanterie-Regiments; dazwischen schoben sich Gesänge des Seminarchors, des Sängerbundes und des Gesangvereins ein. Herr Bürgermeister Elwenspök-Osterode hielt eine Begrüßungsansprache, in der er auf die Bedeutung des Städtetages hinwies und den Vertretern der Städte ein herzliches Willkommen bot. Herr Oberbürgermeister Hoffmann-Königsberg dankte im Namen der also Begrüßten und brachte ein Hoch auf die aufblühende Stadt Osterode und ihre Bürger und Bürgerinnen aus. Dann blieb man noch lange in zwangloser Geselligkeit beisammen.

Tilsit, 18. Juni. Bei dem Einsturz eines Neubaues in der Mittelstraße, über den schon kurz berichtet wurde, waren sechs Arbeiter verschüttet worden. Fünf wurden noch gestern Abend befreit, der sechste Verunglückte, ein Maurerlehrling, ist heute gänzlich zerquetscht todt aufgefunden worden. Schon am Morgen bemerkten die Bauarbeiter einen Riß in der Mauer und fingen an, sie zu stützen. Die Stützen müssen aber nicht stark genug gewesen sein; denn am Abend wurde der Riß immer größer, und die Mauer fing an zu wanken. Der Polier bemerkte dieses und rief die noch auf dem Bau befindlichen Arbeiter herab. Jene sechs Arbeiter gelangten nicht schnell genug ins Freie. Fünf wurden durch das Baugerüst einigermaßen geschützt; dennoch erlitten drei von ihnen erhebliche Kopfwunden und Quetschungen an allen Gliedern, so daß sie in die städtische Heilanstalt geschafft werden mußten. Die beiden andern Arbeiter waren weniger schwer verletzt.

O **Posen**, 18. Juni. Der Ausschuß der deutschen Landwirthschaftsgesellschaft hat den Beschluß gefaßt, die Wanderausstellung der deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft im Jahre 1900 in Posen abzuhalten. Bekanntlich hatte sich auch Breslau darum beworben.

♂ **Witkowo**, 17. Juni. Der seit ungefähr vier Wochen in Ruchocinek ansässige Ansiedler Kuszak kaufte auf dem Jahrmarkte zu Mielczyn ein Pferd, das nach der Versicherung des Besitzers lammfromm sein sollte. Als auf der Heimfahrt das Pferd dem K. mit dem Schweife die Leine aus der Hand schlug, bückte er sich, um sie wieder zu erfassen, erhielt jedoch in demselben Augenblick von dem Thier einen derartigen Schlag an den Kopf, daß er sofort starb.

Pfarrer Kneipp.

Ein Lebensbild.

(Schluß.)

Nachdem Kneipp zum Priester geweiht war, hatte er den Vorsatz gefaßt, die „Praxis" aufzugeben, nicht der Stand des Mediziners, sondern der des Priesters sei ja sein Beruf. In seiner Gemeinde sah er aber fast täglich „verzweifelte Fälle", bei welchen er helfend und mit Erfolg eingriff. Er sagte von sich: „Ich habe die Medizin (d. h. die Thätigkeit des Heilens von Krankheiten) geflohen, soweit als möglich, aber entkommen konnte ich ihr nicht, da mich gerade die Seelsorge so viel zu den Kranken führte". So gelang es ihm u. a. auch Cholerakranke, die schon aufgegeben waren, zu retten.

Kneipp's Thätigkeit blieb nicht lange ohne Anfeindungen. Eines Tages wurde er vor das Landgericht berufen, um sich zu verantworten, weil er sich so viel mit „Medizin" abgebe. Aerzte führten Klage und ein Apotheker hatte ihn wegen Gewerbebeeinträchtigung durch die Wasserkur vor Gericht verklagt. Auf Kneipps Ausführungen, daß man doch einem Menschen, dem angeblich kein Mensch mehr helfen könne, oder der kein Geld für die Apotheke habe, doch helfen müsse, stellte der Landrichter Bacherle an Kneipp die Frage, ob er ihn von einem lästigen Rheumatismus im Genick befreien könne. Das gelang Kneipp vollkommen und darauf sagte ihm der gestrenge Herr Landrichter selbst: „Kurieren Sie die, welche keine Hilfe bekommen oder kein Geld haben, um Hilfe zu suchen, und seien Sie ein Helfer in der Noth!"

Im Jahre 1855 kam Kneipp als Beichtvater nach Wörishofen, wo er als Bauerssohn sich bald der Verbesserung der Landwirthschaft im dortigen Kloster der Dominikanerinnen widmete. Dabei wurde ihm klar, welche große Einwirkung das Arbeiten auf den menschlichen Körper habe. Die Wasserkur gebrauchte er in einfachster Weise, mit Vorzug aß er Mehlspeisen und brachte es so von 120 Pfund Körpergewicht nach 25 Jahren auf 185 Pfund. Nachdem Kneipp infolge Todes des bisherigen Pfarrers die Pfarrei Wörishofen erhalten hatte, beschäftigte er sich auch mit den Kräutern, nebenbei in erhöhtem Maß mit Wickelungen und Waschungen und Verbesserungen der Gießungen, die von ihm für am wirksamsten gehalten wurden. Wegen „Pfuscherei" wurde er auch jetzt noch oft verklagt und zur Verantwortung gezogen, bewies aber vor Gericht immer, daß er wirklich „kurirt", d. h. geheilt habe. Da passirte ihm auch einmal der Fall, daß ein Beamter des Gerichts ihn verurtheilte, in keiner Weise mehr zu pfuschen, während ein anderer Beamter desselben Gerichts zu ihm kam mit der Bitte, ihm seine Frau, die von den Aerzten aufgegeben war, gesund zu machen.

Viele Jahre hindurch hatte Kneipp nun täglich 10, 15 auch 20 Kranke, die bei ihm Hilfe suchten, besonders waren es Arme, die zu ihm kamen. Doch meint Kneipp in seinen „Erinnerungen": „Ich bin überzeugt, wenn ich Geld genommen hätte, so hätte ich nicht weniger Zulauf bekommen".

Die Ausdehnung der Heilanstalt in Wörishofen, die jetzt einen Weltruf genießt, ist bekannt; nach Tausenden zählen jetzt dort die Kurgäste. Die vertrauenerweckende urwüchsige Persönlichkeit Kneipps, seine persönliche Uneigennützigkeit und felsenfeste Ueberzeugung von der Wirksamkeit seiner Wasserkur und der von ihm empfohlenen einfachen Lebensweise haben seinen Ideen begeisterte Freunde gewonnen. Kneipps Name und System ist auch industriell verwerthet worden. Die von Kneipp seinen Patienten empfohlenen Kleidungsgegenstände und Nahrungsmittel sind viel gesuchte Handelsartikel geworden. Die wissenschaftliche Heilkunde aber ist Pfarrer Kneipp mittelbar zu Dank verpflichtet, denn seine Aufsehen erregenden Erfolge waren die Ursache, daß das Wasserheilverfahren endlich die verdiente Beachtung der Aerzte gefunden hat.

Viele Aerzte sind heute zu der Ueberzeugung gelangt, daß „Wasser sehr viel heilt". „Ich habe", sagt Kneipp, „auch nicht alle geheilt, die Hilfe bei mir suchten; dies zu glauben, wäre ein Unding; dann müßte ja der Tod abgesetzt werden." Der Tod ist nicht abgesetzt worden, auch Sebastian Kneipp hat des Lebens Grenze erreicht und die Augen für immer geschlossen, gesegnet von vielen Tausenden.

Verschiedenes.

— **Das Denkmal Kaiser Wilhelms** I., das soeben in Köln enthüllt worden ist, trägt die Inschrift: „Wilhelm, dem Siegreichen, erstem Kaiser des neuerstandenen Deutschen Reiches — die dankbare Stadt Köln"; auf der entgegengesetzten Seite stehen die Worte: „Fest steht und treu die Wacht am Rhein."

— **Der älteste Berliner**, der 102 Jahre alte Schuhmachermeister Prenzler, ist dieser Tage an Altersschwäche gestorben.

— **Frau Pinkalla**, die Frau des bei dem Brande des Lewy'schen Eierlagers verunglückten Schneidermeisters P., ist zwar ebenfalls todtgesagt gewesen, sie lebt aber noch. Sie wird in der Charitee behandelt.

— **Die Firma „Siemens & Halske"** ist in eine Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 35 Millionen Mark, das von den bisher an der Kommanditgesellschaft betheiligten Mitgliedern der Familie Siemens übernommen wurde, verwandelt worden. Den Aufsichtsrath bilden die bisherigen persönlich haftenden Inhaber, die Herren Carl von Siemens, Arnold von Siemens, Wilhelm von Siemens zu Berlin, sowie Herr Werner von Siemens zu Baden-Baden. Die seitherigen Inhaber werden auch ferner, gemäß einer beinahe 50jährigen Tradition, ihre Kräfte der Leitung der Gesellschaft widmen.

— **[Mordprozeß Brünig.]** In der Freitag-Nachmittagsitzung wurden die gerichtlichen Sachverständigen vernommen. Die Gerichtsärzte bekundeten übereinstimmend, dem Bothe sei mit einem stumpfen Instrumente durch drei heftige von hinten geführte Schläge der Schädel zertrümmert worden; schon der erste Schlag sei geeignet gewesen, den Tod herbeizuführen. Brünig gab schließlich zu, er habe den Bothe, als dieser sein Gewehr suchte, von hinten damit geschlagen. Frau Bothe stellte auf nochmaliges, eindringliches Befragen in Abrede, vorher von dem Morde etwas gewußt zu haben. Frl. Brünig, die Schwester des Angeklagten, stellte mit Entschiedenheit in Abrede, mit Bothe unlautere Beziehungen unterhalten zu haben. Der Gerichtshof des Halberstädter Schwurgerichts beschloß, Frau Bothe nicht zu vereidigen, da diese der Theilnahme an dem vorliegenden Verbrechen verdächtig sei, dagegen Fräulein Brünig zu vereidigen. Die Beweisaufnahme ist damit beendet.

— **[Eingestanden.]** Unter den Papieren des Polizeipräfekten Novelic in Philippopel hat sich ein italienisch geschriebener Brief des Rittmeisters Boitschew gefunden, worin dieser bittet, darauf zu achten, daß die Leiche der ermordeten Anna Simon falls sie angeschwemmt würde, sofort geborgen werde. Nach Vorzeigung dieses Schreibens legte Boitschew ein volles Geständniß ab.

— **Fritz Feyerabend**, der aus Thorn gebürtige Student der technischen Hochschule zu Charlottenburg, der, wie s. Zt. mitgetheilt wurde, beschuldigt war, in den Jahren 1895/96 in mehr als 50 Fällen Reißzeuge, Lehrbücher, Karten, Pläne u. a. m., zum Theil unter Anwendung falscher Schlüssel, gestohlen zu haben, ist nach eingehender Untersuchung durch Professor Mandel für geisteskrank erklärt und demgemäß entmündigt worden. Der Gerichtshof hat auf Freisprechung erkannt.

— **[Aufgehobenes Urtheil.]** Das Urtheil des Wiener Schwurgerichts, durch welches der Hofrath Carl Zeller, der Komponist des „Vogelhändler", wegen Betrugs zu einem Jahr schweren Kerkers verurtheilt worden war, ist vom obersten Gerichtshof aufgehoben und eine neue Verhandlung angeordnet worden.

Neuestes. (T. D.)

* **Bielefeld, 19. Juni. Die Rede, welche der Kaiser bei Entgegennahme des Ehrentrunkes auf dem Sparenberge hielt, hat folgenden Wortlaut:**

An dieser geweihten Stätte, einst geehrt von der Anwesenheit eines der gewaltigsten Fürsten, die Europa jemals gesehen, den seine Feinde schon den großen Kurfürsten nannten, ergreife ich den Becher, um auf das Wohl der Stadt Bielefeld und Westfalen zu trinken. Wie einst mein großer Ahn auf seinem Zuge hier Rast hielt und die Thaten vorausbestimmte, die seine Brandenburger ausführen sollten und wie er hier auch Werken des Friedens sich widmete, so sehe ich vom Sparenberge herab und habe auch hier Rath gepflogen, freilich zu einem andern Kampf, der eben aus dem Lande herausgestiegen ist. Ich habe hier das segensreiche Wirken eines gottbegnadeten, vom Himmel gesendeten Mannes, des Pastors von Bodelschwingh zu bewundern Gelegenheit gehabt; ich habe auch hier von neuem Muth gefaßt zu dem Kampfe, den bereits seit dem Bestehen des Hohenzollernhauses meine Vorfahren geführt haben, dafür und für jeden Unterthan, für seine Arbeit und sein Verdienst zu sorgen. So trinke ich diesen Becher auf das Wohl Bielefelds, auf das Wohl der treuen Westfalen, auf die ich traue und von denen ich weiß, daß ihre Treue uns sicherer sei als die Grundmauern des Sparenberges. Ich trinke den Becher mit dem Wunsche, daß mein Programm durchgeführt werde, zum Wohle meines Volkes, Schutz der nationalen Arbeit, Zurückweisung jeder Umsturzbestrebung und schwerste Strafe Demjenigen, der seinen Nachbar an freiwilliger Arbeit hindert. In diesem Sinne Bielefeld und meinen Westfalen ein Hoch!

Köln a/Rh., 19. Juni. Die Antwort des Kaisers auf den Toast des Oberbürgermeisters Becker bei dem Festmahle zur Feier der Denkmalsenthüllung lautete: Wiederum habe eine größere Stadt dem großen Kaiser ein würdiges Denkmal gesetzt, nach dessen Tode an allen Orten, in kleinen und großen Städten Standbilder aufgestellt sind. Er entsinne sich noch des herrlichen Tages, an welchem die hohe Gestalt seines Großvaters und die seines Vaters in Köln unter den Bürgern wandelten. Nach menschlicher Berechnung hätte sein seliger Vater an dieser Stelle stehen müssen, indessen die Vorsehung habe es anders gewollt. Er statte den herzlichsten und tiefgefühltesten Dank der Stadt und ihrer treuen patriotischen Bürgerschaft ab und spreche seine Anerkennung aus, wie bewundernswerth die Stadt sich seit seinem letzten Hiersein entwickelt habe.

Zum Schluß versicherte der Kaiser, er wolle in den Bahnen seines Großvaters wandeln und den Frieden erhalten, welcher existire, so lange ein deutscher Kaiser da ist. Er wolle ferner in jeder Weise die deutschen Rechte vertreten und die deutschen Absatzgebiete erhalten und sichern.

* **Braunschweig, 18. Juni. In Peine stürzte heute ein Gerüst der Kirche ein; vier Mann waren sofort todt.**

: **London, 19. Juni. Die Mitglieder des „Imperial Institutы" gaben gestern zu Ehren des Premierministers der britischen Kolonien ein glänzend verlaufenes Festmahl, bei welchem der Prinz von Wales den Vorsitz führte. Der Prinz brachte einen Trinkspruch auf den Premierminister aus, in dem er hervorhob, daß Großbritannien jetzt 65 Kolonien habe, gegen 32 zur Zeit der Thronbesteigung der Königin Viktoria. Gott walte, fügte der Prinz hinzu, daß der Frieden noch lange währen möge. Doch würde die nationale Flagge bedroht, so würden sie sich alle zusammenschließen, um das Bestehende zu erhalten und die Integrität des britischen Reiches zu bewahren.**

† **Rom, 19. Juni. Nach einer aus Busseto eingetroffenen Nachricht ist der Komponist Verdi schwer erkrankt.**

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonntag, den 20. Juni: Wolkig mit Sonnenschein, warm, strichweise Regen, Gewitter. — **Montag, den 21.**: Wolkig, kühler, vielfach Gewitterregen, windig. — **Dienstag, den 22.**: Wenig verändert, Gewitterregen.

Niederschläge (Morgens 7 Uhr gemessen.)

Graudenz 18./6.—19./6.	— mm	Mewe 17./6.—18./6.	— mm
Mocker b. Thorn	— "	Konitz	0,3 "
Stradem bei Dt. Eylau	— "	Gr. Rosainen/Neudörfchen	— "
Neufahrwasser	— "	Marienburg	— "
Pr. Stargard	— "	Gergehnen/Saalfeld Op.	— "
Dirschau	1,3 "	Gr. Schönwalde Wpr.	— "

Wetter-Depeschen vom 19. Juni.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 4° R.)
Memel	758	SO.	2	halb bed.	+ 15
Neufahrwasser	758	S.	3	halb bed.	+ 17
Swinemünde	753	SO.	4	wolkig	+ 16
Hamburg	751	SW.	3	Regen	+ 11
Hannover	752	SW.	2	wolkig	+ 11
Berlin	752	SSO.	3	bedeckt	+ 15
Breslau	756	OSO.	3	wolkig	+ 13
Haparanda	756	NNW.	2	bedeckt	+ 10
Stockholm	758	S.	2	wolkenlos	+ 17
Kopenhagen	753	SO.	4	Regen	+ 15
Wien	757	Windstille	0	Regen	+ 12
Petersburg	758	WNW.	3	bedeckt	+ 12
Paris	—	—	—	—	—
Aberdeen	760	NW.	3	wolkig	+ 8
Yarmouth	756	NW.	7	wolkig	+ 9

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Graudenz, 19. Juni. **Getreidebericht.** Handels-Kommiss. Weizen gute Qualität 148—150 Mk., mittel 145—147 Mk. — Roggen gute Qualität 108—110 Mk., mittel 106—107 Mk. — Gerste 104 bis 110 Mk. — Hafer 120 bis 124 Mk. — Erbsen Koch- 130—140 Mk.

Danzig, 19. Juni. **Marktbericht** von Paul Kuckein. Butter per 1/2 Kgr. 0,90—1,00 Mk., Eier per Mandel 0,60—0,65, Zwiebeln frische p. Mandelbunde 0,50 Mk., Weißkohl Mdl. —,— bis —,—, Rothkohl Mdl. —,—, Wirsingkohl Mdl. 3,00 Mk. Blumenkohl Mdl. 1,50—3,00 Mk., Mohrrüben 15 Stück 5—10 Pfg., Kohlrabi Mdl. 0,40—1,00, Gurken Stück 10—50 Pfg., Kartoffeln per Centner 2,00—2,40 Mk., Wrucken Scheffel —,— Mk., Gänse geschlachtet (Stück) 3,50—4 Mark, Enten geschl. (Stück) 2—2,50 Mk., Hühner alte p. Stück 1,20—1,30 Mk., Hühner junge p. Stück 0,70 bis 1,25 Mark, Rebhühner Stück —,— Mark, Tauben Paar 0,70 bis 1,10 Mark, Ferkel per Stück — Mk., Schweine lebend, per Ctr. 32—38, Kälber per Ctr. 30—35 Mk., Puten —,— Mk.

Danzig, 19. Juni. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	19. Juni.	18. Juni.
Weizen. Tendenz:	Bei kleinem Verkehr unverändert.	Ruhig, unverändert.
Umsatz:	50 Tonnen.	100 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	155,00 Mk.	761 Gr. 155 Mk.
" hellbunt	153,00 Mk.	756 Gr. 154 Mk.
" roth	152,00 Mk.	752 Gr. 152 Mk.
Trans. hochb. u. w.	121,00 Mk.	121,00 Mk.
" hellbunt	118,00 Mk.	118,00 Mk.
" roth	110,00 Mk.	114—119,00 Mk.
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
inländischer	717 Gr. 106 Mk.	106,00 Mk.
russ. poln. z. Trns.	72,00 Mk.	72,00 "
alter	—,— "	—,— "
Gerste gr. (656-680)	125,00 "	125,00 "
" kl. (625-660 Gr.)	110,00 "	110,00 "
Hafer inl.	122,00 "	122,00 "
Erbsen inl.	130,00 "	130,00 "
" Trans.	80,00 "	80,00 "
Rübsen inl.	205,00 "	205,00 "
Weizenkleie) p. 50 kg	2,55—2,80 "	2,60—2,80 "
Roggenkleie) p. 50 kg	3,45—3,85 "	3,55—3,82½ "
Spiritus Tendenz		
konting.	59,20 "	59,20 "
nichtkonting.	39,50 "	39,50 "

Königsberg, 19. Juni. **Spiritus-Depesche.** (Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.) Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting: Mk. 40,00 Brief, Mk. 39,50 Geld; Juni unkontingentirt: Mk. 40,00 Brief, Mk. —,— Geld; Frühjahr unkontingentirt: Mk. 40,10 Brief, Mk. —,— Geld; Juni-Juli unkontingentirt: Mk. 40,20 Brief, Mk. 39,50 Geld.

Bromberg, 19. Juni. **Städt. Viehhof.** Wochenbericht. Auftrieb: — Pferde, 102 Stück Rindvieh, 227 Kälber, 742 Schweine (darunter — Bakonier), 378 Ferkel, 240 Schafe — Ziegen. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht ohne Tara: Rindvieh 26—31, Kälber 30—36, Landschweine 32—34, Bakonier —, für das Paar Ferkel 21—23, Schafe 22—26 Mk. Geschäftsgang: Flott.

Berlin, 19. Juni. **Börsen-Depesche.**

Getreide und Spiritus. Preise vom Markt des „Vereins Berliner Getreide- und Produkten-Händler" auf Grund eigner Erkundigungen ohne Gewähr.

Die Versammlungen des „Vereins Berliner Getreide- und Produkten-Händler" sind polizeilich verboten worden.

	19./6.	18./6.
Weizen		
loco		
Juli		
Septbr.		
Roggen		
loco		
Juli		
Septbr.		
Hafer		
loco		
Juni		
Juli		
Spiritus	—,—	—,—
loco 70r	41,00	40,80
Juni	—,—	—,—
Septbr	—,—	—,—
Dezbr.	—,—	—,—

Werthpapiere.	19./6.	18./6.
4% Reichs-Anleihe	103,90	103,90
3½% " "	103,90	104,00
3% " "	97,75	97,70
4% Pr. Cons.-Anl.	104,00	103,90
3½% " "	104,00	104,10
3% " "	98,10	98,10
Deutsche Bank	203,50	203,40
3½ Wp. ritsch. Pfdb. I	100,40	100,30
3½ " " II	100,40	100,30
3½ " neul. " I	100,40	100,30
3% Westpr. Pfdbr.	94,00	94,00
3½% Ostpr. "	100,20	100,00
3½% Pom. "	100,40	100,50
3½% Pos. "	100,25	100,25
Disk.-Com.-Anth.	203,50	203,50
Laurahütte	167,00	166,50
5% Ital. Rente	94,25	94,20
4% Mittelm.-Oblg.	98,70	98,50
Russische Noten	216,40	216,55
Privat-Diskont	2¾%	2¾%
Tendenz der Fondb.	fest	fest

Chicago, Weizen, behauptet, p. Juni: 18./6.: 70; 17./6.: 69½.
New-York, Weizen, behauptet, p. Juni: 18./6.: 75½; 17./6.: 75⅛.

Berliner Zentral-Viehhof vom 19. Juni. (Tel. Dep.)

(Amtlicher Bericht der Direktion.)

Zum Verkauf standen: 3985 Rinder, 10423 Schweine, 1514 Kälber und 17107 Hammel.

Das Rindergeschäft wickelte sich schleppend ab. Die Preise wichen im Allgemeinen. Es bleibt Ueberstand. I. 53—59, II. 47 bis 53, III. 42—45, IV. 35—40 Mk. pro 100 Pfund Fleischgewicht.

Der Schweinemarkt verlief langsam und wird kaum ganz geräumt. I. 47—48, ausgesuchte Posten darüber, II. 45—46, III. 43—44 Mk. pro 100 Pfd. mit 20% Tara.

Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. I. 57—60, ausgesuchte Waare darüber, II. 51—56, III. 42—48 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht.

Der Schlachthammelmarkt verlief langsam und wird nicht ganz geräumt. I. 50—51, Lämmer 53—55, II. 48—49 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht.

Bei den Magerhammeln, d. i. die Hälfte des Auftriebes, waren nur bessere Lämmer einigermaßen gut abzusetzen. Im Uebrigen war das Geschäft gedrückt.

Statt besonderer Meldung.

4800] Heute früh 7 Uhr verschied nach langem schweren Leiden unser innigst geliebter Mann und theurer Vater, der

Kaiserliche Postmeister

Johann Heinrich Dölle

im 50. Lebensjahre, welches tiefbetrübt allen Verwandten, Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme anzeigen

Neuenburg Wpr., den 18. Juni 1897.

Louise Dölle geb. Brunckhorst

Ludwig Segebarth.

Die Beerdigung findet Montag, den 21., Nachmittags 4½ Uhr, statt.

Allgemeine

Gartenbau-Ausstellung

in **Hamburg 1897.**

II. Sonder-Ausstellung vom 2. bis 6. Juli.

Abgeschnittene Rosen, Gloxinien, Früchte, Gemüse. [5128

Neu ausgearbeitetes Programm ist vom Comité unentgeltlich zu beziehen.

4706] Heute verschied nach langem, schweren Leiden unser allverehrter Chef

der Kgl. Postmeister

Herr Dölle.

Wir verlieren in dem Entschlafenen einen gütigen Vorgesetzten und treuen Berather. Sein Andenken wird bei uns stets in Ehren bleiben.

Neuenburg Wpr., den 18. Juni 1897.

Die Beamten und Unterbeamten des Postamts.

4804] Am 17. Juni cr. früh entschlief nach längerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater

Hermann Boldt

im 49. Lebensjahre.

Thorn, d. 18. Juni 1897.

Amanda Boldt und Kinder.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 20. d. Mts., Nachm. 3 Uhr, in Löbau Westpr. statt.

Todesanzeige.

4814] Donnerstag Vormittag starb plötzlich nach kurzem Krankenlager meine inniggeliebte Frau

Frieda

geb. Jacobsohn

im 33. Lebensjahre.

Dieses zeigt tiefbetrübt allen Verwandten, Freunden und Bekannten an

Frankfurt a. Oder, den 18. Juni 1897

Der trauernde Gatte Julius Cohn und Kinder.

Die Beerdigung findet Sonntag, Nachmittag 3 Uhr, von der Leichenhalle des jüdischen Friedhofes aus statt.

Die glückliche Geburt **eines Mädchens** zeigen an [4713

Osche, d. 18. Juni 1897.

F. Raykowski u. Frau geb. Friedemann

Statt jeder besonderen Anzeige.

Die Verlobung ihrer Kinder **Minnie und Wilhelm** beehren sich ergebenst anzuzeigen [4678

Graudenz, 18. Juni 1897.

Hermann Hennigson und Frau, geb. Wachsmann.

Bromberg, 18. Juni 1897.

A. J. Busse und Frau, geb. Herrmann.

Minnie Hennigson

Wilhelm Busse

Verlobte.

Graudenz. Mirotken, Dampfsägewerk.

Unterricht.

Abitur. u. **Einj.-**

Fähnrichs- und Primaner-

Examen schnell u. sicher.

Dr. Schrader's Mil.-Vorb.-Anst., Görlitz.

Schweizer Käse versende in Postkolli von 9½ Pfd. v. Pfd. 65 Pf., b. größer. Abnahme 60 Pf. v. Pfd. g. Nachn. **Ph. Gerber**, Käseversandh., **Bromberg**. Es werden nur solche Aufträge berücksichtigt, deren Auftraggeber sich durch Kauf zu erwerben. [4750

Bad Ilmenau in Thüringen

Villa Hölzerkopf.

Angenehmst. Sommeraufenthalt, großer staubfreier Garten, renommirt durch peinliche Sauberkeit, billige Preise. [4681

Warnung.

4764] Warne einen jeden, meiner Frau Marie geb. Wetzel auf meinen Namen etwas zu borgen, oder sonst Aufenthalt zu gewähr., da ich für nichts aufkomme.

Rudnick, den 19. Juni 1897.

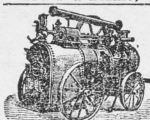
Friedrich Werner.

Dienstag, den 22. d. Mts., ist mein Geschäft von 10 Uhr Vormittags einer Familienfeier wegen, geschlossen. [4812

H. Schott, Rehden.

Ges. Vertreter f. d. Verk. v. **Hamburger** und **imp. Hav.-Cigarren.** [4721

Krebs & Blume, Hamburg.



Dom. Trabehn bei Lortin Pm. Wegen Neuanschaffung eines größeren Apparates verkauft eine noch in gutem Zustande befindliche, 8 pferdige



Lokomobile sammt Dreschkasten

4715] Die Gutsverwaltung.

Sanitäts-Pfeife

Richard Berek's gesetzlich geschützte

Sanitäts-Pfeife

ist solid zusammengestellt, elegant aus Porzellan und raucht vorzüglich trocken; Unsauberkeit ist dabei vollständig vermieden, Pfeifenschmier-Geruch absolut ausgeschlossen.

Die Sanitätspfeife braucht nie gereinigt zu werden und übertrifft dadurch Alles bisher Dagewesene.

Lange Pfeifen 1 bis 100 cm lang das Stück 3 Mark.

Kurze Pfeifen von Mk. 1.— an

Lange Pfeifen von Mk. 2,50 an

Sanitäts-Cigarrenspitzen von Mk. 0,60, 0,75, 1,00, 1,50, 3,00

Sanitäts-Tabake Mk. 1, 1,50, 2, 2,50, 3,00

Ausführliches Preisverzeichniß mit Abbildungen auf Wunsch kostenfrei durch den alleinigen Fabrikanten

Richard Berek

Ruhla 65 (Thüringen).

Wiederverkäufer überall gesucht. Man lasse sich durch werthlose Nachahmungen nicht täuschen, das einzig und allein echte Fabrikat trägt obige Schutzmarke und den vollen Namen: **Richard Berek.**

Bettfedern

das Pfund 50, 60, 75 Pfg., 1,00,

Halbdaunen

1,00, 1,25, 1,40, 1,50, 1,75, 1,80,

dieselben zarter

1,75, 2, 2,25, 2,50, 2,75, 3, 3,50.

Daunen

2,75, 3, 3,25, 3,50, 4, 4,50, 5, 6, 7.

Postsendungen von 10 Pfund gegen Nachnahme.

Fertige Betten u. Kopfkissen, Bettbezüge, Betttücher und -Decken, Leinwand, Handtücher, Tischtücher, Servietten, Tischdecke, Kaffeedecke, Steppdecken, Gartendecken, Dowlas, Linon, Hemdentuch in allen Preislagen empfiehlt [4759

H. Czwiklinski,

Markt Nr. 9.

Pianinos, kreuzs. Eisenbau von **380 Mk.** an. Ohne Anzahl. à **15 M.** monatl. **Franko** 4 wöch. **Probesend.** Fabr. **Stern**, Berlin, Neanderstr. 16

Preuß. Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft

Berlin, Unter den Linden 34. [139

Gesammt-Darlehnsbestand Ende 1896. 513 000 000 Mk.

Obige Gesellschaft gewährt zu zeitgemäßen Bedingungen Darlehne an öffentliche Landesmeliorations-Gesellschaften, sowie erststellige, hypothekarische, seitens der Gesellschaft unkündbare, Amortisations-Darlehne, auf große, mittlere, wie kleine Besitzungen, im Werthe von mindestens 2500 Mk. Anträge wolle man entweder der Direktion oder den Agenten der Gesellschaft, an die eine **Provision nicht zu zahlen** ist, einreichen. An Prüfungsgebühren u. Taxkosten sind **zusammen** 2 vom Tausend der beantragten Darlehnssumme, jedoch mindestens 30 und höchstens 300 Mk., zu entrichten.

Frauenkrankheiten nervöser Zustände

der Damen werden mit Erfolg durch Naturheilkunde behandelt.

Frau Valerie Kettlitz,

prakt. Vertr. der Naturheilkunde,

4462] **Bromberg**, Elisabethstraße Nr. 15, 1 Treppe.

Staubfreie böhmische

Bettfedern u. Daunen

fertig genähte

Bett-Einschüttungen und Bezüge

sowie gebrauchsfertige

Seegras-Indiafaser-Matratzen

empfehlen [4777

Kalcher & Conrad

25 Herrenstraße 25.

Feimenpressen, Patent Blunt,

zur Bereitung von **Süsspressfutter** in zuverlässigster Art, verbreitet in mehreren tausend Exemplaren. Zeugnisse und Referenzen von Autoritäten. Prospekte kostenfrei.

Ph. Mayfarth & Co., Insterburg.

Lieben Sie

es, die in jeder Beziehung vorzüglichste und dauerhafteste Gras- oder Getreide-Mähmaschine zu besitzen, so lassen Sie Drucksachen über [7946

Mähmaschinen

von **Hodam & Ressler, Danzig**

gratis und franko kommen.

Hautkrankheiten

Geschlechts-, Frauen-, Blasen- und Nierenleiden, bes. veraltete Fälle, heilt sicher, ohne Einspritzung. [4815

Wilke, Berlin, Andreasstraße 54.

Ausw. briefl. diskr. m. gleich. Erfolge.

Einen Spazierwagen mit Schlitten und ein Paar Geschirre

verkauft billig [4739

Louise Ast, Dt. Eylau, Ostbahnhof.

Rehbock.

Ein Herr möchte **Rehböcke** abschießen u. zahlt dafür gern Schußgeld. Gfl. Adress. werd. u. G. K. C. 1243 a. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Danzig** schleunigst erbet.

Ein gebrauchtes

Fahrrad

zu kaufen gesucht. Meld. brfl. m. Preisang. u. Nr. 4683 a. d. Gesell. erb.

4794] **Suche größere Posten**

Futterrübensamen

direkt v. Züchtern geg. Kasse **zu kaufen** u. erb. Off. u. D. P. 80 an **Rudolf Mosse, Magdeburg**

Wrucken-, Grün- und Weißkohlpflanzen,

sind auf Seehausen, Rehden, abzugeben. [4339

Geldverkehr.

20000 Mark

werden auf ein hiesiges städtisch. Grundstück in der besten Lage z. 2. Stelle innerhalb ⅝ der Taxe zum 1. Juli cr. gesucht. Nähere **Auskunft** ertheilt [4753

C. F. Piechottka, Graudenz.

Heirathen.

Suche ein

Schadchen

bei hohem Honorar. Meldungen brieflich unter Nr. 4674 an den Geselligen erbeten.

Dank.

4801] Zwölf Jahre schon litt ich an Magen-, Darm- und Nervenleiden, und in den letzten 4 Jahren war es so schlimm geworden, daß ich es kaum ertragen konnte. Herzklopfen, Angstgefühl, Kreuz- u. Seitenschmerzen, Stechen und Brennen in Hals und Mund, abwechselnd Frost und Hitze, kalte Hände und Füße, heftiges Aufstoßen und Blähungsbeschwerden, das waren so die Hauptleiden. Man sagte mir schließlich, bei meinem Alter von 56 Jahren wäre keine Hilfe möglich und ich sollte es nur ertragen. Auf eine Empfehlung wandte ich mich endlich schriftlich im Februar an Herrn **G. Fuchs, Berlin, Leipzigerstraße 134 I,** als ich völlig bettlägerig war. Die einfachen und wohlthätigen Verordnungen brachten mir sofort Linderung, und Ende März konnte ich schon wieder allen meinen häuslichen Geschäften nachgehen. Für die Heilung spreche ich nun nach längerer Prüfung meinen tiefgefühltesten Dank aus.

Frau Zieglermeister **Fölz**, Franzdorf bei Krupocin.

Lokomobile (Marschall), Dreschkast., neu, mit Elevator u. Zubehör

ist für 4000 Mk. verkäuflich. Zu erfragen bei [4754

Wittwe Matzki,

Lindenstr. 29, Hinterh.

Heirath.

4725] Ein **jung. Mann**, kath., Fleischer, 5000 M. Vermög., wünscht Bek. e. Dame, Wittwe nicht ausgeschlossen, od. eine Fleischerei oder Gastwirthschaft einzuheirathen. Off. u. **S. L.** a. d. Annonc.-Ann. d. Geselligen in **Bromberg** erbet.

Einheirathung

oder thätige Theilhaberschaft

mit vorläufig 10—15000 Mk. wünscht gebild., led., ehrenh., kath. Herr, Anf. 40er, m. technischen u. kaufm. Kenntnissen, an rentabl. sicheren, wenn auch kleineren, gewerbl. od. industr. Unternehmung. Off. u. X. X. a. d. Ann.-Annahme des Geselligen in **Bromberg**.

Wohnungen.

Ein Laden

mit angrenzender **Wohnung** jetzt zu vermiethen, zum 1. Oktober zu beziehen. Zu erfragen bei **W. Müller**, Börgenstraße 9.

4344] Der vom Kaufmann Herrn **Alexander Loerke** innegehabte

Laden

Unterthornerstr. 13, ist vom 1. Juli zu vermiethen.

---

1 Laden nebst Wohn.

in welchem ein flottes Barbiergeschäft seit 3 Jahren mit guter Kundsch. betrieben ist, ist anderer Umst. halb. zu vermieth. und v. Oktober d. J. zu beziehen.

Unterthornerstraße 24.

Sehr günst. f. Handwerker.

Kl. Laden

gute Geschäftslage, zu jedem Geschäft eig., mit Wohn., unter sehr günstigen Bed. v. sofort od. spät. zu verm. Offert. unter Nr. 4770 an den Geselligen erbeten.

Zwei Dam. od. Ehep. find. angen., **billige Wohnung**

in reizender, gesunder Gegend, ½ Stunde von der Stadt. Gefl. Meld. unt. Nr. 4762 a. d. Gesell.

Erholungsbedürft. find. angen.

Landaufenthalt.

Meld. unt. Nr. 4763 a. d. Gesell.

Briesen Westpr.

Eine Wohnung

und **Stellmacherwerkstätte** ist an einen tüchtigen Stellmacher billig zu vermiethen und am 1. Oktober zu beziehen. [4699 Für Arbeit wird gesorgt.

Chr. Labs, Schmiedemeister, Briesen Westpr.

Culm.

4549] Ein in bester Lage Culm's, Graudenzer- u. Wasserstraßenecke, gelegener

Laden

mit angrenzender **Wohnung**, zu jedem Geschäftszweige passend, ist per sofort unter den günstigsten Bedingungen zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt

Hermann Jacob, Culm.

Thorn.

Großer Laden

in Thorn, Seglerstraße Nr. 25, mit 2 Schaufenstern, worin seit 10 J. e. Putz- u. Weißw.-Gesch. m. gut. Erf. betr., per 1. Okt. 97 zu verm. **S. Jacobsohn jun.** in Thorn.

Bromberg.

1 Laden u. Wohnung

zu Militär-Effekten und Manufaktur-Waaren passend, zu vermiethen. **Frommholz**, Bromberg, Rinkauerstr. 57.

Ein großes Geschäftslokal am Hauptmarkt, Friedrichsplatz Nr. 30, mit vielen Nebenräumen und modernen Schaufenstern, in welchem seit Jahren ein **Manufakturwaaren-Geschäft** betrieben wurde, ist **per 1. Juli** ev. mit **Wohnung** zu vermiethen. [3234

J. L. Jacobi, Bromberg.

Cöslin i. Pom.

Ein eleganter Laden

mit 2 Schaufenstern u. Wohnung, zu **jedem Geschäft** passend, ist vom 1. Juli cr. zu Cöslin i. Pom., zu **vermiethen.** [2176

Louis Friedemann.

Damen find. bill. Aufn. b. Wwe. **Miersch**, Stadthebam., **Berlin**, Oranienst. 119.

Damen find. freundl. Aufnahme b. Fr. Heb. **Kurdelska**, **Bromberg**, Luisenstr. 16. [5115

Damen finden frdl. Aufnahme bei **Wwe. E. Zielge**, Hebeam. **Schneidemühl**, Posenerstr. 25.

Damen finden billige Aufnahme unter Nr. 50 postl. Graudenz. [2664

Damen finden billige Aufnahme bei Frau **Tylinska**, Hebeamme, **Bromberg**, Kujawierstraße 21.

Vereine.

R.-V.G. Sonnt. Nachm. 2½ Uhr: Schützenh.-Roggenhausen

Raiffeisen-Credit-Verein

Lessen.

Alle Interessenten werden eingeladen, am [4224

Dienstag, den 29. Juni

Nachmittags 3½ Uhr,

bei Herrn **Fouquet**, Lessen, zu erscheinen.

Das Comité,

i. A. **v. Kries.**

Vergnügungen.



Sonntag, den 20. d. Mts.,

Große Extra-Spazierfahrt

per Dampfer **Wanda** mit **Musik** nach **Sartowitz.**

In Sartowitz im Garten des Herrn **Pomplun**

Grosses Konzert

von der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 175 unter Leitung des Herrn Kapellmeisters **Sobanski** [4193

Abfahrt vom Fährplatz präzise 2¼ Uhr Nachmittags. Abfahrt von Sartowitz präzise 8 Uhr Abends. Preis pro Person 1 Mk. für die Dampferfahrt. Preis pro Person 50 Pfg. für Concert, für die mit Dampfer **Wanda** Mitfahrenden sind **Billets à 30 Pfg.** an Bord zu haben.

Adl. Rehwalde.

Sonntag, den 27. Juni, findet in meinem Garten [4690

Grosses Militär-Konzert

ausgeführt von der Regiments-Kapelle 141, statt.

Nach dem Konzert: **Tanz.**

Um zahlreichen Besuch bittet **H. Berg.**

Anfang 5 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Etablissement Mischke

empfiehlt sich zu

Ausflügen für Vereine 2c.

Sonntag, den 20. d. Mts., findet **kein Konzert** statt.

Abends: [4259

Unterhaltungsmusik.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

P. Unruh.

Pianinos

aus renommirten Fabriken zu den **billigsten** Preisen, auch auf Abzahlung; zeitweise auch gebrauchte u. z. Miethe. [1738

Oscar Kauffmann,

Pianoforte-Magazin.

Rehden.

Montag, den 21. Juni cr.,

Nachmittag von 3 bis 5 Uhr, findet

die Wahl

von 4 Kirchen-Vorstands-Mitgliedern der hiesigen katholisch. Kirchengemeinde statt. **Wir bitten, die deutschgesinnte Partei möge an der Wahl recht zahlreich theilnehmen.** [4498

Einige Kirchen-Gemeinde-Mitglieder.

4746] **P.** Ich verbitte mir jeden weiteren Brief. **M . . . . a.**

Kaiser Wilh.-Sommertheater

Sonntag: **Der Löwe des Tages.** Große Posse mit Gesang. Montag: Auf Verlangen: **Anna's Traum.** Neuestes Lustspiel von A. L'Arronge. [4680

Heute 4 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 142.

Graudenz, Sonntag] [20. Juni 1897.

Die Besiedelung Westpreußens.

In der Hauptversammlung der Ortsgruppe Graudenz des Vereins zur Förderung des Deutschthums, welche diesen Freitag Abend im Saale des „Goldenen Löwen“ stattfand, hielt Herr Realschullehrer Dr. Remus einen sehr interessanten historischen Vortrag über die Besiedelung Westpreußens.

Oft kommen jetzt, so führte der Redner aus, Karten in den Handel, die von eifrigen Polen gezeichnet die Grenzen des alten und auch des geträumten neuzugründenden Polenreiches unabhängig von allen heutigen Staatsbildungen zeigen. Auch unsere Provinz Westpreußen ist dann, mit polonisirten Ortsnamen versehen, als Edelstein der Jagellionenkrone eingefügt. Welchen Grund haben nun die Polen hierzu? Daß einmal zwei Jahrhunderte lang der größte Theil unserer Provinz diesem Reiche angehört hat, ist sicher kein stichhaltiger Grund. Hat doch z. B. Polen viele Jahrhunderte dem deutschen Reiche gehört, hat ganz Westfrankreich über zwei Jahrhunderte zu England gehört, ohne daß heute ein vernünftiger Mensch Ansprüche dieser Staaten auf jenen Besitztitel gründen würde. Also müssen die Polen die jetzige preußische Provinz Westpreußen entweder als ursprünglichen Besitz ansehen, d. h., sie unsere Provinz kolonisirt, haben, oder sich im Laufe der Geschichte um das Wohl derselben so unsterbliche Verdienste erworben haben, daß sie sich als rechtmäßige Eigenthümer betrachten können. Daß das erstere nur für einen kleinen Theil und auch dort nur in geringem Maße der Fall ist, wies nun der Redner nach.

In der Urzeit deckten dichte Urwälder und Sümpfe den Boden unserer Heimathprovinz. Der furchtbare Bär und der reißende Wolf durchstreiften beutesuchend die Wälder; in den Sümpfen hauste der riesige Elch und der Auerochse. Doch auch in diese unwirthbaren Gebiete lenkte der Mensch seine Schritte. Eine uns unbekannte Menschenrasse siedelte sich an erhöhten Punkten, in der Nähe von Quellen oder auf geschützten Fluß- und Seeinseln an; waren es finnisch-ugrische Volksstämme, waren es Stämme, die mit den heutigen Basken verwandt waren, wir können keine Antwort darauf geben, wer hier zuerst mit dem Steinbeile den Riesen des Waldes, den Ungeheuern der Wildniß entgegentrat. Auch ist diese Frage ja unwichtig, denn bei den späteren Völkerverschiebungen sind diese ersten Bewohner vollkommen vernichtet oder aufgesogen worden.

Staunend sahen noch diese ersten Ansiedler das gewaltigste Naturereigniß, das je über unsere Provinz gekommen ist. Etwa vier Jahrtausende vor unserer Zeitrechnung durchbrach die Weichsel die Barre, welche ihr bei Fordon den direkten Weg zur See absperrte, und schoß brausend durch die schmale Spalte zwischen der pomerellischen und preußischen Höhenplatte hindurch der Ostsee zu. Hierdurch änderte sich das Bild des Landes bedeutend. Die Meeresbucht, die sich bis zur Montauerspitze südwärts erstreckte, wurde z. B. allmählich verlandet und so die Werder geschaffen. Bald nach dieser Zeit begann für Europa die Einwanderung der indogermanischen Völker. Von den Abhängen des Hindukusch und Pamir, dort wo der Sarafschau, Surghab und die tausend kleineren Flußadern an der Grenze der baktrischen Steppe ein Paradies an Fruchtbarkeit hervorzaubern, von dort her zogen Gruppen von Bewohnern aus den Fluren, die für die wachsende Bevölkerung nicht genug boten, und breiteten sich über Vorderasien, sowie über Europa aus. Ungewiß ist, wann die erste Vorhut der neuen Siedler das jetzige Westpreußen betreten hat; wahrscheinlich hat sowohl die keltische wie die germanische Wanderung unser Land im Süden umgangen, dann wurde die germanische Völkerwelle durch die Kelten gestaut und wälzte sich ostwärts, die norddeutsche Tiefebene überfluthend. Doch haben die Germanen wohl nur an wenigen Stellen die Weichsel nach Osten überschritten, denn in das Land östlich der Weichsel waren unterdessen schon, von Asien kommend, littauische Scharen eingedrungen und hatten dort die Sitze der Ureinwohner eingenommen. Etwa um Christi Geburt wohnten westlich der Weichsel, im heutigen Westpreußen Deutsche: Gothen und Gepiden, östlich Littauer (von Tacitus Aisten genannt), wahrscheinlich dieselben, die wir später Preußen nennen.

Diese Zeit ist die vorhistorische Blüthezeit unserer Provinz: durch den vielbegehrten Bodenschatz unserer Küste, den Bernstein, wurde der römische Kaufmann an die Ostseeküste gelockt. Vielbegangene Bernsteinstraßen führten vom adriatischen Meere her, zu beiden Seiten der Weichsel, an die Küste. Der fremde Kaufmann brachte Schmucksachen, schöne Broncegefäße, kunstvolle Waffen und prächtige Gewebe nach dem Norden. Der Ackerbau lichtete die Wälder, die Jagd nach den von den Kaufleuten gerne gekauften Fellen der wilden Thiere trug dazu bei, die gefährlichen Thiere auszurotten. So schien für den Osten Deutschlands eine friedliche Entwickelung zu beginnen.

Da ergriff die gesammten germanischen Stämme um die Mitte des dritten Jahrhunderts die alte Wanderlust. Die Gothen verließen ihre Sitze an der Weichsel und wanderten den Weichselfluß aufwärts und dann ins Dnjestrthal. Nur spärliche Reste der alten Bewohner blieben zurück. Erst zwei Jahrhunderte später, als die Hunnenmacht durch den Aufstand der germanischen Gefolgschaft zertrümmert war, erschien die letzte indogermanische Völkerwelle in Europa: langsam schoben sich slawische Stämme in die garnicht oder nur schwach besiedelten Ebenen östlich der Elbe. Die alten gothischen Sitze nahmen wendische Volksstämme ein; südlich davon in dem Thale der Weichsel siedelten sich die Lechen an — polnische Stämme. Nur langsam breiteten sich die neuen Ansiedler über die weiten Ebenen des Weichsellandes aus. Die Siedlungen blieben vor allem im polnischen Gebiete nur kleine Lichtungen in den großen Urwäldern. Eine staatliche Einigung fand erst statt, als das Christenthum hier sich auszubreiten begann.

In dieser Zeit gab die abenteuerliche Fahrt eines böhmischen Geistlichen der polnischen Nation einen festen Mittelpunkt. Vor jetzt neunhundert Jahren unternahm der religiös schwärmerische Adalbert von Prag einen Zug nach dem unbekannten Preußenlande, um die Bewohner dem Christenthum zu gewinnen. Adalbert wurde von den heidnischen Preußen erschlagen, wahrscheinlich weil er eine ihrer Kulturstätten entweiht hatte. Die Gebeine Adalberts wurden nach Gnesen geschafft. Hier besuchte der dem erschlagenen Erzbischofe seelenverwandte Kaiser Otto III. im Jahre 1000 die Begräbnißstätte Adalberts und schuf ein von den deutschen Bisthümern unabhängiges polnisches Erzbisthum Gnesen. Durch diese That des jungen Kaisers war einer Germanisirung der Polen, wie sie bald darauf in glänzender Weise mit den Wenden stattfand, ein Riegel vorgeschoben. Dieser Stiftung verdankt das Polenthum seine Widerstandskraft im Nationalitätenkampf. Als christliche Nation breiteten die Polen ihre Herrschaft weiter aus: Schlesien und Pomerellen, d. h. der westlich der Weichsel gelegene Theil des jetzigen Westpreußens, erhielten polnische Fürsten. Die pomerellischen Polenherzöge christianisirten ihr Land ebenso wie es die Pommern und Mecklenburger Herzöge mit ihren Gebieten machten. Aber während diese mit dem Christenthum die deutsche Sprache und Gesittung aufnahmen, bezogen die Pomerellen ihre Priester aus dem polnischen Erzbisthum Gnesen.

Erst viele Jahrzehnte später versuchten die Polen auch östlich der Weichsel vorzudringen. Die inneren Fehden, diese ewige Krankheit des Polenreiches, ließen eine energische Eroberungspolitik nicht aufkommen. Nur schmale Striche des Culmerlandes, vor allem im Osten bei Strasburg und Löbau, scheinen damals, wenn auch nur vereinzelt, mit polnischen Ansiedlern besetzt worden zu sein. Andrerseits rüttelten aber die polnischen Streif- und Plünderzüge auch die Preußen aus ihrem Frieden empor. Sie vergalten bald Gleiches mit Gleichem, fielen in's polnische Gebiet ein, brannten die Dörfer nieder, raubten Menschen und Vieh und kehrten dann hinter die schützenden Grenzwaldungen zurück. Vor allem waren diesen Plünderungen die einzigen werthvollen Gebäude der polnischen Landstriche ausgesetzt: das waren die Kirchen. So rief denn das bedrängte Landvolk ebenso wie die empörte Geistlichkeit nach Schutz und Rache gegen die Plünderer. Vergebens versuchte der Herzog von Masovien durch Stiftung eines polnischen Ritterordens, der Ritter von Dobrin, eine schützende Militärmacht zu schaffen; es mißlang, die Polen waren noch nicht civilisirt genug, um ein Ritterheer zu bilden. Da rief der Herzog die Ritter des deutschen Ordens zu Hilfe und versprach ihnen alle Gebiete, die sie erobern würden, als freien Besitz. Später behaupteten die Polen, daß der Orden das Kulmerland ihnen hätte zurückgeben sollen, was daran wahr ist, kann nicht festgestellt werden, da beide Vertragsschließenden die Verträge nachträglich zu ihren Gunsten abgeändert haben, wir also nicht wissen, was die Originalabmachungen enthielten.

Der Orden unterwarf nun, wie bekannt, im XIII. Jahrhundert das alte Preußenland, d. h. Westpreußen östlich der Weichsel, das Ermeland und den nordwestlichen Theil Ostpreußens; der Rest Ostpreußens ist bis in die neuere Zeit unbewohnte Wildniß gewesen. Auch Pomerellen kam durch politische Verhältnisse in den Besitz des Ordensstaates. Kaum war der Orden nur einigermaßen im sicheren Besitze des Landes, so begann er eine umfassende und planmäßige Kolonisation. Gegen die heidnischen Preußen ging er mit der Schärfe des Schwertes vor; vertilgte die Widerstrebenden und zwang die Unterworfenen, mit dem Christenthum die deutsche Sprache anzunehmen. Anders verfuhr er mit den Polen in Pomerellen. Diesen nahm er die besser gelegenen Theile der Provinz ab und wies ihnen neue umfangreiche Sitze in weniger fruchtbaren Gegenden an. Ihre Sprache und Nationalität tastete er nicht an; denn jener Zeit lag es noch ferne, einen scharfen Unterschied der Nationalität zu empfinden; es gab nur einen Gegensatz: Christen oder Nichtchristen. Trotzdem schied der Orden scharf deutsche und polnische Ansiedlungen und verbot das Zusammenwohnen beider Nationen in einem Dorfe; auch aus den Städten hielt er die Polen ebenso wie die Preußen vollkommen fern. Der Grund für diese Maßnahmen, die übrigens die slavischen Fürsten von Schlesien, Pommern und Mecklenburg auch trafen, liegt wesentlich auf dem fiskalischen Gebiete. Die Dorfanlagen waren für den Orden die Haupteinnahmequellen, es mußte ihm daran liegen, eine möglichst hohe Einnahme aus ihnen zu gewinnen. Dies war aber nur bei intensiver Ackerbaukultur möglich. Während die Polen nur ein kleines Gebiet mit den hölzernen polnischen Haken oberflächlich aufrissen und auch nur minderwerthiges Vieh zu ziehen verstanden, durcharbeitete der fleißige Deutsche den Boden mit dem eisernen Pfluge, verstand er gute Pferde und prächtiges Rindvieh, sowie ein starkwolliges Schaf zu züchten. Durch seinen Wohlstand war der deutsche Bauer auch geeignet, sich selbst kriegstüchtig zu bewaffnen und so dem „Offizierkorps“ des Ritterheeres die nöthige Mannschaft zu schaffen, während der Pole auf seinem mageren Klepper, mit dem Bogen bewaffnet, nur als Plänkler zu verwenden war. Die Städte waren den Polen ebenso ein Greuel wie zur Zeit Heinrichs I. den Sachsen, erst viel später zogen die ersten Polen in die engen Mauern hinein.

(Schluß folgt.)

Aus der Provinz.

Graudenz, den 19. Juni.

— **Das Oberverwaltungsgericht** hatte sich mit einem Konflikt zu beschäftigen, welchen der Provinzialsteuerdirektor zu Danzig in der Civilprozeßsache des Kammerjunkers Grafen Schlabrendorf zu Alt Prochnow wider den Obersteuerkontroleur Zehm und den Steueraufseher Ziegenhagen zu Märk. Friedland erhoben hatte. In Gegenwart der beiden Beamten hatte man eines Tages aus dem Sammelgefäß im Spirituskeller des Grafen Spiritus entnommen. Als man hiermit fertig war, wurde der Spiritushahn wieder plombirt und ein Protokoll aufgenommen, in welchem bemerkt wurde, daß die Gefäße wieder zuverlässig verschlossen seien. Einige Zeit darauf wurde aber festgestellt, daß ein großer Theil Spiritus in den Keller gelaufen war. Der Graf machte für den entstandenen Schaden jene beiden Beamten verantwortlich und verklagte sie auf Schadensersatz, da sie für den gehörigen Verschluß des Hahnes Sorge tragen mußten. Die Beamten bestritten aber, hierzu verpflichtet gewesen zu sein, ihre Aufgabe sei es nur gewesen, die Plombe gehörig anzulegen. Leute des Grafen seien bei der Umlegung der Plombe zugegen gewesen und hätten gleichfalls das Protokoll unterschrieben. Nachdem der Graf gegen die beiden Beamten den Civilprozeß angestrengt hatte, erhob der Provinzialsteuerdirektor zu Gunsten der Beamten den Konflikt. Im ersten Termin beschloß das Oberverwaltungsgericht über den Spiritushahn ein Gutachten der technischen Hochschule in Charlottenburg einzuholen. Der begutachtende Professor erklärte den Hahn für etwas abgenützt und erachtete den Verschluß für nicht ganz zuverlässig. Nichtsdestoweniger erklärte das Oberverwaltungsgericht den Konflikt für nicht begründet und entschied dahin, daß dem Civilprozeß des Grafen gegen die Beamten Fortgang zu geben sei.

— **Wird die Krankenhauspflege** von dem kranken Mitgliede einer Zwangskasse abgelehnt, so geht nach einer Entscheidung des 10. Civilsenats des Kammergerichts vom 5. Mai 1897 dieses Mitglied aller Ansprüche auf Krankenunterstützung verlustig. „Wird von dem Kranken einer nach dem Antrage des Kassenarztes erlassenen Verfügung des Vorstandes, in ein Krankenhaus zu gehen, unberechtigt nicht Folge geleistet, so fällt die gesammte Krankenunterstützung, mithin auch das Krankengeld, fort. Nur wenn der Verfügung Folge geleistet wird, so sollen nach dem Abs. 3 des § 13 die Kranken des Krankengeldes nicht ganz verlustig gehen, sondern einen Theil desselben entweder für sich oder für ihre Angehörigen erhalten; ungehorsame Kranke erhalten aber nichts. Das ergiebt sich zweifellos aus dem Wortlaut des Abs. 3, in welchem nur von den „im Krankenhause Untergebrachten“ die Rede ist. Diese Bestimmung entspricht den §§ 7 bis 21 des Krankenkassengesetzes“.

— **[Entwässerungsgenossenschaft.]** Zur Vorbereitung einer Genossenschaft zum Zwecke der Entwässerung des moorigen Wiesengebiets in den Gemarkungen Gr. Krebs, Ottotschen, Neudörfchen, Brandau und Littschen sind die Vorarbeiten, die von dem Meliorationsbauinspektor Denecke in Danzig ausgeführt werden sollen, gestattet worden.

— **Die Graudenzer Liedertafel** feiert ihr erstes Sommerfest am Sonntag im Adlergarten durch Konzert der Kapelle des Inftr.-Regts. Graf Schwerin, Gesangsvorträge und Tanz. Das Gesangsprogramm enthält größtentheils Kompositionen, die zum ersten Male auf dem in 14 Tagen stattfindenden Provinzial-Sängerfest in Elbing zum Vortrag kommen.

— **[Personalien beim Gericht.]** Der Referendar Dr. Ziehm aus dem Oberlandesgerichtsbezirk Marienwerder ist zum Gerichtsassessor ernannt.

Zu ständigen diätarischen Gerichtsschreibergehilfen bezw. Assistenten sind ernannt: die Aktuare Blum in Thorn bei dem Amtsgericht in Graudenz, Bukowski in Dt. Eylau bei der Staatsanwaltschaft in Graudenz, Dubinski in Flatow bei dem Amtsgericht in Thorn und Balder in Graudenz bei dem Landgericht daselbst.

— **[Vertretung.]** Der Amtsvorsteher und Standesbeamte Nickel in Gr. Weide hat seine Aemter niedergelegt. Die Amtsvorstehergeschäfte werden von Herrn Dackau-Mewischfelde und die Standesamtsgeschäfte von Herrn Tollik-Johannisdorf verwaltet.

— **[Amtsvorsteher.]** Der Rittergutspächter Freiherr v. Rosenberg in Hochzehren ist zum Amtsvorsteher des Amtsbezirks Hochzehren im Kreise Marienwerder ernannt.

* **Gruczno**, 18. Juni. Unser Schützenverein hielt vor einigen Tagen seine Hauptversammlung ab; es wurden die Herrn Gutsbesitzer Heise-Kossowo als stellvertretender Vorsitzer neu-, Kaufmann Loewenthal als Kassirer und als Lieutenant Herr Foerster wiedergewählt Es wurde beschlossen, das Schützenfest nebst Fahnenweihe am 4. Juli zu feiern.

ℰ **Riesenburg**, 18. Juni. Herr Pfarrer Polenski beabsichtigt, in der zweiten Hälfte des Monats August einen Bazar zu veranstalten, dessen Reinertrag zum Bau eines Hauses für die Unterbringung der Klein-Kinderbewahranstalt verwendet werden soll.

∝ **Neuenburg**, 18. Juni. Heute starb hier nach zweijähriger Amtsthätigkeit in unserem Orte Herr Postmeister Dölle.

B **Tuchel**, 18. Juni. Nach einem Beschlusse des Kreisausschusses soll der Plan, eine Kleinbahn im Anschluß an die Kleinbahnen des Bromberger Kreises zu erbauen, bis auf Weiteres vertagt werden, da diese Angelegenheit noch nicht spruchreif erscheint. — Mit der Vertretung des zu einer militärischen Uebung nach Danzig einberufenen Amtsrichters Herrn Scharmer ist Herr Gerichts-Assessor Dr. Paszotta aus Konitz betraut worden.

Neustadt, 18. Juni. Die von den Redemptoristen-Patres hierselbst geleiteten Volksmissionen sind nach 14tägiger Dauer nunmehr geschlossen worden. Die Zahl der Besucher wird auf mehr als 20000 geschätzt. Zur Aushilfe bei der Seelsorge waren 32 Geistliche thätig. Die Händler und Gewerbetreibenden haben recht gute Geschäfte gemacht; so hat die hiesige Aktien-Brauerei allein 300 Tonnen Bier verkauft. — Das zu dem C. Volkmann'schen Nachlaß gehörige, am Markt belegene Hausgrundstück ist für 50000 Mk. in den Besitz der Frau Bürgermeister Pillath übergegangen.

§ **Allenstein**, 18. Juni. Durch Blitzschlag wurde gestern bei dem Dorfe Mondtken eine Scheune des Besitzers Gems eingeäschert. Mitverbrannt sind 2 Schweine, 1 Kalb, 7 Fuder Heu, 1 mit Heu beladener Wagen und mehrere Bienenstöcke.

* **Hohenstein Ostpr.**, 17. Juni. Der Gustav Adolf-Kreisverein Osterode hielt heute seine Versammlung in unserm Städtchen ab. Den deutschen Gottesdienst hielt Herr Pfarrer Rauch-Liebemühl, den polnischen Herr Pfarrer Link-Kurkau. Nach gemeinsamem Mittagessen fand ein Volksfest mit Ansprachen, Militärkonzert und Gesang der Seminaristen und Präparanden statt. Den Vorsitz führte Herr General-Superintendent Braun-Königsberg.

* **Bartenstein**, 18. Juni. Die Röhrenlegung für die Gasbeleuchtung, welche unsere Stadt zum 1. Oktober erhalten soll, geht ihrer Vollendung entgegen. — Die Schützengilde ist eifrig mit den Vorbereitungen zum Provinzial-Schützenfest, das im nächsten Jahre in unserer Stadt abgehalten werden soll, beschäftigt. Nachdem ein Erweiterungsbau beim Schützenhause beendet ist, schreitet die Fertigstellung der erforderlichen Schießstände rüstig fort.

Bromberg, 18. Juni. Die Kreissynode Bromberg fand unter dem Vorsitz des Herrn Superintendenten Saran in der hiesigen evangelichen Pfarrkirche statt. Nach der Eröffnungsandacht verlas der Vorsitzende den Ephoralbericht über die sittlichen Zustände der Gemeinde; es war ein ziemlich dunkles Bild, das er entrollte. Im Anschluß daran berichtete Herr Pfarrer Stämmler über den neugegründeten Erziehungsverein für die Provinz Posen und Herr Pfarrer Händler über die Magdalenensache. Dann folgten Berichte über die Heiden- und Judenmission, sowie über die innere Mission, die Gustav Adolf-Vereine und andere christliche Vereine. Es ergab sich daraus, daß diese Arbeiten sich zwar einer wachsenden Theilnahme erfreuen, aber auch noch kräftiger Förderung bedürfen. Herr Steuerrath Paech erstattete den Bericht über das kirchliche Rechnungswesen der Gemeinden. Auf Antrag des Vorsitzenden wurde der Ertrag der diesjährigen Kollekte für die Siechenpflege dem Bromberger Siechenhause überwiesen. Für die Synodalperiode vom 1. April 1897 bis 1900 wurde ein neuer Etat aufgestellt, welcher in Einnahme und Ausgabe mit 9500 Mk. jährlich balanzirt. Hiervon sind 8500 Mk. für den Pensionsfonds, den Pfarrwittwen- und Waisenfonds, den Hilfsgeistlichenfonds der evangelischen Landeskirche und zur Bestreitung der Provinzial- und Generalsynodalkosten an das Konsistorium abzuführen. Schließlich sprachen die Herren Pfarrer Kroschel und Distriktskommissar Kleinfeld über das vom Konsistorium gestellte Thema: „Was kann von seiten der Gemeinde- und Synodalorgane geschehen, damit die Bestrebungen der Sittlichkeitsvereine in Stadt- und Landgemeinden unterstützt, insbesondere die heranwachsende Jugend vor den sie bedrohenden Gefahren der Unsittlichkeit bewahrt werden?“ Die Synode beschloß eine Ansprache drucken zu lassen, in welcher den Gemeinden die christliche Erziehung und Bewahrung der Jugend ans Herz gelegt wird.

Krone a. B., 17. Juni. Das Gesuch des Magistrats um Einrichtung eines Meldeamts in Krone ist von der Militärbehörde abgelehnt worden, weil die Zahl der in Betracht kommenden Mannschaften zu gering sei. Die Behörde will aber zweimal im Monat einen Feldwebel zur Entgegennahme von Meldungen nach Krone senden, wenn der Magistrat die Räumlichkeiten kostenfrei zur Verfügung stellt. — In Uebereinstimmung mit einem hier im Vorjahre eingeführten Ortsstatut hat nunmehr auch die Gemeindevertretung von Kronthal beschlossen, in Zukunft bei militärischen Einquartierungen nicht nur die Hausbesitzer, sondern auch die Miether nach Maßgabe ihrer Leistungsfähigkeit heranzuziehen.

Obornik, 17. Juni. Ein großer Brand legte gestern Nachmittag im Dorfe Tlukawy einen Schafstall und eine Scheune des Wirthes Harmel, einen Stall, eine Scheune und eine Remise des Wirthes Müller in Asche. Die Gebäude waren versichert.

k **Schneidemühl**, 17. Juni. Der hiesige Bildungsverein beschloß in seiner heutigen Generalversammlung die Eröffnung einer Volkslesehalle zum 1. Oktober. Zur ersten Einrichtung der Halle wurden 100 Mark bewilligt. Zum Vorsitzenden wurde Herr Gymnasialdirektor Professor Braun gewählt. Dem bisherigen Vorsitzenden, Herrn Bürgermeister Nedwig in Wittenberg a. d. Elbe, soll noch ein besonderer Dank für seine erfolgreiche Thätigkeit im Verein abgestattet werden.

Verschiedenes.

— **Aus dem Postverkehr mit lebenden Fischen,** Krebsen, Fischlaich, Fischbrut u. s. w. bringt das „Archiv für Post und Telegraphie“ beachtenswerthe Mittheilungen. Bei der Versendung von Fischbrut ist die Benutzung von Glasgefäßen, welche lediglich durch eine Weidenkorb-Umhüllung geschützt sind, nachgegeben worden. Für die Behandlung von Fischsendungen unterwegs sind weitgehende Vergünstigungen vorgesehen; die Verwaltung hat sich sogar bereit finden lassen, bei Sendungen mit Fischbrut in die Transportbehälter frisches Wasser seitens bestimmter, vorher benachrichtigter Postanstalten unentgeltlich nachfüllen zu lassen. Schnelligkeit in der Beförderung ist den Fischsendungen dadurch gesichert worden, daß sie als dringende Packete verschickt und dadurch den meisten Schnellzügen zugeführt werden können. Zur weiteren Beschleunigung ist bei der Versendung von Fischeiern auf weite Entfernungen nachgegeben, daß deren Beförderung mit der Briefpost in den Schnellzügen stattfinden kann.

— **Eine Nähmaschine mit elektrischer Beleuchtung** wird dieses Jahr in London auf der Ausstellung für neue Erfindungen gezeigt werden. Wie uns das Intern. Patentbureau von Heimann und Ko. in Oppeln mittheilt, ist an der Nähmaschine eine kleine Dynamomaschine angebracht, welche beim Betriebe der Maschine in starke Rotation versetzt wird, und der so erzeugte elektrische Strom soll vollständig für eine Glühlampe ausreichen. Diese Einrichtung hat nur den einen Nachtheil, daß die Beleuchtung nur während des Betriebes vorhanden ist, die Lampe also sofort erlischt, sobald die Näharbeit unterbrochen wird.

— **[Ein Schwerenöther.]** „Ah, Rosel, Sie haben ja ein neues Mieder! .. Ganze Gegend hat dadurch gewonnen!“ Fl. Bl.

— **[Bahnhofswirthschaften sind zu verpachten:]** Köln-Deutz vom 1. September. Bewerbung. bis zum 21. Juni an die Eisenbahn-Direktion Köln. Pachtbeding. gegen 50 Pfg. werden im Verwaltungsgebäude, Domhof 28, abgegeben. — Oschersleben vom 1. September. Bewerb. bis zum 26. Juni an die Kgl. Eisenbahn-Direktion Magdeburg. Pachtbeding. gegen 50 Pfg ebendaselbst. — Neustadt bei Koburg vom 1. August. Bewerb bis zum 26. Juni an die Kgl. Eisenbahn-Direktion Magdeburg. Pachtbeding. gegen 50 Pfg. ebendaselbst.

— **[Offene Stellen für Militäranwärter.]** Seelootse bei der Hafen-Polizei-Verwaltung Pillau vom 1. Juli. Probedienstzeit 6 Monate, 1200 Mk. Gehalt, freie Dienstwohnung, 80 Mk. Dienstaufwandszuschuß, nach erfolgter Anstellung steigt das Gehalt von 3 zu 3 Jahren um 100 Mk. bis zum Höchstbetrage von 1600 Mk. — Postschaffner beim Kaiserl. Postamt Stettin 1, Kaution 200 Mk., Gehalt 800 Mk. und Wohnungsgeldzuschuß. Meld. an die Kaiserl. Ober-Postdirektion Stettin. — Maschinenmeister bei dem Kgl. Untersuchungs-Gefängniß Berlin vom 1. Juli, Probedienstzeit 3 Monate, Gehalt 1200 Mk. nebst Dienstwohnung, steigend in acht Stufen bis 1800 Mk. — Gefangen-Aufseher bei der Strafanstalt Görlitz vom 1. August, Anfangsgehalt 900 Mk. und 210 Mk. Miethsentschädigung. — Kasernenwärter bei der Garnison-Verwaltung Oppeln vom 1. Oktober, Anfangsgehalt 700 Mk., freie Dienstwohnung, Feuerungs- und Beleuchtungsmaterial. Das Gehalt steigt bis 1100 Mk. — Bureau-Assistent beim Magistrat Striegau, von sofort, Gehalt 1200 Mk.

Danziger Produkten-Börse. Wochenbericht.

Sonnabend, den 19. Juni 1897.

Gegen die Vorwoche haben an unserem Markte die Zufuhren per Bahn etwas zugenommen. Es sind im Ganzen 195 Waggons gegen 173 in der Vorwoche und zwar 15 vom Inlande und 180 von Polen und Rußland herangekommen. — Weizen war im Anfange der Woche etwas gefragter, namentlich seitens des Exports, und wurden bis Mk. 1 höhere Preise bewilligt. Später schwächte sich der Markt wieder ab, so daß die anfängliche Besserung wieder vollständig verloren ging. Es sind nur ca. 800 Tonnen umgesetzt. — Roggen. Das Angebot bleibt äußerst schwach. Während bisher nur die Mühlen in der Umgegend als Käufer auftraten, zeigte sich in den letzten Tagen etwas Frage bei den Exporteuren, wodurch Preise Mk. 1 gewannen. Bei einem Umsatze von ca. 100 Tonnen wurde zuletzt bezahlt für inländischen 720 Gr., 738 Gr., 750 Gr. und 753 Gr. Mk. 106, alles per 714 Gr. per Tonne. Ferner ist gehandelt inländischer Roggen Lieferung September-Oktober Mk. 104½, Mk. 104, Mk. 105½, Mk. 105, Mk. 105½, Mk. 103 per 712 Gr. zu handelsrechtlichen Bedingungen. — Gerste war nur von Rußland zugeführt. Bei der jetzigen schwächeren Frage für Futterstoffe konnten sich bisherige Preise nicht behaupten und sind solche Mk. 2 bis Mk. 3 niedriger gegen die Vorwoche anzunehmen. Gehandelt ist russische zum Transit große 638 Gr. Mk. 76, kleine 612 Gr. Mk. 71, 638 Gr. Mk. 74, Mk. 75, besetzt 644 Gr. Mk. 71 per Tonne. — Hafer. Inländischer erzielte bei kleinem Umsatz Mk. 121½ bis Mk. 123 pro Tonne. — Pferdebohnen inländische Mk. 108, polnische zum Transit Mk. 95 per Tonne bezahlt. — Weizenkleie ziemlich unverändert. Grobe Mk. 3,00, mittel Mk. 2,90, feine Mk. 2,60, Mk. 2,65, Mk. 2,67½, Mk. 2,70, Mk. 2,72½, Mk. 2,75, Mk. 2,80, Mk. 2,85, Mk. 2,87½, Mk. 2,90, per 50 Kilogr. gehandelt. — Roggenkleie unverändert. Mk. 3,55, Mk. 3,60, Mk. 3,70, Mk. 3,72½, Mk. 3,77½, Mk. 3,80, Mk. 3,82½ besetzt Mk. 3,45 per 50 Kgr. bezahlt — Spiritus. Das Angebot bleibt äußerst klein, wodurch es Inhabern möglich wurde, den Preis Mk. 0,50 in die Höhe zu setzen. Zuletzt notirte kontingentirter loco Mk. 59,20, nicht kontingentirter loco Mk. 39,50 pro 10000 Liter %.

Königsberg, 18. Juni. **Getreide- und Saatenbericht** von Rich. Heymann und Riebensahm. (Inländ. Mk. pro 1000 Kilo.). Zufuhr: 6 inländische, 23 ausländische Waggons.

Roggen (pro 80 Pfd.) pro 714 Gr. (120 Pfd. holl.) unverändert, 738 Gr. (124) bis 754 Gr. (126—127) 108 (4,32) Mark. — Hafer (pro 50 Pfd.) 131 (3,25) Mk.

Bromberg, 18. Juni. **Amtl. Handelskammerbericht.** Weizen je nach Qualität 150—154 Mk. — Roggen je nach Qualität 103—108 Mk. — Gerste nach Qualität 108—115, Braugerste ohne Handel. — Erbsen Futterwaare nominell ohne Preis, Kochwaare nominell 135—145 Mk. — Hafer 115—128 Mk., feinster über Notiz. — Spiritus 70er 39,75 Mark.

Posen, 18. Juni. (Amtlicher Marktbericht der Markt-Kommission in der Stadt Posen.)

Weizen Mk. —,— bis —,—. — Roggen Mk. 10,00—10,30. — Gerste Mk. —,— bis —,—. — Hafer Mk. —,— bis —,—.

Berlin, 18. Juni. **Butter.** (Gebr. Lehmann & Co.)

Die hiesigen Engros-Verkaufspreise im Wochendurchschnitt sind (Alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen u. Genossenschaften Ia 84, IIa —, IIIa —, abfallende 77 Mk. Landbutter: Preußische und Littauer — bis —, Pommersche —,—, Netzbrücher —,—, Polnische — bis — Mark.

Berliner Produktenmarkt vom 18. Juni.

Für Spiritus loco ohne Faß ist an der Börse eine Mehrforderung gegen gestern von 50 Pf. durchgesetzt worden, woraus zu folgern ist, daß feste Stimmung herrscht.

Stettin, 18. Juni. **Getreide- und Spiritusmarkt.** Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. **Spiritusbericht.** Loco 39,30.

Magdeburg, 18. Juni. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,45, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,00—7,55. Ruhig. — Gem. Melis I mit Faß 22,37½—22,50. Fest.

Ueber Nutrose. **Von ärztlicher Seite wird geschrieben:** „Da ein fast unüberwindlicher Widerwille gegen Fleisch besteht, ist uns gerade hier (bei Magenkarcinom) die **Nutrose**, welche in ziemlich großen Quantitäten fast unmerklich einverleibt werden kann, von großem Werthe. So haben wir selbst bei einem inoperablen Falle und zwar solchen, die Operation verweigerten, vorübergehend nicht unerhebliche Gewichtssteigerungen zu erzielen vermocht.“ Sämmtliche ärztliche Beobachtungen betonen die intensive Nährkraft und die leichte Verdaulichkeit der **Nutrose** für Schwache und Kranke. In Schachteln à 100 gr — ausreichend für etwa 15 Mahlzeiten — durch alle Apotheken, Droguenhandlungen u. s. w. zu beziehen. Einzige Fabrikanten: Farbwerke, Höchst a. M.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung

4655] **Mittwoch, den 23. Juni 1897,** Nachmittags 4 Uhr sollen auf dem Hofe des Oekonomiegebäudes (Hauptwache) in Culm eine größere Anzahl neuer ungebrauchter Militärstiefel, welche wegen zu geringen Maßes nicht verpaßt werden können, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in beliebigen Mengen verkauft werden.

Pommersches Jägerbataillon Nr. 2.

4385] Die Straße von Poln. Cekzin nach Tuchel soll in der Gemarkung der hiesigen Gemeinde stückweise gepflastert resp. ausgebaut werden.

Diese Wegebauarbeiten sollen an den Mindestfordernden vergeben werden. Hierzu steht Termin am **28. d. Mts., Vorm. 10 Uhr,** im Klawitter'schen Gasthause hierselbst an, wozu Unternehmer eingeladen werden.

Anschlag und Handzeichnung werden im Termin vorgelegt, können auch bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Kaution muß gestellt werden, über die Höhe derselben kann im Termin eine Vereinbarung getroffen werden.

Poln. Cekzin, den 15. Juni 1897.

Der Gemeindevorsteher. Haase.

4700] **Thonlager**

in der Nähe einer größeren Provinzialstadt, Eisenbahnknotenpunkt, ist bei einer Größe von ca. 70 Morgen zu verkaufen. Meldungen u. 14074 a. d. Exp. d. Danziger Zeitung.

Zu kaufen gesucht.

4719] Dominium Gilgenau bei Passenheim Ostpr. **sucht** ca.

30 bis 40 hochtragende Sterken.

Preis und Rasseangabe bitte ans Dominium zu senden.

Gesucht zum Kauf werden auch in kleineren Posten — **200 Stück** —

Rambouillet-Zuchtschafe

große starke Thiere, 4—6zähnig. Offerten mit Preis erbittet

4175] Emil Schultz, Sandhof bei Marienburg.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Ein concessionirter **Privatlehrer** der bis Tertia incl. vorbereitet, musikalisch, m. gut. Zeugn., sucht vom 1. Juli o. August unt. besch. Ansprüch. ein. Hauslehrerst. Gefl. Off. u. Nr. 4039 a. d. Geselligen.

Handelsstand

Ein junger Mann der die Buchführung erlernt hat und in d. Müllerbranche erfahr. ist, sucht unter bescheiden. Anspr. von sofort od. 1. Juli Stellung. Meld. unt. Nr. 4659 a. d. Gesell.

Ein junger Mann 20 J. alt, tücht. Verkäufer, militärfrei, der poln. Sprache vollständ. mächt., gegenw. in Stell., s., gest. a. prima Zeugn., p. 1. ev. 15. Juli cr. in ein. Kolon.-, Mater.-, Eisenwaaren- oder Destillat.-Geschäft dauernde Stellg. Gefl. Off. unt. **E. S. 50** postl. Ortelsburg erb.

Junger Mann mos., gelernter Materialist, flott. Verkäufer, der einfachen Buchführung vollständig firm, welcher in ungekündigter Stellung ist, sucht behufs Veränderung anderweitig passendes Engagement. Briefl. Meldungen unter Nr. 4748 an den Geselligen erbeten.

4821] E. j. **Mann,** 19 J. alt, i. d. Kol.- u. Eisenw.-Br. firm, gegenw. i. St., s. anderw. Stll. z. 1. Juli cr. Gefl. Off. erb. unt. A. H. 100 postlagernd Saalfeld Ostpr.

Materialist gegenwärt. in Stellg., 20 J. alt, ev. Beide Landesspr. mächt., sow. auch mit der einfach. u. doppelten Buchführ. u. Korrespondenz vertraut, wünscht p. 15. Juli cr. in ein Komtoir einzutreten. Gefl. Offerten unter **A. R.** postlagernd Konojad Wpr. erbeten. [4321

Ein j. Mann sucht vom 1. Juli od. später in einem größ. Weiß- u. Kurzwaaren-Gesch. Stell. als **Volontär.** Gefl. Offerten briefl. u. Nr. 4042 an den Geselligen.

Gewerbe u. Industrie

Suche von sofort oder später eine dauernde Stellung als **Werkführer, Alleiniger oder Walzenführer.** Gute Zeugnisse und Empfehlung. sind vorh. Briefe sind zu richt. an Ost. Brechlau, Post Schlochau.

Landwirtschaft

Suche Ernte-Arbeit zu übernehmen mit [4580

10 bis 15 Mann und 10 bis 15 Mädchen.

Unternehmer Bannach in Wossitz b. Trutenau Wpr.

Suche für ein. jung., gebildet. **Landwirth** Stellung auf einem Gute, wo er die Gutsvorstands-, Amts- und Standesamtsgeschäfte, sowie landwirthschaftliche Buchführung evtl. gegen Pensionszahlung gründlich erlernen kann. Gefl. Off. unter Nr. 4734 an den Geselligen erb.

4735] Ein zuverläss., verheirath. **Oberschweizer** geb. Berner, sucht Stell. z. 1. Juli v. 50—100 Kühen. Kaution kann gestellt werd. Meld. an J. Friedli, Oberschweizer, Hanswalde, Post Gr. Krebs bei Marienwerder.

Offene Stellen

Handelsstand

4806] Für mein Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft suche per gleich eventl. 1. Juli einen perfekten **Dekorateur** der gleichzeitig tüchtiger Verkäufer und der polnisch. Sprache mächtig ist. Meldungen mit Photographie und Zeugniß-Abschriften erbet., Gehaltsansprüche zu stellen. Persönliche Vorstellung bevorzugt. Hermann Jacoby, Dirschau.

4701] Für mein Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft suche per 15. Juli oder 1. August cr. einen jungen **flotten Verkäufer** der polnischen Sprache mächtig. Den Meldungen bitte Zeugnisse und Gehaltsansprüche beizufügen. Auch kann sich **ein Lehrling** der polnischen Sprache mächtig, melden. Joseph Cohn, Strasburg Wpr.

4803] Für mein Herrengarderoben-Maaßgeschäft suche per 1. oder 15. a. c. einen tüchtigen **jungen Mann** der bereits mit Erfolg gereist hat. Off. mit Gehaltsansprüchen und Photographie erbittet S. Schneider, Stargard Pom.

4524] Suche zum baldigen Antritt für meine Eisen- und Fahrradhandlung einen zweiten **jungen Mann** welcher kürzlich seine Lehrzeit beendet hat, derselbe muß der polnischen Sprache mächtig sein. Alexander Jaegel, Graudenz.

4309] Für mein Getreide- und Futtermittel-Geschäft suche ich p. 1. Juli cr. einen tüchtigen, mit der Branche vertrauten **jungen Mann** der erst kürzlich seine Lehrzeit beendet hat. Offerten mit Gehaltsansprüchen bei freier Wohnung und Zeugniß-Copien an S. Goldstein, Bischofswerder Westpr. erbeten.

4711] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche ich per sofort oder 1. Juli einen tüchtigen und flotten, **jungen Mann** welcher der polnischen Sprache mächtig ist, sowie p. 1. Juli ein **junges Mädchen** als Stütze der Hausfrau, mos., welche auch Kenntnisse von Kolonialwaaren hat. Den Meldung. von ersterem sind Gehaltsanspr. sowie Zeugniß-Kopie beizufügen. S. Bernhard, Lissewo Wpr.

Suche noch **4 Kommis,** Mat. u. Destillat. Mellin, Posen, Kaufm.-Bür. (R.-M. erb.) [4747

4767] Per 1. Juli cr. ein flotter, **tüchtiger Verkäufer** für mein Manufakturwaaren-Geschäft (Landkundschaft) zu engagiren gesucht. Raphael Jessel, Posen.

4805] Für mein Kolonialwaar.- und Destillations-Geschäft suche ich per 1. Juli cr. einen gut empfohlenen, tüchtigen **jungen Mann.** Meldungen mit Gehaltsansprüch. und Zeugnißabschriften. Briefmarke verbeten. Gustav Hintz, Schwetz Weichsel.

3054] Ein jüngerer **junger Mann** **solide,** mit der Stabeisen-, Eisenkurzwaaren- u. Baumaterialienbranche vertraut, findet von sogleich oder per 1. Juli cr. Stell. Den Meldungen sind Gehaltsansprüche sowie Zeugnißabschrift. beizufügen. Auch findet ein **Lehrling** von sofort Aufnahme, polnische Sprache Bedingung. J. Alexander, Briesen Wpr.

Ein angeh. Kommis und ein Lehrling können sich sofort oder 1. Juli melden. [4448 Hermann London, Mogilno, Galanterie-, Wollwaaren- und Schuhgeschäft.

Suche für meine Kolonialwaar.- und Delikatessen-Handlung, verbunden mit Destillation und Schankwirthschaft vom 1. Juli resp. 1. August einen [4602 **jüngeren Kommis** **flotten Expedienten, der poln. Sprache mächtig.** Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche sind einzusenden. Emil Kaeker, Neumark Wpr.

4572] Suche p. sofort oder 1. Juli **2 tücht. Kommis** die der polnischen Sprache vollst. mächtig sind. Den Offert. sind Zeugn.-Abschriften, Gehaltsanspr. und ev. Photographie beizufügen. F. L. Hirschbruch, Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren. Czersk Westpr.

Ein jüngerer **Materialist** der polnischen Sprache mächtig, wird von sofort gesucht. Offert. mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 4372 an den Geselligen erbeten.

4756] Ein jüngerer, umsichtiger, **flotter Materialist** wird von sofort gesucht. A. Knüffel, 4756] Festung Graudenz, Kantine 1. 14.

4565] Ein gut empfohlener, erfahrener **Drogist** zur selbstständigen Leitung der Drogen-Abtheilung zum 1. Juli gesucht. Gefl. Offerten unter Beifügung der Zeugnißcopien und Angabe der Gehaltsanspr. erb. Eduard Borkowski, Nakel (Netze).

4508] Für mein Kolonial-, Webegarn- u. Schankgeschäft suche zum sofortigen Eintritt einen **jüngeren Gehilfen** auch können sich **zwei Lehrlinge** melden. A. Loewenstein, Gilgenburg.

Erhalten Stellung von sofort: Oberkellner, Buffetiere, Serv.- u. Zimmerkelln., Kellnerlehrl., Köche, Hausdiener, Kutscher. Erstes Hauptvermittelungs-Bur. in Thorn für Hot. u. Rest. St. Lewandowski, Heiligegeiststr. 5, 1 Tr.

E. tcht. Schweizerdeg. z. 1. Juli gesucht. Stell. dauernd. M. Cegielski, Buchdruckerei, Witkowo Posen. [4200

4718] Ein. jüng., zuverlässigen **Brauburschen** sucht zum sofortigen Antritt Ottomar Dromtra, Allenstein.

1 Uhrmachergehilfe find. sof. dau. Stell. Gehaltsanspr. beifüg. Conrad Blum, Graudenz.

4005] Ein tüchtiger, erfahrener **Konditorgehilfe** für alle Fächer, kann sofort eintreten bei A. Wiese, Konditor in Thorn.

Ein. tücht. Barbiergehilfen sucht von sofort H. Heichler, Graudenz, Langestr. 7. [4751

E. jg. Barbiergehilfe kann von sof. od. z. 1. Juli eintr. bei R. Klimmek, Osterode Op.

Ein Kürschnergehilfe findet dauernde und lohnende Beschäftigung bei Jacob Sandler, Inowrazlaw. Reisekosten werden nach Uebereinkunft erstattet. [4180

2 tücht. Malergehilf. sucht von sofort bei dauernder Beschäftigung [4738 G. Kibnewski, Maler, Johannisburg Ostpr.

Tücht. Glasergeselle sofort gesucht. [4696 H. Lewinski, Tuchel Wpr.

Bautischler finden dauernde und lohnende Beschäftigung, Winterarbeit, bei [8218 **G. Soppart, Thorn.**

Zwei Tischlergesellen auf Bauarbeit und einen **Lehrling** sucht C. Schultz, Tischlermeist., 4703] Dt. Eylau.

Maschinen-Tischler suchen bei hohem Lohn [3904 Maschinenbau-Gesellschaft Osterode.

4362] Ein tüchtiger **Klempnergeselle** findet sof. dauernd. Beschäftig. bei Paul Schott, Osterode Ostpr.

4371] Zwei tüchtige **Klempnergesellen** finden von gleich dauernde Beschäftigung. Ein tüchtiger, nüchterner **Hausdiener** kann auch sogleich eintreten. A. Fießel, Damerau, Kr. Culm.

Zwei tücht. Klempnergesellen (auch verheirathete), finden bei hohem Lohn dauernde Beschäft. bei J. Rosenthal, Thorn, Schuhmacherstr.

Kupferschmiede können sofort eintreten. Zahle 4356] **hohen Lohn.** Ernst Gehrke, Allenstein.

Klempnergesellen verlangt Wilh. Demant, 3901] Graudenz.

4271] Einen jungen **Schmied** sucht von sofort A. Werner, Maschinenbauer, Briesen Wpr.

4693] Suche sof. einen jüngeren **Schmiedegesellen** für dauernde Beschäftigung. R. Reimann, Schmiedemstr., Lulkau b. Ostaczewo.

2–3 Schlossergesellen (Anschläger), finden von sogleich dauernde Beschäftigung bei Nitz, Schlossermeister, Briesen Westpreußen. [3644

2 Schlossergesellen sowie Lehrlinge können sogleich eintreten. E. Hache, Schlossermeister, Grabenstraße 5. [4752

Tücht. Schlossergesell. als Monteure brauchb., find. dauernde Beschäftigung bei Philipp Hannach, Lissa i. P., Pumpenfabrik.

Tüchtige Monteure auf Lokomobilen und Dreschmaschinen eingearbeitet, werden sofort gesucht. [4363 Glogowski & Sohn, Inowrazlaw.

Noch einige tüchtige **Former, Schlosser und Stellmacher** finden bei uns dauernde und lohnende Beschäftig. Ostd. Maschinenfabrik vorm. Rud. Wermcke, Aktien-Gesellschaft, Heiligenbeil.

Schlossergesellen sowie ein Lehrling von sofort gesucht. [4351 W. Quadbeck, Unterthornstr. 13.

Ein Maurerpolier mit 4 Gesellen kann sich melden bei [4453 Karczewski, Maurermeister, Culmsee.

Maurerpolier mit 10—12 Gesellen kann sofort eintreten. Gefl. Off. unt. Nr. 4542 a. d. Geselligen.

6—8 tüchtige Maurer-Gesellen finden dauernde Beschäftigung. Meldungen briefl. mit der Aufschrift Nr. 4807 an die Expedit. des Geselligen erbeten.

Maurer finden am Brennereibau Lichteinen bei Osterode Beschäftigung. [4024 **C. Hanne,** Rosenberg Westpr.

Tüchtige Ofensetzer finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei [4779 Franz Salewski, Mehlsack Ostpr.

Drei gute Ofensetzer
sucht von sofort [4743
Sindzinski, Töpfermeister, Culmsee.

Ein tücht., nücht., kautionsfäh.
Ziegelmeister
wird v. sof. gesucht, ebenso ist eine
kl. Landwirthschaft
zu verpachten. Meldung. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 4695 durch den Geselligen erbeten.

Ein Ziegelmeister
der eine gute Waare aus anzulegenden Feldöfen mit Steinkohlenfeuerung im großem Betriebe herstellen kann, wird bei hohem Akkord von sofort gesucht. Es können auch rohe Maschinensteine zum Brennen geliefert werden. [4365
Rastenburger Dampfziegelwerke A.-G.

E. tücht. **Ziegelstreicher** auf Akkord findet dauernde Beschäftigung. Hasse, Willenberg
4679] b. Marienburg.

4368] Einen tüchtigen
Dachpfannenmacher
sucht von sofort bei hoh. Akkord. A. Schroder, Ziegeleibesitzer, Soldau Opr.

4704] Ein tüchtiger
Schneidemüller
findet Beschäftigung bei E. Wittkowski, Schneidemühl.

Windmüller.
Suche zum 27. d. Mts. einen der polnischen Sprache mächtig, tüchtigen und ordentlichen Windmüller. [4708
A. v. Przewoski, Wollenthal bei Skurz.

4 Schneidergesellen
finden Arbeit bei [4765
J. Lewandowski, Culmsee.

2 Schneidergesellen
tüchtige Arbeiter, sucht [4766
A. Tejkowski, Culmsee.

4813] 2 tüchtige
Schneidergesellen
für dauernde Beschäftig. können sich melden bei
Alexander Conitzer, Jezewo Westpr.

Rockschneider
tücht. Arbeiter, finden dauernde Beschäftigung bei hoher Bezahl. Heinrich Kreibich, Herren-Moden, Thorn, Altst. Markt 20.

4093] Mehrere tüchtige
Stellmachergesellen
find. dauernde Beschäftigung bei B. Graw, Heiligenbeil Opr., Wagenfabrik mit Dampfbetrieb.

4686] Zu Martini wird ein
verh. Stellmacher
mit Scharwerkern in Wangerin bei Culmsee gesucht.

Ein Stellmachergeselle
von sofort gesucht. Berg, Stellmachermeister, Lulkau bei Ostaszewo, Kreis Thorn. [4631

4381] Ein ordentlich. Knabe, der Lust hat,
Schornsteinfeger
werden will, kann sich melden bei Herm. Kliem, Schornsteinfegermeister, Marienburg Wpr.

3653] Einen tüchtig. kautionsf.
Fischer
sucht sofort
Thimm, Awecken bei Grünhagen Ostpreußen.

3866] Tüchtige
Dachdecker
die auch zu asphaltiren verstehen, finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung.
F. Esselbrügge, Graudenz.

2 Dachdeckergesellen
finden dauernde Beschäftigung in Akkordarbeit bei [4702
G. Nissel, Dachdeckermeister, Strasburg Westpr.

4552] Zwei bis drei tüchtige
Steinsetzer
finden von sofort dauernde Beschäftigung bei A. Kumm, Briesen Westpr.

Landwirtschaft

Ritterg. Hering-Ebensee bei Lnianno sucht v. sofort event. zum 1. Juli cr. e. älter., gebild.
Ober-Inspektor
der befähigt ist, selbständ. ein größ. Gut zu bewirthschaften und der durch gut. Empfehl. nachweisen kann, g. Gehalt u. Tantieme v. Reinertrage. Abschr. d. Zeugn. w. erbeten, keine Antwort gilt als Ablehnung. Kautionsstellung erforderlich. [4405

E. Wirthsch.-Beamter
gebildet, nicht unter 25 Jahren, nüchtern und energisch, wird b. 400 Mark pro Jahr excl. Wäsche, vom 15. Juli direkt unterm Prinzipal gesucht. Meldungen mit Zeugnißabschriften zu richten an Gut Kl. Pötzdorf
4717] bei Geierswalde.

Ein Wirthschafter
findet Stell. in Gr. Poetzdorf bei Geierswalde Ostpr. [4685

4799] Ein gebildeter junger Mann findet
als Eleve
gegen 600 Mk. Pensionszahlung pro Jahr bei Familienanschluß zum 1. Juli od. später Aufnahme. Die Fürstl. Hohenlohe'sche Gutsverwaltung Grabowo b. Friedheim a. Ostbahn.
Landt.

4710] Am 1. Juli d. Js. erhält ein solider, zuverlässiger
Wirthschafter
der nicht zu hohe Ansprüche macht, Stellung. Persönliche Vorstellung erwünscht. Dom. Damaschken bei Gardschau.

4792] Dom. Czeslawitz bei Lipin, Bez. Bromberg, sucht von sofort oder 1. Juli cr. ab einen energischen, deutschen, womöglich der polnischen Sprache mächtigen
zweiten Beamten.

Oberinspektor
led., m. Prima-Referenzen u. mit Zuckerrübenbau vertr., z. 1. Juli bei 1000 Mk. Gehalt gesucht. von Drweski & Langner, Zentral-Vermitt.-Bureau, Posen, Ritterstr. 38.

Inspektor, verh., m. kl. Fam. o. kinderl., find. p. 1. Juli dauernde und gute Stelle auf einem größ. Gute Ostpreußens. von Drweski & Langner, Zentral-Vermitt.-Bureau, Posen, Ritterstr. 38.

Einige Brenner
led., m. gut. Zeugn., finden zum 1. Juli dauernde Stellung bei 300 Mk. Gehalt und Tantième. von Drweski & Langner, Zentral-Vermitt.-Bureau, Posen, Ritterstr. 38.

Brenner
verh., mit nur best. Zeugn., zum 1. Juli für eine gräfl. Herrschaft bei hohen Bezügen gesucht. von Drweski & Langner, Zentral-Vermitt.-Bureau, Posen, Ritterstr. 38.

Einige Assistenten bei 300 b. 360 Mk. Gehalt p. sof. gesucht von Drweski & Langner, Zentral-Vermitt.-Bureau, Posen, Ritterstr. 38.

Einige Inspektoren
led., find. noch z. sofort dauernde Stellung. b. 400—600 Mk. Geh. von Drweski & Langner, Zentral-Vermitt.-Bureau, Posen, Ritterstr. 38.

Stärkemeister
verh., gelernt. Schlosser-Mont., m. nur gut. Zeugn., p. 1. Juli bei hohen Bezügen gesucht. von Drweski & Langner, Zentral-Vermitt.-Bureau
3632] Posen, Ritterstr. 38.

Auf ein. 3500 Morgen großen, rationell bewirthschaft. Gute in Westpr., Kr. Flatow, mit neuer Brennerei u. viel Viehaufzucht, wird v. sof. unt. direkt. Leitung des Besitzers u. Familienanschl.
ein Eleve
gesucht mit 400 Mark Pension jährlich. Meld. unt. Nr. 1479 an d. Gesellig. erbeten.

Suche zu sofort einen einfachen
jungen Mann
am liebsten Sohn eines kleiner. Besitzers, der sich in der Wirthschaft vervollkommnen will. Gehalt nach Uebereinkunft. Meldungen brieflich unter Nr. 4569 an den Geselligen erbeten.

4554] Suche von sofort für mein Vorwerk einen nüchternen **Hofmeister** bei hohem Deputat.
Mierau, Osterode Opr.

4526] Ich suche einen erfahrenen
verh. Brenner.
Abschr. der Zeugnisse sind einzus. Richter, Bietowo, Kreis Pr. Stargard.

4170] Suche zum 1. Sept. d. J. einen tüchtigen, verheiratheten und unbestraften
Brenner.
Papenzin bei Rummelsburg in Pommern.
Die Kgl. Gutsverwaltung.

M. Branntweinbrenner
werden für die Campagne 1897/98 gesucht. Dr. W. Keller Söhne, Berlin, Blumenstr. 46.

Tüchtige Brenner
nur m. gutem Zeugnissen, v. denen Abschriften einzusend., p. 1. Juli gesucht in Dom. Heeselicht b. Gilgenburg. In der Kampagne werden gebr. ca. 60000 Liter r. Alkohol.

4536] Gesucht von sofort oder 1. Juli ein tüchtiger, fleißiger
Gehilfe
bei 20—25 Mark Gehalt, sowie ein unverheiratheter, nüchterner
Milchkutscher
für den Stadtverkauf. H. Pfister, Dampfmolkerei Tannenrode bei Graudenz.

4583] Suche zum 1. Juli oder eher einen tüchtigen
Unterschweizer
Lohn 30—32 Mark. Der Oberschweizer in Friedrichsthal b. Vergaishübel, Pirna, Sachsen.

4516] In Lindenau bei Lindenau Wpr. ist zu Martini die
Schafmeisterstelle
zu besetzen. Das Dominium.

4687] Zur Getreideernte suche ich
einen Unternehmer mit 10—12 Männern
Dom. Ribenz bei Culm.

Unternehmer mit 13 Mann
zur Klee-, Getreide- u. Hackfruchternte sofort verlangt von [4590
Kl. Ellernitz.

2 Feldhauer
p. Mann 75 Mark Akkordlohn, sucht von sofort [4544
Bock, Nitzwalde.

1 unverh. Kutscher
sucht z. 1. Juli b. 200 Mk. jährl. Lohn G. Müller, Dragaß
4640] bei Graudenz.

4592] Ordentlicher
Viehfütterer
mit Scharwerker, gewesener Schäfer bevorzugt, gegen hohen Lohn, Deputat und Milchtantieme für bald gesucht. Meld. unter **Nr. 500** postlagernd Osielsk bei Bromberg erbeten.

Diverse

Lessen.
Vier Brettschneider
können sofort eintreten bei
4361] F. Teschke, Lessen.

4503] Sechs tüchtige
Schachtmeister
mit einem guten Stamm
Arbeiter
finden sofort gute und lohnende Beschäftigung beim Eisenbahnbau Britz-Joachimsthal, auch
400 Arbeiter
werden sofort eingestellt.
Bolensky & Zöllner, Joachimsthal Uckerm.

100 Arbeiter
finden sofort lohnende Beschäftigung (Akkord und Tagelohn) bei den Vorfluth-Gräben in Latkowo-Schadlowitz bei Inowrazlaw. [3741
Lipionka bei Argenau u. Lipienitza b. Schönsee Wp.
K. Foraita, Kulturtechniker Inowrazlaw.

Lehrlingsstellen

4809] Für mein an jüd. Sonn- und Feiertagen fest geschlossenes Tuch-, Manufaktur- u. Konfekt.-Geschäft suche per sofort od. spät.
einen Lehrling
mos., mit den nöthigen Schulkenntnissen. Persönliche Vorstellung erwünscht.
Simon L. Levy Wwe., Briesen Wpr.

Ein Kellnerlehrling
kann sofort eintreten im
4638] Bürger-Kasino.

Für mein Schank- und Materialwaaren-Geschäft suche ich
einen Lehrling
der polnischen Sprache mächtig.
Johann Schreiber, Marienwerder Wpr. [4474

Junge Leute
zur Erlernung der Führung von Dampfdreschapparaten u. e. tücht.
Maschinist
für Reparaturen gesucht. [4403
R. Somnitz jun., Bischofswerder Wpr.

4269] Für mein Manufakturwaaren-, Damen- und Herren-Konfektions-Geschäft suche ich
zwei Volontäre und zwei Lehrlinge
der polnischen Sprache mächtig.
J. Lehser, Culmsee.

4791] Für mein am Sonnabend und Feiertagen streng geschloss. Mode- und Manufakturwaaren-geschäft sucht sofort
einen Lehrling
aus achtbarer Familie
Julius Fellner, Dt. Krone.

Einen Lehrling
aus achtbarer Familie, d. poln. Sprache mächtig, sucht für sein Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft [4808
Carl Methner, Schönsee Wpr.

2 Lehrlinge
sucht Petersohn, Schuhmachermeister, Trinkestr. 15. [4810

4790] Für mein Eisenwaaren-Geschäft suche ich
einen Lehrling.
Wohnung im Hause.
Rich. Kickbusch, Inowrazlaw.

Einen Lehrling
mit guter Schulbildung sucht zum 1. Juli cr. [4712
Gustav Wolff's Eisenhandlung, Culm a. W.

Einen Lehrling
für sein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft sucht [4723
C. Wolter, Bromberg.

9609] Für mein Kunst-, Glas-, Porzellan-, Haus- u. Küchen-Einrichtungs-Magazin suche von sogleich oder später einen
Lehrling.
Gustav Kuhn, Graudenz.

Zwei Lehrlinge
Söhne ordentlicher Eltern, für das Kolonial-, Material- u. Schankgeschäft werden eine Stelle bei [3642
E. Schlick, Sensburg.

4789] Suche von sogleich
2 Lehrlinge und 1 Volontär
der polnischen Sprache mächtig.
Moritz Lachmann, Allenstein, Eisenwaaren, Haus- und Küchengeräthe.

Lehrlingsgesuch.
Suche p. sogleich od. später f. m. Manufaktur-, Tuch- und Konfektionsgeschäft einen Lehrling m. guter Schulbildung. Poln. Sprech. bevorzugt. Off. erbittet
J. Schwartz Nachfolger, Stuhm Wpr.

Lehrling
der die Musikinstrumenten-Fabrikation erlernen will, sofort gesucht. [4258
A. Vetter, Unterthornerstr.

Einen Lehrling
für's Friseurgeschäft sucht [4663
B. Nipkow, Danzig, Schmiedeg. 22.

Lehrling
mit guter Schulbildg., sucht für's Delikatessen- und Kolonialwaaren-Geschäft
Julius Krösing, Königsberg i. Pr., Kneiph. Langg. 14. [4796

E. kräft. Lehrling
sucht sofort [4452
Uebrick's Konditorei, Thorn III.

4284] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft suche ich zum sofortigen Eintritt
einen Volontär und einen Lehrling.
Polnisch Sprechende werd. bevorz.
R. Salomonsohn's Waarenhaus, Vandsburg.

Einen Lehrling
mit guter Schulbildung, wenn möglich einjähriges Zeugniß, suche per sofort. [2783
J. Littmann's Sohn, Holzhandlung u. Dampfsägewerk, Briesen Westpr.

1025] Für mein Speditions-Geschäft suche ich einen
Lehrling.
Max Rosenthal, Spediteur, Bromberg.

Ein Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, mit den nöth. Schulkenntnissen, findet in meinem Kolonialw.- u. Destill.-Geschäft Aufnahme. [4352
B. Herzberg, Lessen.

Ein Lehrling
von sofort gesucht. [4451
H. Dambrowski, Kupferschmiedemeister, Strasburg Westpreußen.

Klempnerlehrlinge
verlangt [3902
Wilhelm Demant, Graudenz.

4691] Suche per sofort
einen Lehrling
für mein Tuch- u. Modewaaren-Geschäft. Philipp Cohn, Bad Polzin.

Lehrling
Sohn achtb. Eltern, mit recht gut. Schulbildung, suche für mein Waaren-Geschäft. [4535
Alexander Loerke.

4513] Für mein Manufaktur-, Konfektions- und Maaßgeschäft suche per sofort oder später
einen Lehrling.
Jacob Levysohn, Strasburg Wpr.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

4299] Suche für meine
16jährige Tochter
Stellung in nicht zu groß. Wirthschaft, wo dieselbe bei fr. Stat. ein Jahr lang die Wirthschaft erlernen könnte. Gefl. Meldungen unter Nr. 1897 an die Annoncen-Annahme des Graudenzer Geselligen in Bromberg erbeten. Antritt 1. oder 15. Juli.

Eine gebildete Dame
musik., aus guter Familie, ev., in allen Handarbeiten, besond. Monogrammsticherei bew., wünscht auf dem Lande geg. freie Station u. Reiseentschädig. von 15. Juli bis September sich darin zu bethät. Off. unt. Nr. 4660 a. d. Geselligen.

Eine Meierin
welche die Meiereischule besucht hat, drei Jahre in erster Stell., sucht zum 1. Oktober od. später selbstständige Stellung in Ost- od. Westpreußen; selbige ist mit de Laval- u. Alfa-Separator, feinst. Butterbereitung u. technisch. Buchführung vollständig vertraut, besitzt auch Kenntnisse von Milchuntersuchung nach Dr. Gerber's Methoden. Tilsiter Käsebereitung. Familienanschluß erwünscht, aber nicht Bedingung. Off. u. E. E. 100 postl. Osterode erbeten. [4673

Kochmamsell
für Hotel, welche ihre Stell. am 1. Juli 97 aufgiebt, sucht Stell. Gute u. langjährige Zeugnisse, letzte Stell. 3 Jahre. Off. unt. K. postl. Dt. Krone erbeten. [4740

Anst. jg. Mädchen
in Kurz-, Putz-, Woll- u. Weißw.-Hdlg. th., d. poln. Spr. mächt., s. v. 1. resp. 15. Juli gl. St. Gfl. Off. m. Geh.-Ang. b. 23. d. M. erb. a. „Stellung" Danzig hauptpostl.

E. tücht. Verkäuferin
sucht Stell. in ein. Kurz-, Woll- u. Galanterie-Geschäft. Off. unter **Nr. 460** postl. Lessen. [4820

Für eine fleißige, tüchtige, junge Dame, die jetzt eine mittl. ländliche Wirthschaft eines Verwandten führt, wird Stellung als
Stütze der Hausfrau
per 1. Juli oder später. Offerten unter Nr. 4802 an den Geselligen erbeten.

4786] **Ein jg. Mädchen**, mit guten Zeugnissen, sucht vom 1. od. 15. Juli Stellung als Stütze. Offerten unter **A. W. 100** postl. Marggrabowa erbeten.

Stelle besetzt.
Thiel, Schlochau.

Offene Stellen

Mrotschen. Brief erhalt., worin Adr.vergess.zu schreib.Um dies.bitt [redacted]
Bruno, Gnesen, Congo-Platz4, [redacted]

4598] Suche zum 1. August für meine zwei Töchter eine gepr., musikalische
Erzieherin.
M. Lehmann, Schloppe Wp.

4109] Gesucht zum möglichst baldigen Antritt resp. 1. Juli
eine Kindergärtnerin
I. Klasse, die auch den ersten Unterricht zu ertheilen hat, für drei Kinder im Alter von 5 3/4, 4 und 2 Jahren. Zeugnisse und Gehaltsansprüche nebst Photographie einzusenden an Frau M. Bluhm, Gut Buchhof b. Pr. Friedland Westpr.

4489] Suche zum 15. Juli für mein Wurst- und Aufschnitt-Geschäft zwei gewandte
Verkäuferinnen.
R. Sommer, Danzig, Poststraße Nr. 2.

Kindergärtnerin 2. Kl.
für 3 Kinder im Alter von 2—5 Jahren suche per sofort oder 1. Juli cr. eine Kindergärtnerin 2. Kl., die als solche schon thätig war, oder ein besseres erfahrenes
Kindermädchen.
Off. mit Zeugnißabschriften an Moritz Friedländer, Kaufm., Schulitz.

Directrice-Gesuch.
4570] Für die Putzabtheilung suche ich eine tüchtige
Putzarbeiterin
für besseren Putz. Dieselbe muß durchaus geschmackvoll arbeiten und befähigt sein den Verkauf zu leiten verstehen. Stell. dauernd und angenehm. Off. mit Photographie und Zeugnissen, sowie Gehaltsansprüchen erbeten.
H. Herrmann, Putzig Wpr.

4203] Suche zum 1. Juli cr. eine
tüchtige Verkäuferin
die auch Putz selbstständ. arbeitet, bei freier Station im Hause per sofort oder 1. Juli. Gehaltsanspr., Zeugnißabschriften bitte einzusenden an Adolf Cohn, Gurkow Ostbahn.

4194] In meinem Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft kann von sofort eine tüchtige
Verkäuferin
mosaisch, der polnischen Sprache vollständig mächtig, eintreten.
L. Lehmann, Lissewo Westpr.

4817] Suche per gleich für mein **Putz-, Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-Geschäft** eine durchaus tüchtige
Verkäuferin
welche flott expediren kann und in der Branche gut vertraut sein muß. Polnische Sprache erwünscht, Abschrift der Zeugnisse beizufügen.
J. Schneider, Allenstein

4798] Für mein Kurz-, Weiß-, Galanterie- und Spielwaaren-Geschäft suche von gleich oder später eine branchekundige
Verkäuferin.
Offerten mit Abschrift der Zeugnisse, sowie Gehaltsansprüche an Johannes Jordan, Elbing.

4783] **Ein junges Mädchen** aus anständiger Familie, oder auch ein **jung. Mann**, welcher
die feine Kochkunst
erlernen will, melde sich
Hotel Thaleweit, [redacted]

inne gehabt hat u. die Küche verstehen muß, wird p. 1. Juli gesucht. [4744
A. Gerson, Strelno.

Zum 1. Juli wird ein älteres, in allen Zweigen des Haushalts erfahrenes Fräulein
als Stütze
gesucht. Offerten nebst Zeugnißabschriften und Gehaltsanspruch. brieflich unter Nr. 4507 an den Geselligen erbeten.

4781] Suche von gleich od. 15. Juli ein älteres
Mädchen
oder alleinstehende
einfache Frau
die bei zwei älteren Personen alle Arbeit in Stadtwirthschaft verrichtet, z. m. an Frau Schliechriede, Westerplatte bei Neufahrwasser, Lindenstr. 7.

Ein Lehrmädchen
für mein Kurz- u. Weißwaaren-Geschäft suche p. sofort. [4749
Emil Cohn, Mewe Wpr.

4720] Ein älteres, sauberes
Mädchen
welches gut kocht und wäscht und gute Zeugnisse besitzt, wird zur Führung der Wirthschaft eines älteren Herrn gesucht. Zeugnisse u. Gehaltsansprüche an Wiesenbaumeister Fleuch in Ortelsburg. Antritt 1. Juli cr.

Einfaches, anständiges
Mädchen
zur Bedienung der Gäste und leichteren Hausarbeit sofort für ein Bahnhofsrestaurant gesucht. Meldungen unter Nr. 4705 an den Geselligen erbeten.

4689] Zur Führung eines kleinen Haushalts wird ein
anständiges Mädchen
gesucht. Bewerber wollen ihre Briefe unter „Haushalt 480" in postlagernd in Gnesen einsend.

Ein junges Mädchen
mit guten Zeugnissen resp. Empfehlungen, findet in meinem Destillations- und Hotelgeschäft zum 1. Juli Stellung. [3996
Alb. Wegner, Bromberg.

Anständiges, evangelisches
Lehrmädchen
wird für eine
Dampfmolkerei
gesucht. Briefl. Meldung. unter Nr. 4531 a. d. Geselligen erbeten.

Eine Frau oder Mädchen
wird gesucht zu sofort od. 1. Juli in e. kleinen Landwirthsch. auf d. Lande, welche sich vor kein. Arb. scheut, bei einzelnem Herrn und Mädchen. Gehalt 150 Mk. Meld. brieflich unter Nr. 100 W. Post Trebbin, Wpr. [4613

Stütze der Hausfrau
wird für eine Niederungswirthschaft gesucht. Meld. mit Zeugnißabschrift. briefl. unt. Nr. 4639 an den Geselligen erbeten.

Vom 1. Juli cr. oder später suche eine anständige, ev., junge
Wirthschafterin
die der polnischen Sprache mächtig und gut kochen kann. Familien-Anschluß. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4630 an den Geselligen erbeten.

Aeltere, einfache, erfahrene
Wirthin
zum 1. Juli cr. gesucht. Gehalt 200 Mark. [4622
Haumann, Regelnitzen, per Lyck.

Ein junger, unverh. Landarzt sucht zum 1. Juli eine in mittl. Jahren stehende
Wirthin od. Köchin.
Bedingung: Besorgung d. ganzen Haushalts einschließl. Waschen, Plätten. Meldung. werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 4714 durch den Geselligen erbeten.

Wirthschafterin.
4479] In allen Zweigen der Wirthschaft und Meierei tüchtige, selbstständige, zuverlässige Wirthschafterin zur selbstständigen Wirthschaftsführung auf kleinerem Gute sofort gesucht in Freigut Gollin bei Schloppe Westpreußen.

Von sofort wird eine
einfache Wirthin
für mittleres Gut gesucht. Dieselbe hat die Beaufsichtigung der Kälber, wie auch die der Schweinezucht zu übernehm. Meld. briefl. mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnissen unter Nr. 4459 an den Geselligen erbeten.

4694] Suche zum 1. Juli eine selbstständige, in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahrene
Wirthin.
Gehalt nach Uebereinkunft. Off. sind zu richten an
H. Balzer, Neu Moesland [redacted]

für ein feines Haus nach Deutsch Eylau sofort od. 1. Juli gesucht. Fr. Oberstlieut. Schlienkamp, Deutsch Eylau, Osteroderstr. 16.

4742] Eine tüchtige, perfekte
Kochmamsell
wird gesucht.
Hotel „Kaiserhof", Zoppot.

4656] Gut empfohlenes, nicht zu junges
Dienstmädchen
das etwas kochen kann, bei hohem Lohn sofort gesucht. Zureise wird bei Miethe vergütet.
Frau Oberingenieur Schenk, Pr. Stargard, Kirchenstraße 6.

Kinderfrau
tüchtig u. erfahren, sucht [4727
Bernecker, Löwenapotheke.

Amme bei 30—36 Mk. monatl. sucht sofort Berthan, Berlin, Friedrichstr. 49. [4795

Grosse Berliner Schneider-Akademie. System Kuhn, früher Rothes Schloss, jetzt **Berlin W., Leipzigerstr. 117/118, Hohenzollernhaus.** Comfortabelste Einrichtung. Gründlichste Ausbildung in der **Herren-, Damen- u. Wäsche-Schneiderei.** Mässige Honorare. Neue Kurse am 1. u. 15. jeden Monats. Lehrbücher z. Selbstunterricht. Schnittmust., Stellennachw., Prosp. grat. **Bitte ausschneid. Inserat ersch. mon. einm.**

Naturheilanstalt Reimannsfelde bei Elbing.

Prospekte sendet **Dr. Pfalzgraf.**

Wasserheilanstalt „Ostseebad Broesen“

bei Danzig

Landschaftlich schöne Lage, dicht am Strande, 10 Min. Bahnhof nach Danzig, 36 Züge täglich. Wald- und Seeluft. Gesammt-Wasserheilverfahren einschl. der **Kneipp'schen Anwendungen.** See-, Sand- und Sonnenbäder, Diätkuren, Massage und Elektrotherapie. Streng individuelle Behandlung für chron. Leiden jeder Art. (Geisteskrankheit ausgeschlossen.) [7911

Näheres sowie Prospekte d. d. Besitzer **H. Kulling** oder den leitenden Arzt **Dr. Fröhlich.**

Soolbad Inowrazlaw

stärkstes jodbromhaltiges **Sool- und Mutterlaugenbad.** Heilkräftigst wirkend bei **Frauen- u.** Kinderkrankheiten, Rheumatismus, Gicht, Hautkrankheiten, Skrophulose, Lues, Neuralgien u. s. w. — Dauer der Saison von Mitte Mai bis Mitte September. [7994

Die städtische Soolbad-Verwaltung.

Bad Polzin

Endstation der Eisenbahn Schivelbein-Polzin, sehr starke Mineralquellen und **Moorbäder**, kohlensaure Stahl-Soolbäder nach Lipperts Methode, Massage auch nach Thure Brandt. Außerordentliche Erfolge bei Rheumatismus, akuter Gicht, Nerven- und Frauenleiden. 6 Kurhäuser, Luftkurort Louisenbad, 6 Aerzte. Saison vom 1. Mai bis 30. September, im Kaiserbade auch Winters. Billige Preise. Auskunft **Badeverwaltung in Polzin, „Tourist“** und **Carl Riesels Reisekontor** in **Berlin.**

Ostseebad Rügenwaldermünde

Strandschloss. Besitzer J. Thörmer

am Hafen u. Strande belegen. Glasveranden u. großer schattiger Garten. Vollständige Pension inkl. Logis p. Woche 30 M. Warme See-, Sool- u. mediz. Bäder bei eigener Seeleitung. [2826

Ostseebad Rügenwalder-Münde.

9898] Zum Besuche des durch häufigen und starken Wellenschlag sich auszeichnenden hiesigen Seebades wird freundlichst eingeladen. Auskunft über Wohnungsverhältnisse ertheilt der Gemeinde-Vorstand zu Rügenwaldermünde.

Die Bade-Verwaltung.

Bad Charlottenbrunn i. Schl.

Eisenbahnstation. Sommerfahrkarten 45 Tage gültig. **Alt bewährter, klimatischer Kurort,** 469—500 m ü. d. Meere, umgeben von herrlichen Parkanlagen und waldreichen Bergen. Für **Lungen-** und **Herzkranke,** an **Nervenschwäche. Blutarmuth** und **chronisch. Verdauungsstörungen Leidende.** Alkalische Quelle, mineral-u. kohlensäurehaltige Bäder. **Fichennadelbäder.** Douchen. Inhalatorium, Molken, Kefir, Milch (Appenzeller Schweizer), Kräutersäfte. **Kurzeit: Mai bis Oktober.** Aerzte: **Dr. Bujakowsky, Dr. Wiedemann, Dr. Hirt.** Auskunft durch d. **Badeverwaltung.**



Wildunger Königsquelle

die **lithionreichste** der Wildunger Quellen, in Flaschen jahrelang klar bleibend, daher anerkannt bestes Versandtwasser unübertroffen bei **Nieren-** und **Blasenleiden, Stein** und **Gries, Harnsaurediathese** und **Gicht, Eiweiss-** und **Zuckerruhr.** — **Zu haben in Mineralwasserhandlungen.** — [8996

Kronen-Quelle

zu Obersalzbrunn i. Schl.

wird ärztlicherseits empfohlen gegen Nieren- und Blasenleiden, Gries- und Steinbeschwerden, die verschiedenen Formen der Gicht, sowie Gelenkrheumatismus. Ferner gegen katarrhalische Affectionen des Kehlkopfes und der Lungen, gegen Magen- und Darmkatarrhe.

Die **Kronenquelle** ist durch alle Mineralwasserhandlungen und Apotheken zu beziehen. Broschüren mit Gebrauchsanweisung auf Wunsch gratis und franco.

Brief- und Telegramm-Adresse Kronenquelle Salzbrunn

Badegäste

finden im Gasthause zu **Liep** bei Kahlberg freundliche Aufnahme, Logis, Beköstigung, Bedienung, eine große Veranda mit Aussicht auf Haff und Höhe, freundlichem Gärtchen mit schattigen Plätzen. Wald und See in nächster Nähe. Auch steht eine Badebude zur Verfügung. Wöchentlich dreimal frische **Schmandwaffeln.** [4001

P. Penner.

Schindeldächer

aus bestem ostpr. Tannenholz, in **vorzüglicher Ausführung** und zu concurrenzlosen **Preisen** fertigt, um Aufträge bittet [2662

S. Mendel, Schindeldeckermstr., **Marienburg.**

3 komplette

Dampfdresch-Apparate

60″, 54″ und 48″ Trommelbreite, mit 10pferdig. resp. 8pferdig. Lokomobilen, mit oder ohne Strohelevatoren, sowie [4657

1 einzelne 10pferdige

Lokomobile

sämmtlich gebraucht, aber sehr gut, z. Th. wie neu, erhalten, sind äußerst billig zu verkaufen.

E. Drewitz,
Thorn.

Bernsteinlackfarbe z. Fußb.-Anstr. à Pf. 80 Pf. **F. Dessonneck.**

Internationale Kunstausstellung Dresden 1897
1. Mai — 30. September.

[9237

Allgem. Deutscher Versicherungs-Verein

Generaldirektion **STUTTGART** Uhlandstr. No. 5.
Juristische Person. — Gegründet 1875. — Staatsoberaufsicht.

Filialdirektionen

BERLIN S. W. Anhaltstrasse No. 14. in **WIEN I** Wipplingerstrasse 14.

Gesammt-Reserven Mk. 9,035,765.09.

Haftpflicht-Versicherung,

umfassend:

Körperverletzung, Sach- und **Vermögensbeschädigung.**

Der Verein gewährt:

90 oder 100 % des Schadens

bei Körperverletzung und zwar sowohl bei 90 als bei 100 %

Versicherung in unbegrenzter Höhe,

mit fester Prämie,

d. h. Ausschluss der Nachzahlungsverbindlichkeit vermittelst Rückversicherung.

Vollen Antheil am Gewinn

Dividende 20 %.

Billigste Prämie, günstigste Bedingungen

unter Zusicherung von

Universal-Policen und Billigkeits-Entschädigungen.

Versicherung für alle

Lebens- und Berufs-Verhältnisse,

insbesondere für [3756

industrielle Unternehmungen	Besitzer v. Pferden, Fuhrwerk
Land- und Forstwirthe	Speditionsgeschäfte
Inhaber v. Handelsgeschäften	Aerzte, Apotheker
Hausbesitzer, Gastwirthe	Radfahrer, Jäger, Schützen

Beamte, Rechtsanwälte, Notare etc. sowie für Gemeinden.

Am 1. Januar 1897 bestanden in **sämmtlichen Abtheilungen** des Vereins 213158 Versicherungen über 1651603 versicherte Personen.

Prospekte und Versicherungsbedingungen werden von der Direktion und den Vertretern des Vereins gratis abgegeben.

Subdirektion Danzig

Felix Kawalki, Langenmarkt 32.

Vertreter für Graudenz:
Lehrer **D. M. Mannheim,** Grabenstrasse 43.

4505] Die Verwaltung der dortigen

Haupt-Agenturen

für Lebens-, Haftpflicht-, Unfall-, Feuer- und Vieh-Versicherungen

ist an Stelle des nach Danzig versetzten Inspektors Herrn **Wilh. Cowalsky** vom 15. d. Mts. dem Bezirksbeamten, Herrn

Otto Priewe

Graudenz, Grabenstraße 38, parterre, übertragen worden. — Derselbe empfiehlt sich zu Abschlüssen von Versicherungen und ertheilt Auskunft bereitwilligst.

Danzig, den 15. Juni 1897.

Die General-Agentur für Westpreussen.

„Janus“, Lebens- u. Pens.-Versich.-Gesellsch., Hamburg.
„Zürich“, Allg. Unfall- u. Haftpfl.-Vers.-Act.-Ges., Berlin.
Gladbacher Feuer-Versich.-Gesellschaft, M. Gladbach.
Rheinische Vieh-Versicherungs-Gesellschaft, Cöln a. Rh.
Gustav Meiras.

Haupttreffer ev. **250,000** Mark baar.

Ziehung 23.—29. Juni 1897.

Weseler Geld-Lotterie

Original-Loose: 1/2 Mk. 7,70, 1/1 Mk. 15,40.

Berlin W., Peter Loewe, Mohrenstr. 42.

Telegr.-Adr. **Glückspeter** Berlin.

Tilsiter Käse

in bekannt schöner Waare, ist wieder zu haben à Ctr. Mk. 17 gegen Nachnahme. [3977

Central-Molkerei Buschdorf Op.

Franko

geg. Frko.-Rücksendg. bei Nichtgefallen (Porto 10 Pf.) senden wir z. Ansicht **1 Gesundheitsspiralhosenhalter** (Ersatz f. Hosentr.). Bequem, stets pass., gesunde Haltg., keine Athemnoth, k. Druck, kein Schweiß, k. Knöpfe. Preis Mk. 1,25 Briefm. **Schwarz & Co., Berlin 115,** Annenstraße 23. **Vertreter gesucht.** [4666

Herrenschneidern

welche sich zu wirklich praktischen, leicht Stellung findenden, sicher Zuschneidern heranbilden wollen, empfehle mich zur Ertheilung von Lehrkursen nach meiner eigenen, leicht faßlichen, **vorzüglichen** Methode. [3253

F. Härzer, Bromberg,
Wollmarkt 13.

Kartoffeln

auch in kleinen Posten, verkauft Smentau b. Czerminsk. [4697

Kgl. Baugewerkschule Dt. Krone (Wpr.)

Wintersemester beginnt am 26. Oktober. Programm 2c. durch den Direktor. [1698

Buchführung

und sämmtliche **Comptoirwissenschaften,** welche zur Erlangung einer Existenz erforderlich sind, lehrt seit 17 Jahren mit Erfolg [2684

Emil Sachs,
Handelslehrer,
Marienwerderstr. 51.

Auswärtigen wird zuver. Pension nachgewiesen.

Patente billigstes Bureau, Rückz. bei Nichterth. Verwerth. oh. Kost. g. 10% Prov. Ausk. gr.
Carl Schaardt, Hamburg 8.

PATENT-BUREAU
DAGOBERT TIMAR
BERLIN N.W., LUISENSTR. 27-28
INSTITUT ALLERERSTEN RANGES
ERSTE TECHNISCHE KRÄFTE
Hervorragende Organisation
7 FILIALEN
11 GENERALVERTRETER
48 VERTRETER
Schnellste sorgfält. Erledigung aller Patentangelegenheiten
Verwertung von Patenten.
Erste Referenzen.

Patente

besorgen u. verwerten

H. & W. Pataky
Berlin NW., Luisen-Strasse 25.

Sichern auf Grund ihrer reichen Erfahrung (25000 **Patentangelegenheiten** etc. bearbeitet) fachmännisch, gediegene Vertretung zu. Eigene Bureaux **Hamburg, Köln a. Rh., Frankfurt a. M., Breslau, Prag, Budapest, Leipzig, Warschau, N.-York.** Referenzen grosser Häuser — Gegr. 1882 — **ca. 100 Angestellte.** Verwerthungsverträge ca. **1 1/2 Millionen Mark.** Auskunft — Prospecte gratis

Spezial-Arzt **Dr. Meyer,** Berlin, Kronen-Str. Nr. 2, 1 Trp. heilt **Haut-, Geschl.-u. Frauenkrankh,** sow. **Schwächezust.** n. langj., **bew. Meth.,** b. frisch. Fäll. i. **3—4 Tg., veralt. u. verzweif. Fälle** ebenf. i. s. kurz. Zeit Hon. mäß. **Sprechst. 11 1/2—2 1/2, 5 1/2—7 1/2 Nachm.** Auch **Sonnt. Ausw.** geeign. **Fallsm. gleich. Erfolg briefl. u. verschw.**

4688] **Drei Morgen culm.**

Wiesengras

1. u. 2. Schnitt, im Buschlande, vermiethet **P. Bartel,** Gr. Lubin b. Graudenz.

Dalmar

tötet in fünf Minuten alle

Fliegen,

Schnacken, Flöhe, Wanzen in Zimmer, Küche oder Stallung unter **Garantie.**

Nicht giftig!

Dalma ist nur ächt in mit → versieg. Flaschen zu 30 u. 50 Pfg.

(Apotheker E. LAHR Würzburg)

Staubbeutel unbedingt notwendig, hält jahrelang, 15 Pfg. Zu haben in **Graudenz** in der **Drogerie zum roten Kreuz,** in **Marienwerder** bei **P. Schauffler.** Drogerie, **Konitz** in d. **Hofapotheke, Altkischau, Prechlau** und **Pelplin** in den Apotheken.

Königl. conz. Handarbeits- und Turnlehrerinn.-Seminar, Haushaltungsschule mit Pensionat.

Zum 1. Juli werden Schülerinnen aufgenommen. 4165]

Frau Dr. Stobbe, Königsberg i. Pr., Henschestraße 13.

2681] Zum Einführen und Abschließen von

kaufmännischen Büchern

empfiehlt sich **Emil Sachs,** Bücherrevisor, Marienwerderstraße 51.

Prüfen!

Einen vorzüglichen Fußbodenanstrich erl. man mit

Bernstein-Oel-Lackfarbe

von [4209

O. Fritze & Co. (Inh. Lemme) Berlin

Tausende von Gutachten nebst Musterkarten liegen zur Ansicht bereit i. d. Niederlage von **P. Schirmacher,** Drogerie z. roten Kreuz, Graudenz, Getreidemarkt 30 u. Marienwerderstraße 19; — **W. Kwieczinski,** Culmsee.

Man achte b. Einkauf genau auf unsere volle Firma: O. Fritze & Co., (Inh. Lemme) Berlin N.

Danksagung.

Von Jugend auf litt ich an Bettnässen. Da ich nun schon 20 Jahr alt war und noch immer nicht von der bösen Krankheit befreit war, wandte ich mich endlich an den **homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. Hope.** Sobald ich dessen Medikamente gebrauchte, hörte das Bettnässen vollständig auf. Ich spreche Herrn Dr. Hope für die schnelle Heilung meinen besten Dank aus. [2885

(gez.) **Max Rennig,** Micheln.

Dr. med. Hope, homöopathischer Arzt in Halle a. S. Auswärts brieflich.

Magerkeit.

Anleitung, an Körperfülle und Gewicht zuzunehmen; Preis 80 Pfg. **Neumark,** Verlagsbuchhdlg., **Berlin,** Kurfürstenstr. 30. [4667

Molkerei-Einrichtung

für Handbetrieb, **fast neu,** weg. Aufgabe der Meierei z. 1. Juli cr. **billig** zu verkaufen, und zwar **Bergedorfer Alfa R-Separator** (300 l stündlich), **Butterkneter** auf Tisch, **Holsteiner Butterfaß** (für ca. 30 l). Meld. unt. Nr. 4716 a. d. Gesell. erbet.

Zu kaufen gesucht.

4353] Kaufe ab allen Bahnstationen waggonweise **Magnum bonum**

Speise-Kartoffeln.

Otto Krafft, Schönsee Wpr.

4599] Kaufe ab allen Bahnstationen **Achilles** und gesunde **Dabersche**

Speise-Kartoffeln.

Otto Krafft, Schönsee Wpr.

Geldverkehr.

6000 Mark

Kindergelder hat zu 5 pCt. auf sichere Hypothek möglichst zur ersten Stelle zu vergeben. Gefl. Meld. unt. Nr. 4345 a. d. Ges. erb.

Beleihungen

ländl. u. städt. Grundstücke zu zeitgemäß billigsten Zinssätzen durch W. Marold, Graudenz, Trinkestraße 3a. Rückporto beizufügen. [3086

Kautionen

in jeder Höhe zu haben durch **Rudolf Schulz, Posen.**

Geld jeder Höhe, zu jedem Zweck sofort zu verg. Adr.: D. E. A. Berlin 43.

Geldgeschäfte jeder Art, Darlehne, Hypoth., Wechseldiscont, Kaution 2c. vermitt. diskret, coulant **Fraederick, Berlin W. 57,** Culmst. 9. Rückporto.

Theilhaber

können sich vor Verlusten u. Unannehmlichkeiten (Vorsichtsmassregeln) bewahren, wenn sie besitzen: Paul, Rechte und Pflichten der Theilhaber. Fco. geg. 1,60 M. in Bfkn. (geb. M. 1,90) v. Gustav Weigel, Buchhdlg., Leipzig

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 142.

Graudenz, Sonntag] [20. Juni 1897.

14. Fortf.] **Argusaugen.** [Nachdr. verb.

Roman von Paul Oskar Höcker.

Miß Worcester fuhr sich mit den schlanken Händen über Stirn und Augen. „Was verlangen Sie von mir?“ sagte sie nach einer Pause fast gebrochen.

„Sie werden den Anzug anziehen, den Sie heute Morgen bei der That trugen und . . .“

„Aber ich bin unschuldig! Herr mein Gott, ich bin unschuldig!“

Weindel hatte den Kleiderschrank geöffnet, dem er das vollständige Radfahrerkostüm entnahm. „Stanway und ich werden vor den beiden Thüren Wache halten. Sie werden Ihre Umkleidung in Gegenwart von Frau Middleton vornehmen. Beim leisesten Versuch, uns zu hintergehen oder etwa gar Hand an Ihr Leben zu legen, bemächtigen wir uns Ihrer gewaltsam — und dann vollzieht die Gefängnißaufseherin unsere Anordnungen.“

Miß Worcester verlegte sich auf's Bitten, machte sich dadurch aber nur noch verdächtiger. Es blieb ihr schließlich nichts Anderes übrig, als dem Geheiß des Beamten nachzukommen.

Der Kommissar trat in's Treppenhaus — Stanway verließ das Zimmer erst, nachdem Frau Middleton erschienen war.

„Ich unternehme mit meiner Freundin wieder einen Ausflug“, sagte sie, sich zu einem gleichgültigen Tone zwingend, „helfen Sie mir, bitte, Mrs. Middleton, mein Kostüm anlegen — das Mädchen ist wohl in der Küche beschäftigt.“

Vier Minuten später schritt Miß Ellen Worcester in Begleitung der beiden Männer die Treppe hinab. Sie sah in dem blauen Trikokostüm kleiner und schwächlicher aus, als Weindel angenommen hatte. Unten angelangt, stiegen sie sofort in die bereitstehende Droschke.

„Wohin fahren wir?“ fragte Stanway den Kommissarius in halblautem Tone.

„Nach dem Thatort!“ erwiderte Weindel kurz und bestimmt.

* * *

Es dunkelte bereits, als der Wagen in die Großen Bleichen gelangte. Noch immer fand man das Haus umlagert. Da der Kommissarius, der zunächst ausstieg, sofort eine Anzahl Polizisten beorderte, die von der Droschke bis zur Hausthür Spalier standen, so gelangte Miß Worcester ungesehen von dem neugierigen Publikum in's Haus.

In der Gefolgschaft mehrerer Geheimpolizisten ward sie in das Bureau des „Argus“ geführt. Weindel ließ seine Gefangene dort unter der Aufsicht des ältesten Beamten zurück. Er selbst verfügte sich sofort an's Telephon, um dem Chef der Geheimpolizei und dem Staatsanwalt Dr. Holzingen Mittheilung von der Festnahme der verdächtigen Person zu machen.

Dann erst gönnte er sich eine Ruhepause, aber schon eine Stunde später erschien er wieder frisch zur Arbeit am Thatort. Der Staatsanwalt hatte inzwischen in Gegenwart des Herrn von Piggelsheim das Verhör mit der Amerikanerin aufgenommen. Er wollte zunächst den Privatdetektive nicht zulassen. Als aber Weindel erklärte, daß Mr. Stanway als Hauptzeuge bei der Vernehmung zu figuriren habe, willigte Dr. Holzingen in die Anwesenheit des Amerikaners endlich ein.

Auch dem Staatsanwalt gegenüber verharrte Miß Worcester bei der energischen Ableugnung der ihr zugeschriebenen That. Ihre anfängliche Verzweiflung war aber einem verstockten, finsteren Trotz gewichen. Auf viele Anfragen antwortete sie überhaupt nicht. Erst als Dr. Holzingen ihr die ganze Schwere des ihr zur Last gelegten furchtbaren Verbrechens vor Augen führte, wurde sie wieder weich und weinte still vor sich hin. Der Staatsanwalt glaubte sie schon zu einem Geständniß gebracht zu haben — da flüsterte sie wieder unter Schluchzen: „Aber ich bin doch unschuldig!“

Nun nahm Dr. Holzingen eine schärfere, rücksichtslose und strenge Tonart an. Er erreichte aber auch damit nichts und überließ die Fortführung der Vernehmung endlich dem inzwischen gleichfalls zur Stelle gekommenen Untersuchungsrichter Fresenius, von dem die Amerikanerin veranlaßt wurde, in das Schlafzimmer des Ermordeten einzutreten. Eine merkliche Scheu hielt sie ab, die Schwelle des Zimmers zu überschreiten. Mit dem Ausdruck finsteren Trotzes überwand sie dann aber das Grauen und trat beherzt an die jetzt leere Lagerstatt.

Kommissarius Weindel mußte ihr vormachen, wie sie die Blutthat ausgeführt habe. Als man nicht aufhörte, sie zu quälen, mit der Forderung eines ehrlichen Geständnisses in sie zu dringen, begann sie wieder zu weinen. Und — „ich bin unschuldig“ — so kam es ein um's andere Mal von ihren Lippen, aber nicht mehr im Tone der Entrüstung, der Empörung; sie sagte es vielmehr weinerlich und wie ein Kind etwas Auswendiggelerntes hersagt.

Man gönnte ihr darauf eine Pause und ließ sie in das anstoßende Komptoir eintreten.

Der kriminalistische Apparat hatte inzwischen vorzüglich gearbeitet. Wie Herrn von Piggelsheim, der für den höchst merkwürdigen Fall ein ganz besonderes Interesse an den Tag legte, gemeldet worden war, hatten sich inzwischen schon auf die die Stadt durcheilende Nachricht hin, hauptsächlich aber durch die Mittheilung von einer dem Ermittler des Schuldigen zugesicherten Tausendmark-Prämie mehrere Personen auf der Polizei gemeldet, die angaben, die des Verbrechens verdächtigte Radfahrerin um die fragliche Zeit gesehen zu haben. Verschiedene dieser Zeugen mußten zwar sofort zurückgewiesen werden, da sich's gleich aus den ersten Fragen ergab, daß sie unmöglich die Radfahrerin, um die sich's handelte, gesehen haben konnten; denn sie gaben die Begegnung an ganz entfernten Punkten der Stadt an. Die einzigen glaubwürdigen Zeugen blieben diejenigen Arbeiter, die die Zeitungsausträgerin Gertrud Bley an der Ecke des Jungfernstiegs und der Großen Bleichen getroffen hatte.

Der Untersuchungsrichter Fresenius hatte inzwischen durch einen Eilboten den Rechtsanwalt Kleist und dessen Gattin herbestellen lassen. Als ihm gemeldet wurde, daß der Wagen des Ehepaares vorgefahren sei, ließ er das Treppenhaus durch mehrere Polizisten schleunigst absperren und gab Befehl, daß sämmtliche Gasflammen im Treppenhause heruntergeschraubt wurden. Im Bureau ließ er aber Licht machen.

Hurtig ging er darauf dem Ehepaar entgegen. Auf dem oberen Treppenabsatz erwartete Stanway die beiden Herren. Auf der zweiten Treppe hatten sich die Mitglieder der Gerichtskommission aufgestellt.

Dietrich Kleist wollte gerade eine erneute Frage thun — da öffnete sich plötzlich die Thür, die vom Bureau in's Treppenhaus mündete — und in dem kurzen Aufblitzen eines Lichtscheines erspähte man die Umrisse einer menschlichen Gestalt, die rasch die Treppe herabkam.

Ein Schauder überlief den Rechtsanwalt; er entsann sich der Scene von heute früh — nur sah er jetzt in der Hand des unheimlichen Fremden eine Waffe, die er heute früh nicht wahrgenommen. Ein Schwindel überfiel ihn — er tastete um sich — und hielt sich am Geländer fest. Gleichzeitig streifte die Gestalt an ihm vorüber.

Ein jäher Aufschrei, den plötzlich unten im Hausflur seine Gattin ausstieß, machte ihn auffahren. Erschrocken wandte er sich um.

„Er ist's! Er ist's!“ hatte Frau Kleist ausgerufen — und bebend war sie vor der Erscheinung zurückgewichen.

In demselben Augenblick drehten die Beamten die Gasflammen auf — und Miß Worcester's bleiches, trotziges, verächtlich lächelndes Antlitz ward grell erleuchtet.

„Mein Heiland — — Ellen, Du bist's?!“ entrang es sich den Lippen von Frau Ada. Eine Ohnmacht wandelte sie an — sie taumelte und fiel in die Arme ihres hinzugeeilten Gatten.

Zwei an der Hausthür postirte Geheimpolizisten, von denen der eine den der Amerikanerin bewilligten Mantel trug, nahmen die unglückliche Verdächtige in Empfang und führten sie aus dem Hause hinaus in den vor der Thür haltenden Wagen, der sich sofort in Bewegung setzte.

Der Untersuchungsrichter hatte nun noch eine kurze Auseinandersetzung mit dem Kleist'schen Ehepaare. Es war für ihn von großer Bedeutung, daß Frau Ada in der Amerikanerin, die ihr in dem Hosenkostüm gegenübertrat, sofort den jungen Menschen erkennen zu müssen glaubte, den sie heute früh in der Dunkelheit auf der Straße die Flucht ergreifen gesehen hatte. Sie konnte allerdings nur nach den äußeren Umrissen urtheilen, denn das Gesicht hatte sie nicht erkannt.

Auch Stanway hielt es nicht für ausgeschlossen, daß die Amerikanerin jener Mensch war, mit dem er heute früh in's Handgemenge gerathen war — paßten doch die festen, schlanken Finger der Miß genau in die Strangulationsmarken an seinem Hals, die er bis zur Stunde noch schmerzhaft wahrnahm. Schritt, Bewegungen, Größe — alles stimmte mit dem Bild überein, das er sich von dem Flüchtling machen mußte.

In verschiedenen Wagen verfügte sich nunmehr die Gerichts Kommission nach der Kriminalpolizei. Auch Stanway ward als Zeuge mitgenommen. Das Ehepaar Kleist blieb voller Verzweiflung in dem unheimlichen Hause zurück, nachdem es mit Bestürzung in Erfahrung gebracht hatte, wie man dazu kam, das ungeheuerliche, zum Himmel schreiende Verbrechen der Miß Ellen Worcester zuzuschreiben.

Sämmtliche Bureauräume der Inspektion B der vierten polizeilichen Abtheilung waren hell erleuchtet. Fortwährend kamen Leute, die über die in der polizeilichen Bekanntmachung näher bezeichnete Person eine Aussage machen zu können glaubten. Auch die Inhaber mehrerer Eisenwaarengeschäfte und Waffenhandlungen wurden vernommen.

Landrichter Fresenius ließ die Amerikanerin in das letzte Bureau führen, ohne daß einer der Zeugen sie vorläufig zu sehen bekam. Der Raum wurde zunächst verdunkelt. Nur ein kleines Petroleumlämpchen erhellte ihn nothdürftig.

„Zeugin Gertrud Bley!“ rief der Kriminalkommissarius auf Geheiß des Untersuchungsrichters in die anstoßenden Räumlichkeiten.

Die Zeitungsfrau meldete sich. Schweigend führte Weindel sie zum Landrichter. Kaum hatte die Alte die Gestalt des Radfahrers erblickt, als sie auch schon — gleich Frau Rechtsanwalt Kleist — in die Worte ausbrach: „Das ist er! Der und kein Anderer ist es!“

Die Amerikanerin mußte jetzt näher an's Licht treten. Doch die Austrägerin erklärte, sich auf das Gesicht nicht so genau besinnen zu können.

„Wonach urtheilen Sie dann?“ fragte Fresenius.

„Nun, nach der Gestalt und dem Anzug.“

„Können Sie sich der Haarfarbe erinnern?“

„Ich glaube bestimmt, daß die Person dunkle Haare gehabt hat.“

Die anderen Zeugen wurden gerufen — einer nach dem andern. Doch das Ergebniß war nicht befriedigend. Von den Arbeitern, die als die Passanten des Jungfernstiegs von Frau Bley erkannt wurden, behaupteten drei, in der Amerikanerin bestimmt die Radfahrerin von heute früh wieder zu erkennen; nur einer erklärte, seine Aussage nicht beschwören zu können. In der Figur ähnele die hier festgehaltene Person der Radfahrerin ja auffallend. Es wolle ihm aber doch so erscheinen, als habe die Andere einen blauen Rock getragen; auch sei es nicht ausgeschlossen, daß sie blonde Haare gehabt habe.

Solch' widersprechende Aussagen dienten natürlich — sehr zum Aerger des Kommissarius — dazu, die Ueberführung der Angeschuldigten zu erschweren. Landrichter Fresenius verlor seine Ruhe und die Logik seines Urtheils aber für keine Sekunde; und es war bewundernswerth, mit welchem Eifer er sich der Untersuchung hingab.

An eine Freilassung der Amerikanerin war jedenfalls nicht zu denken. Der Staatsanwalt fertigte den schriftlichen Verhaftsbefehl aus, und noch bevor die Gegenüberstellung der Miß Worcester mit sämmtlichen Zeugen ihr Ende erreicht hatte, machte ihr Fresenius die Mittheilung, daß sie trotz ihres hartnäckigen Leugnens nach dem Untersuchungsgefängniß übergeführt werden müsse. (F. f.)

Verschiedenes.

— **Eine neue Volkshymne** für das diamantene Jubiläum der Königin von England hat die Dichter und Komponisten schon seit geraumer Zeit in Bewegung gesetzt. Von einer eigens eingesetzten Kommission wurde die Spreu vom Weizen geschieden, ehe die Vorlage zur Wahl an die Königin erfolgte. Die Königin hat sich nun für die von dem Benediktiner-Mönch P Georg Clement Clarke gedichtete und in Musik gesetzte Hymne entschieden, die bei der Jubiläumsfeier vor der St. Paulskirche am 22. Juni zum ersten Male von den vereinigten Musikbanden des 2. Leibgarde-Regiments und der 17. Ulanen gespielt und vom verstärkten Chor der Kathedrale gesungen werden wird.

— **[Verschnappt.]** Gast: „In solch einem großen Restaurant muß doch viel übrig bleiben?“ Wirthin: „I bewahre — einmal wird's doch aufgegessen“. Fl. Bl.

Räthsel-Ecke. [Nachdr. verb.

91) Magisches Rebusquadrat.

(Die Bilder sind so zu ordnen, daß die Anfangsbuchstaben wagerecht und senkrecht gleichlautende Wörter bilden, welche das im ersten Feld jeder wagerechten Reihe stehende Bild bezeichnen).



92) Quadraträthsel.

In die Felder nebenstehenden Quadrats sind die Buchstaben

A A E E
H H H L
N N O O
R T T Z

derart einzutragen, daß die wagerechten und senkrechten Reihen gleichlautend folgende Bedeutung haben: 1. Hausthier. 2. Pflanze. 3. Wohlbehüteter Schatz. 4. Fanggeräth

93) Silbenräthsel.

Aus folgenden 42 Silben

bel, ber, bi, bri, chal, ci, de,
dems, e, e, e, en, er, ga,
gei, gie, gross, ho, hum, i, im,
ko, läm, lec, leit, lith, mer, nan,
ne, ner, ni, nig, pfung, po, ri,
sche, seil, tan, tes, tro, u, vaart

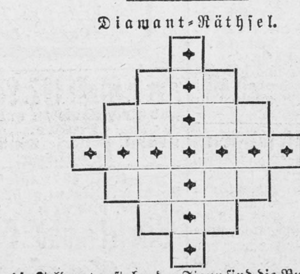
sind 15 Wörter zu bilden von folgender Bedeutung: 1. großes Reich. 2. Raubvogel. 3. Baum. 4. medicinisches Schutzmittel. 5. Mineral. 6. Stadt in Böhmen. 7. Schweizer Kanton. 8. Stadt in Frankreich. 9. niederländische Wasserstraße. 10. Werkzeug. 11. Lenkvorrichtung. 12. Eigenschaft der Thatkräftigen. 13. Vogel. 14. Südfrucht. 15. etwas Süßes. Sind die richtigen Wörter gefunden, so ergeben die Anfangs- und die Endbuchstaben (letztere von hinten nach vorn) ein bekanntes Sprichwort.

94) Silbenversteckräthsel.

Flügel, Morgenstunde, Verhaftung, Abendessen,
Traubenkur, Zebra, Richtbeil, Sonnenschein.

Es ist ein Sprichwort zu suchen, dessen einzelne Silben der Reihe nach in vorstehenden Wörtern versteckt sind.

95) Diamant-Räthsel.



In die Felder vorstehender Figur sind die Buchstaben AAAA, BB, DD, EE, F, II, L, MM, NNN, P, RR, T, U, Z derart einzutragen, daß die mittelste wagerechte und senkrechte Reihe gleichlautend ist und die wagerechten Reihen folgende Bedeutung haben: 1. römisches Zahlzeichen. 2. alte Gottheit. 3. Mittheilung. 4. Stadt in Italien. 5. Ideal aller Mädchen. 6. Fluß in Württemberg. 7. Römisches Zahlzeichen.

Die Auflösungen folgen in der nächsten Sonntagsnummer.

Auflösungen aus Nr. 136.

Vexirschrift Nr. 87: Untreue schlägt den eigenen Herrn.

Gleichung Nr. 88: Badereisen (Bader, Eisen).

Zifferblatträthsel Nr. 89:

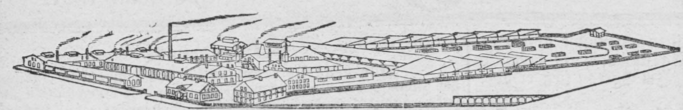
I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	XII
S	O	D	E	N	A	R	B	E	L	A	S

Sod, Soden, Oden, Denar, Narbe, Ar, Arbe, Bela, Lasso.

Rechenaufgabe Nr. 90: Der Eine hatte 93, der Andere 57 Schafe.

Der „Gesellige“ liegt im Lesesaal des Central-Hotels aus.

Maschinenbau-Gesellschaft
Adalbert Schmidt



Osterode und Allenstein

liefert als ausschliessliche Spezialität:

Spiral- Trommel-

Dampfdreschmaschinen u. Lokomobilen
Göpeldreschmaschinen
sowie
sämmtliche Maschinen

für Landwirthschaft und landwirthschaftliche Industrie, als:

Brennerei, Meierei und Müllerei.

Dampfmaschinen, Dampfkessel, Henze, Montejus, Maischapparate.

Kataloge gratis.]2834

Schering's Malzextrakt

ist ein ausgezeichnetes Hausmittel zur Kräftigung für Kranke und Rekonvaleszenten und bewährt sich vorzüglich als Linderung bei Reizzuständen der Atmungsorgane, bei Katarrh, Keuchhusten 2c. Fl. 75 Pf. u. 1,50 M.

Malz-Extrakt mit Eisen gehört zu den am leichtesten verdaulichen, die Zähne nicht angreifenden Eisenmitteln, welche bei Blutarmut (Bleichsucht) 2c. verordnet werden. Fl. M. 1 u. 2.

Malz-Extrakt mit Kalk wird mit großem Erfolge gegen Rhachitis (sogenannte englische Krankheit) gegeben u. unterstützt wesentlich die Knochenbildung bei Kindern. Fl. M. 1,—.

Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chaussee-Straße 19.

Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und größeren Drogen-Handlungen.

In **Graudenz** erhältlich: Schwanen-Apotheke, Löwen-Apotheke, Adler-Apotheke

In Schwetz a. W.: Königl. priv. Apotheke. In Skurz: Apotheker Georg Lierau.

Engros- u. Detail-Verkauf von **Schering's Malz-Extract** bei **Paul Schirmacher; Graudenz,** Getreidemarkt 30 und Marienwerderstraße 19.

Werktäglich vom 23.—29. Juni 1897

Haupt- und Schluss-Ziehung der

Weseler Geld-Lotterie.

Grösster Gewinn im günstigsten Falle]4312

Eine Viertel Million

in Summa

14,074 Gewinne von 1,070,000 Mark baar.

Bei dieser Lotterie werden alle Gewinne ohne Abzug bezahlt.

Ganze Original-Loose zum Planpreise von **15.40.**
Halbe " " " " " **7.70.**

Porto und Liste 30 Pf. extra, empfiehlt

Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3.

Ich versende auch Loose unter Nachnahme des Betrages.

Gnesen. [4079

Hôtel de l'Europe

Bes. B. Koschnicke
empfiehlt sich zur Beachtung.

4402] Eine wenig gebrauchte

Lokomobile

8pferd., 6 Atm., und ein

Hängestrohelevator

auf vier Räderen z. angemessenen Preise zu verkaufen.

R. Somnitz jr.,
Bischofswerder Westpr.

---

2 Geldschränke

1 größeren, 1 kleineren, verk. billig
Ballach, Marienwerder.

F. 5 Mk. fr. Nachn. vers. d. Rec. z. Fab. ihr. anerk. vorz. Tafels. u. ein. 9 Pfd.-Probeposte. ff. Tafelsenf. d. Lüner Senffabrik, Lünen a. L.

Ein Repositorium, ein Ladentisch

passend für ein Materialwaaren-Geschäft, sehr gut erhalten, hat billig abzugeben [4496

Gustav Gestewitz Nachflg.
Inh. C. Koberstein,
Lautenburg Westpreußen.



Echte Haide-Schäfchen

(in schwarzer u. geschechter Farbe), interessantes Spielzeug f. Kinder, Fleisch sehr wohlschmeckend (wie Reh), versendet unter Garantie lebender Ankunft, 2 Stück für **11** Mark, 4 Stück für **20** Mark.

Ch. Ripke, Soltau,
3470] Lüneb. Haide.

NB. Die Thiere sind schlechte Nahrung gewöhnt, deshalb leicht zu ernähren. — Bahnstation ist anzugeben.

Neue Gänsefedern

wie dieselben von der Gans fallen, mit allen Daunen Pfd. 1,50 Mk., pr. weiße Rupffedern Pfd. 2,10 M., gerissene Federn mit Daunen, halbweiß 2 M., weiß 2,50 M. u. 3 M. p. Pfd. vers. geg. Nachn. (Garantie Zurücknahme). Für trockene und klare Waare garantire. [9903

B. Köckeritz, Grube
bei Neutrebbin i. Oderbruch.



Kinder-Wagen

aller Preislagen kaufen Sie am Besten u. Billigsten vom I. Ostd. Kinderwagen-Versandhaus [2104

Franz Kreski

Bromberg.
Illustr. Preisliste gratis u franco.
Hunderte von Dankschreiben.



Denkbar bill. direkt. Bezugsquell. f. **Jagd- u. Scheibengewehr** best. Qual. u. höchst. Schußleist. **Teschins u. Revolver,** sow. erstklass. **Fahrräd.** f. Jagd u. Sport. Illust. Cat. send. grat. u. frk. d. Gewehrfabr. **v. H. Burgsmüller,** Kreiensen.

Probesdg. hochint. **Photographien** M. 1.- Brfm.
H. Jörgensen, Hamburg 6.

Sina & Heiliger, Fabrik-Versand, in Weyer b. Solingen

offeriren unter mehrjähriger Garantie, gegen Nachnahme

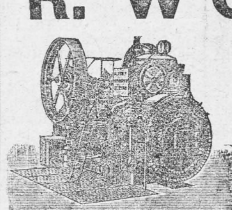


einfachstes, praktisches Sicherheits-Rasirmesser (Verletzungen beim Rasiren unmöglich), feiner Hohlschliff mit Etui, fertig zum Gebrauch, Mk. 3,30. Rasirmesser, ohne Sicherheitsapparat, fertig zum Gebrauch, von Mk. 1,50 an. [4421

Illustr. Preisliste über sämmtl. Messer, Scheeren 2c. umsonst und franko.

Berlin 1896: Goldene Staatsmedaille.

R. WOLF



Magdeburg-Buckau.
Bedeutendste Locomobilfabrik Deutschlands.

Locomobilen

mit ausziehbaren Röhrenkesseln, von 4—200 Pferdekraft, sparsamste Betriebsmaschinen

für Industrie und Landwirthschaft.

Dampfmaschinen, ausziehbare Röhren-Dampfkessel, Centrifugalpumpen, Dreschmaschinen bester Systeme.

Vertreter: Theodor Voss, Ingenieur, Danzig-Langfuhr, Blumenstrasse 5.

Zur 1. Klasse 197. Lotterie
sind noch Loose zu haben.

Peters.
Königl. Lotterie-Einnehmer
in Elbing. [3994

Zur 1. Kl. 197. Kgl. Preuß Lotterie, Ziehung 5. bis 7. Juli 97, sind noch [4506

Viertel- und Halbe Loose

zu haben.

Gust. Hintz, Schwetz a. W.,
Kgl. Lotterie-Einnehmer.

Marienquelle Ostrometzko

empfiehlt ihren preisgekrönten **Sauerbrunnen, vorzügliches Tafelwasser** in Frachtkisten zu 50 od. 100 Flaschen.

Die Brunnenverwaltung.

Leiterbäume

gerade, stark u. trocken, von diesjährigem Wintereinschlag,

Deichselstangen, Liststöcke, Eichen-, Rothbuchen-, Birken-Bohlen, starke Felgen und Speichen

offerirt [2782

J. Littmann's Sohn,
Briesen Wpr.

Vortheilh. Bezugsquelle Deutschlandsf. Fahrräder. **M. Lohmeyer. Posen.** Katal. gr. Evt. Theilzahl. Schn. Sportskoll. s. an allen Orten a. Vertret.

3981] Mein fast neues, dreisitziges, eichenes

Ruderboot

auf Kiel gebaut, mit allem Zubehör, ist billig zu verkaufen.

Direktor Reischauer, Zuckerf. Tuczno, Post Jakschitz.

Drogen. **Cacao** Farben.

garantirt rein, per Pfund Mk. 1,40 p. Poststück franko jeder Poststation. [3143

Felix John, Königsberg i. Pr.
Vordere Vorstadt 2.

Sensen liefert unter Garantie Splett, Sensenschmied,
Bromberg, Danzigerstr. 130.

Wagen

offene, halb- und ganzgedeckte, in allen Gattungen, unter Garantie der besten Ausführungen, offerirt billigst [2936

Jacob Lewinsohn.

4082] Gut erhaltene **Marshaller,** sowie neue, wenig gebrauchte **Lenigk'sche**

Dampfdreschkäste

sofort sehr billig zum Verkauf ab **Mocker-Thorn. A. Kessel.**

Essigsprit

gebe in Wagenlad. von 5000 Lit an größere Abnehmer billigst ab

Hugo Nieckau, Dt. Eylau,
Essigfabrik mit Dampfbetrieb.

Die Große Silberne Denkmünze
der Deutschen Landwirthschaftlichen Gesellschaft
für neue Geräthe erhielt für 1892 der

Bergedorfer Alfa-Separator.

für Handbetrieb, stündl. Leistung . . . 70— 375 Liter
für Kraftbetrieb, " " . . . 600—2100 "

Dampfturbin-Alfa-Laval-Separatoren
machen jeden Motor überflüssig,

arbeiten mit direktem Dampf von nur $1\frac{1}{3}$ Atm., Spannung ohne Transmission, Riemen 2c., haben Zentralschmierung und Feder-Halslager ohne Gummiring. [7741

Stündliche Leistungen 400—2100 Ltr.

Dampfturbin-Vorwärmer, Pasteure,-Buttermaschinen.

Milchuntersuch. auf Fettgehalt à Probe 20 Pf.

Bergedorfer Eisenwerk.

Hauptvertreter für Westpreußen und Reg.-Bez. Bromberg:

O. v. Meibom

Bahnhofstr. 49, pt. **Bromberg,** Bahnhofstr. 49, pt.

Technische Revisionen 2 mal im Jahre werden pro Revision incl. Reisekosten mit Bahn u. Post ausgeführt zu 5,00 Mark für Handseparatoren; 8,00 Mark für Göpel-Anlagen; **10,00 Mk.** für **Dampfanlagen** auf Gütern; **15,00 Mark** für Sammelmolkereien und Genossenschaften.



Nickel-Remontoir-Taschenuhr,

gutes 30stündig. Werk, Emaillezifferbl., garantirt gut abgezogen, (repassirt) u. genau regul., dah. hierfür reelle 2jähr. schriftl. Garantie **Mk. 6,10.**

Die vielfach zu sehr theuerem Preis, unter den verschiedensten Namen angebotene

Nickel-Anker-Remont.-Taschenuhr

gut gehend, nur . . **2,75 Mk.**
desgl. vergold. (**Goldine od. Neugold** . . **2,80 Mk.**

Hierzu pass. **Ketten,** Nickel od. vergold. (Goldine oder Neugold) à **0,50 Mk.** u. noch billiger (Umtausch gestatt.) gegen Nachn. od. Voreinsendung des Betrages.

Preisliste all. Art Uhren und Ketten gratis und franko.

Julius Busse, Uhren und Ketten engros.
Berlin C. 19, Grünstr. 3.
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäuf. u. Uhrmacher.

Sämmtliche

Waarenposten

liefert **franko** und gewährt bei größ. Abnahmen Rabatt **Das größte Tapetenversandt-Geschäft in Wpr. v.**

H. Schoenberg,
Konitz.

Neueste Muster. — Große Auswahl. — Billigste Preise. Reelle Bedienung.

Dampf-Brennereien

für **Genossenschaften** und **Einzelgüter** bauen nach neuesten Erfahrungen

Karl Roensch & Co.,

Maschinenfabrik und Eisengiesserei,
Allenstein.

Apfelwein

vorzüglichster Qualität, nur aus erlesenem Obst gekeltert, verkauft in Gebinden von 30 L. aufwärts zu 40 Pfg. per L. und in Kisten von 25 Flaschen an zu 35 Pfg. per Fl., alles bahnfrei hier.

Kelterei Linde Westpr.
Dr. J. Schlimann.

Wiederverkäufern wird Rabatt gewährt. [9238

4198] Königl. Dom. Roggenhausen verkauft:

400	Zentner	Roggen
200	"	Hafer
200	"	Erbsen
200	"	Kartoffeln.

von Kries.

Die Obstverwerthungs-Genossenschaft
Preuss. Eylau

empfiehlt ihren vorzüglichen

Apfelwein

in Gebinden u. Flaschen. Preis à Ltr. u. Flasche exkl. ab hier 30 Pf.,

Maibowle

50 Pf. exkl.

Fastagen und Flaschen werden zum berechneten Preise franko hier zurückgenommen.

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt. [4234

Ein Pianino

kurze Zeit im Gebrauch gewesen, billig zum Verkauf oder zu vermiethen [4642] Marktplatz 23.

Kein Risiko

ist es, wenn Sie sich für den Selbstkostenpreis v. 45 Pfg. Briefmark. ein Probefläschchen [2650 **Hahmann's Kräuter-Cognac** frco. kommen lassen. Derselbe ist in Likörform, v. lieblich aromat. Geschmack u. überraschend. Wohlbekömmlichkeit sow. sehr preisw., da direkt ab Fabrik. 2 ganze Literf., Mk. 5,30, 2 halb. Literfl. Mk. 3,20 p. Nachn. frco. u. incl. Kiste. Bei Bahnsend. Ermäßig.

Gustav Hahmann & Co., Wurzen i. S.

Ia. Metzer Spargel

vers. 10 Pfd.-Postkörbch. M. 4,50 incl. Körbchen, fco. geg. Nachn.

Emil Marcus, Metz.

Dachrohr

Bunde 8" stark, à Schock 5,50 Mk., ist noch zu haben bei [4184

Ediger, Rehden.

Linoleum! Delmenhorster u. Rixdorf. Linoleum empf. die Tapeten- u. Farben-Handlung von **E. Dessonneck.**

Zum Verkaufe

stehen bei mir, theils weil überkomplett, theils weg. Anschaffung größerer Maschinen, die kleineren theils ganz neu, größeren theils in sehr gutem betriebsfähigen Zustande befindlich: [9918

1. **Tigerrechen,**
2. **Grünfutterpresse,**
3. **Handcentrifuge,** Patent de Laval,
4. **2 Etagelowren,** für Torf oder Ziegeln,
5. **1 Wasserschnecke,**
6. **1 Lucht'sche Torfpresse,**
6. **1 Albion-Schrotmühle** (Rapidgattung).

Nr. 5, 6, 7 für Dampf- und Göpelbetrieb.

Drzewicki, Gonsiorken
bei Morroschin.

Tapeten.

Größte Auswahl.
Ueberraschend billig!
Man verlange bei Bedarf **für alle Fälle,** ehe man anderswo kauft, Muster von

Gebrüder Tietze,
Stettin 3.

Preisangabe ist erwünscht.

3934] Die billigsten u. besten

Bierapparate

fertigt

Joh. Janke, Bromberg
größte Specialfabrik von Posen und Westpreußen.

BAU-GESCHÄFT
Technisches Bureau [2904
H. Kampmann, Zimmermeister, Graudenz
Comtoir, Holz- u. Zimmerplatz: Bahnhofstrasse.
Fernsprecher No. 33.

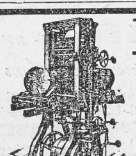
Gebrüder Pichert
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Thorn. Culmsee.
Asphalt-, Dachpappen- und Holzcement-Fabrik
Bedachungs- und Asphaltirungs-Geschäft
Verlegung von Stabfußböden
Mörtelwerk und Schieferschleiferei
Lager sämmtlicher Baumaterialien
empfehlen sich zur bevorstehenden Bau-Saison unter Zusicherung prompter und billigster Bedienung. [9391

W. Neumann, Lautenburg
Dampfsägewerke und Bau-Geschäft,
übernimmt
Landwirthschaftliche Bauausführungen
und empfiehlt: [8936
Kief.-Bauhölzer, Bohlen und Bretter, elsene Bretter, Eichen- und Birken-Bohlen u. s. w., kieferne Leiterbäume, Rüststangen und birkene Deichseln.

Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik
Eduard Dehn
empfiehlt seine anerkannt vorzüglichen Fabrikate in
Dachpappen, Holzcement, Isolirplatten
Carbolineum, Rohrgewebe
zu Fabrikpreisen und übernimmt
complette Eindeckungen
in einfachen wie doppellagigen Klebepappdächern, Holzcement einschl. der Klempnerarbeiten, Asphaltirungen in Meiereien, Brennereien sowie Instandhaltung ganzer Dachpappen-Komplexe zu zeitgemäß billigen Preisen unter **langjähriger Garantie** und **koulanten** Zahlungs-Bedingungen. [9389
Spezialität: Ueberklebung alter, devastirter Pappdächer
in **doppellagige** unter langjähriger Garantie.
Vorbesichtigung und Kostenanschläge kostenfrei.

Berger's
„Hafer-Cacao"
Robert Berger, Pössneck i. Th.
Cartons à 1/4, 1/2, 1/1 Pfd.
Verkauf Mk. 1.— das Pfund.

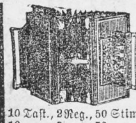

Watten-Fabrik
Wagner & Wolff, Berlin SW.
Bill. Bezugsquelle in sämmtl. Watt.-, Seid.-Woll- u. Kamelh.-Watt. Must. gr. u. frco.
BERLINER GEWERBE-AUSSTELLUNG 1896



E. Kirchner & Co.
Leipzig-Sellerhausen [6023
Aelteste u. leistungsfähigste Fabrik von
Säge-Maschinen und Holzbearbeitungs-Maschinen.
Ueber 38000 Maschinen geliefert.
Fil.-Bureau: Bromberg, Bahnhofstr. 49.

Massey-Harris-Brantford-Grasmäher
mit eingeschlossenem Triebwerk,
Massey-Harris-Imperial-Getreidemäher
mit den neuesten Verbesserungen,
Massey-Harris-Stahlrahmen-Cultivator
vorzüglichstes Geräth zur Lockerung des Bodens und zum Ausbringen von Quecke, empfiehlt [8437
Carl Beermann, Bromberg.

Transporteure. Trockenanlagen.
Ziegelmaschinen.
Ernst Hotop, Berlin W. 62.
Ziegeleiartikel. Vollständige Einrichtungen.

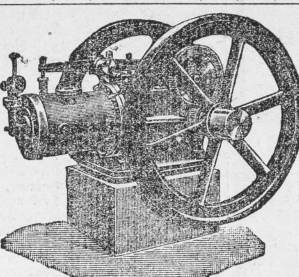

Meinel & Herold,
Klingenthal in Sachsen, **No. 1.**
versend. pr. Nachnahme ihre anerkannt soliden **Conzert-Zug-Harmonikas** ca. 34—38 cm hoch, mit prächtigem Orgelton, offener Klaviatur, 3theil. (11falt.) Doppelbalg, Balgfalten m. best. Metallschutzecken (Eckenschoner), Doppelbässen 2c., mit

10 Tast.,	2 Reg.,	50 Stim.	p. St. M. 5.—	21 Tast.,	2 Reg.,	108 Stim.,	p. St. M. 11.—
10 „	3 „	70 „	„ „ „ 7.50	21 „	4 „	108 „	„ „ „ 21.50
10 „	4 „	90 „	„ „ „ 9.50	21 „	6 „	158 „	„ „ „ 27.—
10 „	6 „	130 „	„ „ „ 19.—	33 „	6 „	168 „	„ „ „ 48.—

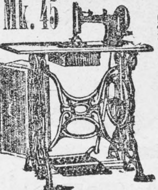
Schule u. Verpackkist. umsonst. Porto extra. Andere Harm. (ca. 60 versch. No.) billigst. Ferner **Bandonions**, Symphonions, Polyphons, Drehorgeln, Ocarinas, Violinen, Zithern, Accordzithern. Garantie: Nicht passend; Geld zurück. **Illustr. Catalog frei.**

Rheinweine, selbstgezogene, gar. naturr. flaschenreife, weiss v. 55 Pf. u. Oberingelheimer **Rothwein** v. 90 Pf. an pr. Liter. Probegebinde v. 25 Lit. an gegen Nachn.
Eduard Döhn Weingutsbesitzer, **Oberingelheim a. Rh.**

Zur gefl. Kenntnißnahme.
Nach dem Ableben meines Gatten, des Kaufmanns **Gustav Schinckel**, werde ich, unterstützt durch meine Söhne, die am hiesigen Platz befindlichen drei
Cigarren- und Tabak-Handlungen
unter der allseitig bekannten Firma
G. Schinckel
in gleichem Umfange weiter führen. [4233
Das meinem Gatten in so reichem Maaße entgegengebrachte Vertrauen bitte auch auf mich gütigst übertragen zu wollen.
Hochachtungsvoll
Frau Bertha Schinckel,
in Firma: G. Schinckel.
Hauptgeschäft: Pohlmannstr. 34,
II. Geschäft: Oberthornerstr. 26, **III.** Geschäft: Marienwerderstr. 32.


Petroleum-Motoren „Herkules", Langensiepen's Patent, **Petroleum-Ventilmotoren** für gewöhnlich. Lampenpetrol., Solaröl, Kraftöl 2c., Langensiepen's Pat. **Gas- u. Benzin-Ventil-Motoren.** Vorzüge: **Auffallend einfache Konstruktion;** sichere Funktion; gleichmäßiger Gang; **keine Schnellläufer.** In stehender und liegender Anordnung. **Wissensch.** Prüfg. deutsche Landw.-Gesellsch. **Berlin 1894 prämiirt.** Prospekte u. Ausarb. v. Projekt. kstfr.
Rich. Langensiepen, Maschinenfabrik, Metall- und Eisengießerei, Magdeburg-Buckau 27. [8223

Berger's
Mexico-
Chocolade
Robert Berger, Pössneck i. Th.
(Mk. 1.60 das Pfund).

Mk. 45

Die in viel. Offen spezien t. Beamtenkreis. eingeführte Nähmaschinenfirma **S. Jacobsohn, Berlin, Prenzlauerstr. 45,** versend. d. beste, hocharmige Familien-Nähmaschine neuester Konstruktion, starker Bauart, hocheleganten Nußbaumtisch und Verschlußkasten mit sämmtlichen Apparaten für **45 Mark** m. dreißigtägiger Probezeit und 5jähriger Garantie. Meine über ganz Deutschland verbreiteten Maschinen sprechen für meinen großen Erfolg. Alle Systeme Schuhmacher-, Schneidermaschinen, insbesondere Ringschiffchen, sowie Wasch- und Wringmaschinen zu **billigsten Fabrikpreisen.** Katalog und Anerkennungen gratis und franko. Maschinen, die nicht gefallen, nehme auf meine Kosten zurück. — **Fahrräder,** nur gute Marken, zu billigen Preisen. — Durch Kollege Müller vom Forsthaus Entebach an Ihre Adresse gewiesen, bitte mir eine eben solch gute Maschine zu senden, wie mein Kollege erhalten hat. **Eberle,** Königl. Förster, Forsthaus Farnschlade bei Niederfischbach (Coblenz). [1917

Maschinen-Fabrik
Badenia,
vorm. **Wm. Platz Söhne** A.-G.
WEINHEIM (Baden)
Langjährige Special-Fabrikation von Dampfdreschmaschinen & Locomobilen
Strohpressen in vollkommenster Bauart. **Strohelevator**
unübertroffener Construction und **Leistungsfähigkeit,** grösster Dauerhaftigkeit, mit **allen Verbesserungen** und **Schutzvorrichtungen** der **Neuzeit!** Kataloge mit Hunderten von vorzüglichen Zeugnissen gern zu Diensten.
Vertreter **H. J. Steffin** in **Inowrazlaw.** [6011

H. Sackhoff & Sohn, Berlin S. O. 137, Oranienstr. 188
Aelteste Spezial-Fabrik.
Reform-Eisschränke Präm. m. gold. Med. von **15 Mark** an.
Emaille-Surrogat-Wandung billiger Ersatz für Marmor u. Glas.
D. R. G. M. Regulirung des Eisverbrauchs. D. R. G. M.
Lief. f. d. Dtsch. Kaiserh. Ill. Preisl. kostenl. Tel. IV 2249

Vierekiges Drahtgeflecht
aus best verzinktem Draht, zur Einfriedigung von **Forsten, Wildgattern, Gärten** 2c.
Fischreusen u. Krebsfallen
aus verzinktem Draht. Rosten nicht, fangen besser wie Garnbungen. [3693
Man verlange Preisliste.
zur Nedden & Haedge,
Rostock i. M.,
Drahtwaaren-Fabrik.

Berlins **größtes** Spezialhaus für
Teppiche!
i. Sopha- u. Salongröße, **3,75, 5, 6, 8, 10—100 Mk. Prachtkat. grat.**
Sophastoffe auch Reste
reizend Neuheit., bill. Prob. frco.
Teppich-Haus **Emil Lefèvre,** Berlin S., Oranienst. 158



Echt silberne Cylinder-Remont. Silberstemp. **2 echte** Goldränd. **nur Mark 10.50**
Prima Cylinder-Uhr, echtes Emaille-Zifferblatt, 2 vergoldete Ränder, solid. Gehäuse, fein gravirt und schön versilbert nur 6,50 M.
Hochfeine Nickelkette 0,60 M.
Echt goldene 8 kar. Damenuhr, hocheleg., f. Façon, Remont. 21,— M.
Sämtliche Uhren sind **wirklich abgezogen** und regulirt und leiste ich eine **reelle schriftliche 2jähr. Garantie.** Versand gegen Nachnahme oder Posteinzhlg. Umtausch gestattet, **oder Geld sofort** zurück, somit **jedes Risiko ausgeschlossen.**
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
Preisliste gratis u. franko.
S. Kretschmer,
Uhren und Ketten En gros.
Berlin, Lothringerstraße 69. G

Pianinos
vorzüglich u. preisw. Franko-Zusend., auch auf Probe. Theilzahlg. Katalog grat. Gebrauchte zeitw. a. Lag., bill. **Pianof.-Fabr. Casper, Berlin W., Linkstr. 1.**



Bären-Kaffee
bester gebrannter echt. Bohnen-Kaffee
80, 85, 90 u. 100 Pf.
p. 1/2 Pfd.-Pack.

P. H. Inhoffen
Königlicher Hoflieferant
Kaffee-Röst-Anstalten
Bonn und **Berlin.**
Alleinverkauf in **Graudenz** 1411] bei
Lindner & Co. Nachf.
Berent b. H. Fleischer.
Rosenberg b. Otto Braun Nfl.
Schloppe b. Gustav Quast.
Tuchel b. Gebr. Cohn,
„ G. A. Martens.
Warlubien b. D. Herrmann.
Zempelburg b. J. Schick.

Badewannen
Eisschränke
empfehlen [4577
Alb. Kutzner & Sohn.

9115] Versandtgeschäft frischer und künstlicher
Blumenarrangements
als Brautbouquets, Brautkränze, Grabkränze 2c.
Jul. Ross Bromberg.

Kreuzsaitige
Pianinos
in solidester Eisenconstruction mit bester Repetitions-Mechanik.
C. J. Gebauhr
Königsberg i. Pr.
vorzüglich geeignet für Unterrichts- und Uebungszwecke von
M. 450,— ab.

Man muß die
Musikinstrumente von
Herm. Oscar Otto
in **Markneukirchen** gesehen und gespielt haben und jeder Käufer wird dann finden, daß er da **hochfeine, tadellose Instrumente** zu mäßigen Preisen erhält. [2098
Kein Risiko, da nicht gefallende Waaren unter Nachnahme zurücknehme. Preislisten frei.

Echt chinesische
Mandarin.-Ganz-Daunen
garantirt neu u. bestens gereinigt,
das Pfund Mk. 2,85,
3 Pfd. zum größt. Oberbett ausreich., unübertroffen an **Haltbarkeit** u. **großartiger Füllkraft.**
Viele Anerkennungsschreiben.
Verpack. grat. Versand geg. Nachn.
Preiskourante u. Proben gratis u. fr.
Heinrich Weißenberg,
Berlin NO., Landsbergerstr. 39.

Unser. Kohlens.-Bierapparate

Nachdruck verboten.
halt. das Bier wochenl. wohlsch., Die von uns fbrz. Bierapp. z. sich d. s. elg. Ausstatt. u. prakt. Konstr. aus. Nebensteh. App ohne Kohlens.-Fl. u. Gest. k. M. 48.
Gebr. Franz. Königsberg i. Pr.
Illst. Preiscourants frco. u. grat.




Viktoria-Fahrräder
bestes, erstklassiges Fabrikat, unter Garantie, offer. zu soliden Preisen [1970
G. Peting's Wwe., Thorn,
Gerechtestraße 6.

C. Paul Wilding,
Hof-Wagenfabrik, Breslau
Größtes Lager von Wagen **auch Import amerikanisch. Wagen.** [5898
Illustrirte Kataloge nebst Preisen frei zu Diensten.

Tilsiter Magerkäse
zu haben in Charlottenhof bei Liebemühl Opr. [4512

Erstlings-Wäsche-Ausstattungen
complett von 15 Mk. an.
Bielefelder Herren- und Damenwäsche, Damast, Taschentücher Leinen etc. versendet direkt an Private
Herm. Sauerland, Bielefeld
Preisbuch 4 franko u. gratis.

Prima Dachkitt
zur Selbstanwendung bei Pappdachreparaturen, von Jedermann leicht und bequem zu handhaben in Kisten à 25 Ko. mit Mk. 10.00
„ „ à 12,5 „ „ „ 6,00
franko nächstgelegener Eisenbahnstation, in Kisten à 5 Ko. mit Mk. 3,00 franko jeder Poststation gegen Nachnahme offerirt [9387
Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik
Eduard Dehn, Dt. Eylau Wpr

Viertes Blatt. **Der Gesellige.** No. 142.

Graudenz, Sonntag] [20. Juni 1897.

Königin Viktoria als Braut.

Von Otto Elsner. [Nachdr. verb.

Wenn die greise Herrscherin, die jetzt ihr 60jähriges Regierungs-Jubiläum begeht, einen musternden Blick auf die Vergangenheit wirft, wird sie wohl bei keiner Epoche lieber verweilen als bei den Tagen ihrer Brautzeit. Das Glück, von dem sie allzeit aus so reichem Füllhorn beschenkt worden, hatte ihr auch seine Huld bewiesen, als es sich darum handelte, einen Gatten zu wählen.

An Bewerbern um die Hand der „beautiful queen", der jugendlichen Herrscherin des mächtigen Inselreiches, fehlte es selbstverständlich nicht; allein sie selber sowohl als auch das Parlament erhoben allerhand Einwände, sobald es sich darum handelte, zu einem festen Entschluß zu kommen. Und wer weiß, wie lange die junge Königin noch unvermählt geblieben wäre, wenn nicht König Leopold von Belgien, ihr naher Verwandter mütterlicherseits, es sich zum Vorsatz gemacht, sie an einen Mann zu fesseln. Zu seinen Lieblingsplänen gehörte es seit jeher, einen Prinzen seiner Familie, also des Hauses Koburg, mit der gekrönten Erbin des Dreiinselreiches zu vermählen. Der Schwierigkeiten, welche sich diesem Plane entgegenstellten, war sich König Leopold durchaus bewußt. Vor allem galt es, den Widerstand zu beseitigen, in welchem sich das Parlament gefiel. Die Mehrheit daselbst machte gar kein Hehl daraus, daß man nie und nimmermehr den Abkömmling eines kleinen deutschen Fürstengeschlechts als Gatten der Königin sehen möchte. Jedoch Leopold baute auf den Einfluß der Mutter der Königin, die seine eigene Schwester war. Sie mußte, wie er selber, ein Interesse daran haben, daß das Haus Koburg zu der Blüthe und Machtentfaltung gelange, wie sie ihnen beiden in den Träumen der Jugend vorgeschwebt hatten.

Der junge Prinz, um den es sich handelte, hätte allerdings solcher Unterstützung kaum bedurft, da er über Vorzüge des Körpers und Geistes verfügte, die ihm die Gunst einer jeden Frau sofort verschaffen mußten. Sorgfältig erzogen, geistvoll, geweckt, liebenswürdig und bescheiden; so war der junge deutsche Fürstensohn, den sein Oheim dafür in's Auge gefaßt hatte, daß er sich um die Hand der britischen Thronerbin bewerbe. Als er zugleich mit seinem Bruder, dem erst kürzlich verstorbenen Herzog von Koburg, direkt aus der Abgeschlossenheit des elterlichen Hauses zuerst eine Reise an die verwandten Fürstenhöfe antrat, wurde er überall auf das herzlichste willkommen geheißen und nur mit Bedauern fortgelassen. Denselben Erfolg hatte Prinz Albert, als er nach England kam, um seine jugendliche Kousine kennen zu lernen. Die Schilderung, welche sie damals von ihm entworfen, ist so gehalten, daß man sofort erkennt, einen wie tiefen Eindruck er auf sie gemacht. Drei Jahre später wiederholte der Jüngling den Besuch. Seine körperliche Schönheit hatte sich inzwischen noch vollkommener entwickelt. Die Züge waren gewinnend und regelmäßig. In der Gesellschaft zeigte er sich lebhaft und geistreich. Er zeichnete vorzüglich und spielte meisterhaft Klavier. Die junge Königin war wie bezaubert; aber gleichwohl behandelte sie ihn kühl und offenbar weniger freundlich als beim ersten Besuch. Dem unbefangenen Beobachter konnte allerdings nicht verborgen bleiben, was hier vorging. Königin Viktoria liebte ihren Vetter und suchte sich nun gegen die mächtigen Eindrücke, von denen ihr Herz bestürmt wurde, zu schirmen. Bei der Lage, in der sie sich befand, kann man sich darüber nicht wundern. Das britische Inselreich bedurfte damals einer starken Hand, um durch die Wirren gesteuert zu werden, die es sowohl im Innern als auch von außen her bedrohten. Die jugendliche Königin sagte sich, daß ihr Vetter, an dem sie doch einen Halt in diesen Kämpfen haben mußte, allem Anscheine nach diesen nicht gewachsen sein würde. Wenn sie sich einen Gatten wählte, so sollte er älter sein als sie, welterfahren und, wofern es irgend anging, hervorgegangen aus einer der Dynastien, die damals auf den ersten Thronen Europas saßen.

Allein die Liebe war mächtiger als all solche Erwägungen und Entschlüsse. Schon nachdem Prinz Albert einige Tage am Hofe von St. James geweilt, war sich die Königin dessen bewußt, daß nur er der Mann sei, an dessen Seite sie jedes erhoffte Glück finden werde. Und nun zeigte sich, daß gerade sie es gewesen, die Schwierigkeiten aufgethürmt hatte. Sie hatte nämlich bisher stets betont, daß sie garnicht daran denke, sich schon zu vermählen. Man möge also auf keine Weise mit einem Antrage an sie herantreten, da sie von vornherein entschlossen sei, ihn, von wem er auch komme, abzulehnen.

So sehr sich Prinz Albert auch zu seiner königlichen Cousine hingezogen fühlte und so oft es ihm auch schien, als ob sie eine gleiche Neigung für ihn hege, war er doch viel zu sehr von seiner Manneswürde durchdrungen, als daß er daran gedacht hätte, den Bann zu durchbrechen, mit dem sie sich umgeben. Da ereignete sich etwas, was Niemand vermuthete. Königin Viktoria selbst entschloß sich, dem geliebten Mann Herz und Hand anzutragen. Als eines Tages Prinz Albert von der Jagd heimkehrte, that sie, kurz entschlossen, den für jede Frau gewiß äußerst heiklen Schritt. In einem Briefe, den der Prinz damals an seine Großmutter schrieb, schildert er die bedeutsame Scene folgendermaßen: „Sie erklärte mir", heißt es daselbst, „in einem wahren Ergusse von Herzlichkeit und Liebe, daß ich ihr ganzes Herz gewonnen und sie überglücklich machen könne, wenn ich ihr das Opfer bringe, mit ihr mein Leben zu theilen; denn als ein Opfer sehe sie es an. Das Einzige, was sie besorgt machte, sei, daß sie meiner nicht werth wäre. Die freudige Freimüthigkeit, mit welcher sie dies sagte, hatte mich wirklich ganz bezaubert und hingerissen. Ich konnte nicht anders, als ihr beide Hände reichen, die sie mit Herzlichkeit an sich riß. Sie ist wirklich gar zu gut und liebenswürdig, und ich bin fest überzeugt, der Himmel hat mich in keine schlechten Hände gegeben; wir werden zusammen glücklich sein."

Das Verlöbniß erregte das allgemeinste Aufsehen, sowohl in England als auch in der übrigen politischen Welt. Am Hofe zu St. James selber konnte man sich, die kleine deutsche Partei ausgenommen, deren Mittelpunkt die Mutter der Königin bildete, mit dieser Wahl durchaus nicht einverstanden erklären. Zumal der Herzog von Wellington setzte eine förmliche Hetzjagd in Scene. Er war bekanntlich nie gut auf Deutschland zu sprechen, und da außerdem zu jener Zeit die Beziehungen zwischen dem britischen Inselreich und Deutschland ziemlich gespannt waren, fanden seine Anfeindungen auch den weitesten Anklang. Vor allem verdachte man es der jungen Königin, daß sie so gern deutsch, die Sprache ihrer Mutter, im engsten Familienkreise zu sprechen beliebte. Allein die Königin ließ sich in dem einmal gefaßten Entschluß nicht irre machen. Am 15. November 1839 wurden die Mitglieder der königlichen Familie brieflich von dieser Verlobung in aller Form in Kenntniß gesetzt, und am 29. November beschloß die hohe Braut, den Mitgliedern des geheimen Raths die betreffende Erklärung abzugeben. Königin Viktoria hat selbst diesen hochbedeutsamen Augenblick folgendermaßen geschildert: „Der Saal war gefüllt, als ich eintrat, aber ich wußte kaum, wer vor mir war. Ich las darauf meine kurze Erklärung und fühlte, wie meine Hände zitterten, machte aber keinen einzigen Fehler. Glücklich war ich, als ich damit zu Ende war."

Die nun folgenden Tage des Brautstandes waren schon erfüllt von dem Glück, welches das jugendliche Paar dann in der Ehe gefunden. Charakteristisch für die Gesinnung der Königin ist ein Ausspruch, den sie bei ihrer Vermählung gethan. Als es sich darum handelte, die Formalitäten festzustellen, unter denen der feierliche Akt stattfinden sollte, suchte der Erzbischof von Canterbury die königliche Braut zu überreden, daß man aus dem Treugelöbniß, welches sie zu sprechen hatte, das herkömmliche „unterthan dem Manne" weglasse. Eine solche Formel zieme sich doch nicht für die mächtige Beherrscherin gegenüber dem Manne, der seine ganze zukünftige Stellung ihr allein zu verdanken habe. Viktoria war entrüstet. Ihre Augen flammten und die Stimme bebte vor innerer Erregung, als sie erwiderte: „Nein, keine Aenderung; ich will getraut sein als Weib, nicht als Königin! — I wish to be married as a woman, not as a queen!"

∞ Landwirthschaftlicher Verein Riesenburg.

Unter dem Vorsitze des Herrn Dörksen-Amsee hielt der Verein eine gut besuchte Versammlung ab. Der Vorsitzende theilte mit, daß auf Veranlassung der Landwirthschaftskammer Versuche mit Zwischenfruchtbau gemacht werden sollen; zu diesem Zwecke sollen der Kammer aus jeder Ortschaft Mitglieder namhaft gemacht werden; diesen Herren sollen dann spezielle Anleitungen zugestellt werden. Herr Dörksen theilte ferner mit, daß am 15. Juli in Rosenberg eine Gruppenschau, verbunden mit Füllenschau, stattfindet. Da der Staat nur Füllen-Prämien für Warmblüter bewilligt, haben mehrere Vereine einen Fonds gebildet, welcher zur Prämiirung guter Kaltblüter verwendet werden soll. Der Verein Riesenburg bewilligte hierzu 100 Mark.

In einer nun folgenden Besprechung über die Körordnung empfahl der Vorsitzende die Aufzucht eines guten kaltblütigen Pferdematerials. Er führte hierbei aus, daß die Aufzucht von edlen Pferden eine unbeschränkte freie Bewegung der Thiere verlange, während Besitzer von beschränkten Weidegängen mit größerem Nutzen Kaltblutzucht treiben können. In Bezug auf die Nachzucht haben sich die Kaltblüter in der Praxis sehr gut bewährt. Da sich der in letzter Zeit beliebt gewesene Ankauf von Stutfüllen für die Nachzucht nicht bewährt hat, empfahl Herr Dörksen in Zukunft ausgewachsene kaltblütige Mutterstuten, unter Berücksichtigung des Holsteiner und Dänischen Schlages, anzukaufen, weil diese voraussichtlich am Besten den an hiesige Arbeitspferde gestellten Anforderungen entsprechen.

Herr Borowski-Riesenwalde gab den Pferden aus der Rheinprovinz den Vorzug vor den Dänen und empfahl zu ihrer Beschaffung die Vermittelung des Bundes der Landwirthe. Herr Borowski betonte ferner, daß die Provinz Ostpreußen kein genügendes Pferdematerial ausführe, und daß der Staat zu wenig Deckhengste zur Verfügung stelle, sonst ließe sich auch wohl bei uns sehr gut ein edles Pferd züchten.

Mehrere der anwesenden Herren äußerten sich dahin, daß die Körordnung der Pferdezucht überhaupt mehr Nachtheile als Vortheile eingebracht habe, weil durch sie jede Kaltblutzucht ausgeschlossen sei. Trotzdem hielt der Vorsitzende eine Körordnung auch für die Rindviehzucht für empfehlenswerth. Dieser Ansicht schlossen sich mehrere Herren an, weil die Hebung der Rindviehzucht als ein kräftiger Hebel zur Aufbesserung der Landwirthschaft zu betrachten sei, und weil der Osten für eine rationelle Rindviehzucht mehr Aussichten biete, als der hierin berühmte Westen, z. B. Baden.

Bei einer nun folgenden Besprechung über Haftpflicht-Versicherungen trat der Vorsitzende lebhaft für die von der Landwirthschaftskammer angeregte Gründung einer Provinzial-Genossenschaft ein, während die anwesenden Vertreter von zwei Privat-Gesellschaften darin wetteiferten, die von ihren Gesellschaften gebotenen Vortheile in das rechte Licht zu stellen. Nach lebhafter Debatte empfahl der Vorsitzende, im Interesse der Mitglieder je einen Referenten und einen Korreferenten zu ernennen, welche durch eingehende Studien der verschiedenen statutarischen Bestimmungen feststellen sollen, welcher von den bis jetzt bestehenden Gesellschaften der Vorzug zu geben sei.

Zum Schluß sprach Herr Christian Volkmann-Riesenkirch über das Rund- und Beetpflügen. Er betonte hierbei, daß durch Rundpflügen der Acker besser eingeebnet werde, daß diese Methode jedoch anstrengender für die Gespanne sei. Aus der hieraus sich ergebenden Besprechung ging die Ansicht hervor, daß bei nicht drainirtem Boden dem Beetpflügen, nach erfolgter Drainage jedoch mit Rücksicht auf die jetzt vorherrschende Tiefkultur dem Rundpflügen der Vorzug zu geben sei.

Verschiedenes.

— **[Unfall-Verhütung.]** Den Glanzpunkt der Festlichkeiten zum 60jährigen Regierungsjubiläum der Königin von England wird der große Zug bilden, in welchem die Königin am 22. Juni vom Buckingham-Palast zur Kirche ziehen wird. Man macht sich dabei in London auf viele Unfälle gefaßt. Das „Freiwillige ärztliche Stabskorps", das aus 400 Aerzten besteht, wird sich hauptsächlich mit den Soldaten beschäftigen, denen etwas zustößt, während die „Ambulanzbrigade des heiligen Johannis" 90 Stationen auf dem Wege der Königin eingerichtet hat, um verunglückten Zuschauern beizustehen. Daselbst stehen 800 Personen als Aerzte, Krankenträger und Pflegeschwestern bereit. Von diesen Aerzten ergeht ein Aufruf an die Bevölkerung, wie sie sich zu kleiden haben, besonders wenn es ein warmer Tag sein sollte. Weißer Flanell und Strohhüte werden besonders empfohlen. Die Damen sollen sich nicht eng schnüren, sondern so lose wie möglich gekleidet sein und keine Schuhe mit hohen Absätzen tragen. Als Stärkung, die man bei sich führe, sei Sherry und Wasser das Beste, auch kalter Thee mit Zitronensaft sei zu empfehlen. Männer sollten nicht zu viel rauchen.

— **Ein Kulturhistoriker,** der mit unseren gesellschaftlichen Gebräuchen nicht zufrieden zu sein scheint, läßt sich in einem kürzlich erschienenen Buche folgendermaßen aus: „Viele Gebräuche in unserem jetzigen Leben sind nur Ueberbleibsel aus alten Zeiten, die theils ihre Bedeutung behalten, theils diese aber auch gänzlich verändert haben. Die Sitte, den Hut abzuziehen, stammt von dem Gebrauche der Ritter, den Helm abzunehmen, wenn sie sich der Gnade ihres Gegners ergaben. Deshalb nimmt der höfliche Deutsche auch den Hut vor Jedermann der Amerikaner aber nur vor Frauen, denen er sein Herz ergeben hat, ab und grüßt sonst mit bedecktem Kopfe. Die Handreichung vor dem Kampfe war die gegenseitige Versicherung eines ehrlichen Kampfes, und davon schreibt sich der Gebrauch her, daß Brautleute bei ihrer Trauung sich die Hände reichen müssen. (!!) — Die Verbeugung stammt von dem alten Gebrauche der Gefangenen, ihren Nacken dem Streiche des Gegners zu bieten. — Die Ohrringe waren in den ältesten Zeiten Zeichen der Sklaverei und waren so geschlossen, daß sie nicht aus dem Ohre entfernt werden konnten. Die Form derselben bezeichnete den Besitzer des Sklaven. Deshalb trugen auch bei vielen barbarischen Völkern die Frauen Ohrringe als Zeichen der Unterthänigkeit gegen ihre Männer, und noch heute sind sie ein Zeichen der Sklaverei unserer Damen, wenn auch nicht den Männern gegenüber, so doch einer Putzsucht, die sie zwingt, sich dem Wilden, der Nase und Ohren durchbohrt, gleichzustellen."

Briefkasten.

Th. N. 122. Da Sie das erwähnte Verhältniß drei Jahre hindurch fortgesetzt haben, ist der Schluß gerechtfertigt, daß Ihnen während dieser Zeit Veranlassung zur Eifersucht nicht geboten ist, Sie also auch nicht den Beweis darüber zu führen im Stande sein werden, die betr. Person sei im Allgemeinen als geschlechtlich bescholten anzusehen. Gelingt dieser Beweis aber nicht, so ist die Klage auf etwa 150 Mk. Niederkunfts-, Tauf- und Wochenkosten, sowie auf 8—10 Mark monatliche Alimente für das Kind gerechtfertigt.

N. 25. F. L. Nur die Forderungen der Kaufleute und Handwerker für Waaren und Arbeiten verjähren in zwei Jahren. Auf Darlehne, welche Jemand einem Andern gegeben und Schulden, die Jemand für einen Andern bezahlt hat, findet das Gesetz wegen der abgekürzten Verjährung keine Anwendung.

B. J. Die Erbschaft nach dem Bruder ist anscheinend Ihnen noch nicht zugefallen, und der Erbschaftsantritt erst zu erwarten, wenn die niesbrauchberechtigte Schwägerin gestorben sein wird. Um den Anspruch, welcher Ihrer Ehefrau daran zustehen möchte, aufzuheben, werden Sie auf Grund der böswilligen Verlassung die Scheidungsklage anzustrengen haben. Die Angelegenheit ist übrigens wichtig genug, um einen Rechtsanwalt zuzuziehen und mit diesem das Weitere zu besprechen.

R. O. Durch den Verkauf des Grundstücks wird der Miethsvertrag nicht unterbrochen. Es ist also nicht nöthig gewesen, einen neuen Miethsvertrag mit dem neuen Käufer zu errichten und vor allen Dingen ist Miether nicht verpflichtet, dem neuen Käufer 15 Mark jährliche Miethe mehr zu bezahlen.

J. M. N. Wenn der Mann der Wittwe dem Adelsstande angehörte, so hat auch diese, so lange sie Wittwe bleibt, das Recht, den adligen Namen des verstorbenen Ehegatten zu führen.

S. 100. Die Pachtung ist durch die Uebergabe der Kämpe an den Pächter sowie durch Annahme des Handgeldes gültig vollzogen und verbindlich, auch wenn kein schriftlicher Vertrag besteht.

W. B. 199. Fragen Sie direkt bei den Baugewerksschulen Dt. Krone, Höxter, Holzminden, Hagen-Westfalen, Barmen 2c. an.

A. B. 5. Ein Jeder, der vorwärts kommen und als rechtlicher Mensch bestehen will, muß die geschäftlichen Aufgaben, welche er hat, mit aller Sorgfalt erfüllen und die Folgen der von ihm beabsichtigten Handlungen vorher überlegen. Versäumtes und Verlorenes ist sehr schwer gut zu machen. Uebrigens erscheint es merkwürdig, daß für Sie bestimmte Briefe so oft verloren gegangen sein sollen; die deutsche Post pflegt so zuverlässig zu arbeiten, daß unter 10000 Briefen kaum ein Brief verloren geht, nicht aber unter jedem Dutzend aufgegebener Briefe einer.

S. Die Bedingung der Rückgewähr des Umzugsgeldes erlischt erst nach fünf Jahren, folglich haben Sie das Ihnen s. Zt. gewährte Umzugsgeld zurück zu erstatten, wenn Sie Ihre dortige Lehrerstelle vor Ablauf von fünf Jahren verlassen.

Wegen Aufgabe der Pacht auf dem im Kreise Inowrazlaw gelegen. **Rittergute Dobieslawice** m. **Mierogoniewice** — Rübenwirthschaft —, soll in **Dobieslawice** [3001

am 25. Juni,

von 10 Uhr Vormittags ab, sämmtliches

lebende und todte Inventar

sowie Haus- u. Küchengeräthe

gegen sofortige Baarzahlung **öffentlichmeistbietend verkauft werden.**

Fuhrwerke stehen auf rechtzeitige Anmeldung bei der Gutsverwaltung zu den von Thorn und Inowrazlaw in Wierzchoslawitz ankommenden Zügen bereit. Post und Telegraph Wierzchoslawitz.

Günstige Gelegenheit zum Ankauf von starken Arbeitspferden, schweren bayerischen Zugochsen und desgl. Jungvieh, sowie von verschiedenen landwirthschaftlich. Maschinen, Ackergeräthen, Arbeits- und Kutschwagen u. s. w.

Viehverkäufe.

4775] In Folge Versetzung verkaufe ich sofort eine 5 jährige

Dunkelschimmel-Stute

flottes Wagenpferd, 4 Zoll groß, 600 Mark, ferner

zwei Bullen

2- u. 2½jähr., zur Zucht geeignet. Forstmeister Exß, Lindenberg bei Schlochau Westpr.

4684] Besonderer Umständehalb. billig verkäuflich

1. Schwarzbrauner

Wallach

Minister, 10 Jahre alt, für jeden Dienst hervorragend geeignet, 6 Zoll, breit, fromm. Preis 750 Mark.

2. Braune, ungarische

Stute

Felicitas, 6 Jahre alt, 5 Zoll, für leichtes und mittleres Gewicht mit hervorragend eleganten und leichten Gängen, gut geritten. Preis 1000 Mark.

Becker, Ulanenlieutenant, Thorn III, Hofstr. 8.

4510] Versetzungshalber

2 braune Stuten

achtjährig,

1 brauner Wallach

neunjährig, sämmtlich geritten, ein- u. zweispännig gefahren,

1 Fuchsfohlen (Stute)

8 Wochen alt, ferner

verstellbarer Wagen, Schlitten, Geschirre, Sattelzeug pp.

billig zu verkaufen.

Schmidt, Ober-Grenzkontroleur, Gorzno bei Strasburg Wpr.

Ein fetter Bulle

über 20 Ctr. schwer, und **4 fette Kühe** stehen zum Verkauf bei A. Wannow in Güttland bei Hohenstein Wpr.



Ein Heerdbuch-Bulle

3 Jahre alt, sehr stark und schön, leichtes Horn, gute Nachzucht, verkäuflich für 800 Mark in Döhlau Ostpr., Station Steffenswalde. [4511

25 (Bull-, Ochsen-, Kuh-)

Kälber

circa 12 Monate alt und 4 Ztr. schwer, aus einer Heerde, verkäuflich in Karolinenhof per Kraplau. [4355

4398] In Gr. Bendomin bei Neu Barkoschin, Kreis Berent, sind einige

Kühe

und 10 gut ausgefleischte

Rinder

zum Verkauf.



125 weidefette englische Lämmer

sind verkäufl. in Schönwäldchen per Frögenau Ostpr. [4546



4561] In Theerwisch per Mensguth Ostpr. stehen **200**

Merzschafe

davon 160 Hammel, ferner **80** Stück noch z. Zucht geeig. schwere

Kammwoll-Mütter

zum Verkauf.

Sperber. Administrator.

Mosaik- u. Thonplatten für Fussbödenbeläge, sowie glasirte Platten für Wandbekleidungen

von den einfachsten bis zu den reichhaltigsten Mustern. Sachgem. Ausführ. sämmtl. Beläge durch meine geübten Fliesenleger. [2767

Specialität:

Einricht. von Fleischerläden ohne Störung des Betriebes.

Billigste Preise. Kostenanschläge und Muster umsonst.

Carl Ruckenschuh, Bromberg, Wilhelmstraße 7a.

Fernsprechanschluß Nr. 248.

60 fette, junge Schweine verk. in Kontken p. Mlecewo.

Der Bock-Verkauf

meiner **Hampshire down-Stammheerde** in **Lichtenthal** bei Czerwinsk hat begonnen.

Auf Anmeldung an die Gutsverwaltung Wagen in Czerwinsk.

4292] B. Plehn.

Hampshiredown - Heerde Straschin Wpr.

Post- und Bahnstation.

Große schwarzköpfige, englische

Fleischschaf-Rasse.

Der Verkauf von **40 starken, sprungfähigen** [9050

Jährlingsböcken

im Gewicht bis über 200 Pfund findet am

Montag, den 5. Juli,

um 1 Uhr, durch Auktion statt.

Minimalpreise 80, 100 und 120 Mark und 2 Mark Stallgeld.

W. Heyer.

3572] Zwei ¼jährige

Hühnerhunde

(Rüden) feinster Race, glatthaar., mit gutem Behang, braun mit weißer Brust und Kragen, à 20 Mark zu haben.

G. Göldner, Rudnitz bei Wongrowitz.

Schw. Schnürenpudel

6—8 Wochen alt, rasserein, allerfeinsten, höchst prämiirt. Stammes, à Rüde 20 Mk., fast immer abzugeben. Bolz, Culm Wpr.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Manufaktur-, Mode-, Confektions-Geschäft, 40—44 Mille Umsatz, b. 60 Mille leicht z. steig., **20—35% Nutzen**, kl. Spes., i. billig zu vermieth. Besonders günstig für **ledigen**, tücht., **christl. Herrn**, da **reiche Partien** hier (Mark). Erfl. 10—14 Mill. Offert. unt. M. G. V. 1900 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin SW 19.** [4670

In einer größeren Garnisonstadt Westpreußens ist ein

Konditorei-Grundst.

mit großen eleganten Restaurationsräumen unter günstigen Bedingungen mit 10000 Mark Anzahlung zu kaufen. Off. unter Nr. 4772 an den Geselligen erb.

Schmiedegrundstück

in bester Lage, mit 15 Morgen bestem Acker u. Wiesen, auch zu jeder Fabrikanlage geeignet, zu verkaufen. [4797

J. Horwitz, Vandsburg.

Schmiedegrundstück

krankheitshalber unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Off. u. M. V. an die Exped. der Neuen Westpreußisch. Mittheilungen in Marienwerder erb. [2722

Sicherste Brodstelle!

4579] Mein **Färberei-Grundstück** m. Gartenland nebst Manufakturw.-Geschäft, welch. m. best. Erfolg betrieb. wird, will ich weg. Aufgabe d. Geschäfts mit od. ohne Waarenlag. b. klein. Anz. **sofort** oder später billig verkaufen.

H. Rikowski, Hohenstein Opr.

Gasthaus in Long

mit Materialwaaren-Geschäft, 4 Morg. Gartenland u. Schmiede, sofort unt. günstigen Bedingung. zu verkaufen. Preis mit Invent. u. Mobilien 18000 Mk., Anzahlg. nach Uebereinkunft. Long, kathol. Kirchdorf mit über 2000 Einwohn. Auskunft ertheilt F. K., Long, Marienwerderstraße 34. [4675

Gelegenheitskauf

eines **Grdst.** in Westpr. von ca. 43 Hekt. Weizenbod., neue mass. Gbd., g. Inv., f. nur 12000 Thlr. bei 6—8000 Mk. Anzahlung zu kaufen durch [4760

C. Andres, Graudenz.

Parzellirungs-Anzeige.

Montag, d. 28. d. Mts., v. 12 Uhr Mittags an, werd. wir die Besitzung des Herrn Johann Wronski in Dubielno bei Culmsee, 3 Klm. von Bahnhof Wrotzlawken, Größ. ca. 158 Mg. nur Weizen- u. Rübenb., m. voll. Ernte, compl. lebend. u. todten Invent. im Ganzen od. in belieb. Parzellen an Ort u. Stelle verkaufen, wozu Kauflust. mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Verkaufsbedingungen günstig gestellt werden. [4732

Die Bevollmächtigten.

Gasthaus m. Fremdenzim., in Thorn, preisw. b. ca. 8000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. d. V. Hinz, Thorn, Schillerstr. 6

Mein in Graudenz belegenes zweistöckiges Haus, in welch. ein

Restaurat.-Geschäft nebst Tanzlokal

sich befind., bin ich Willens, bei 12—15000 Mk. Anzahl. v. sofort zu verkaufen. Hypotheken fest. Meld. unt. Nr. 4682 a. d. Gesell.

4463] Ein flottgehendes

Restaurant

mit Garten und Kegelbahn, in einer großen Garnisonstadt Posens, ist mit vollständigem, fast neuen Inventar anderer Unternehmungen halber sofort zu verkaufen. Offerten unter **G. S.** an die **Annoncen-Annahme d. Gesellig. in Bromberg.**

Hotel-Verkauf!

Ein Hotel ersten Ranges, in einer Kreis- und Garnisonstadt Ostpr., mit sehr groß. u. feinem Verkehr, erstes Hotel am Platze, Jahresumsatz 70—80000 Mark, alles in bestem Zustande, ist krankheitshalber zu verkaufen. Meld. unt. Nr. 4782 a. d. Gesell.

4465] **Eine gut gehende**

Stehbierhalle

zwisch. Infant.- u. Artill.-Kaserne, ist and. Unternehm. halber billig zu verkaufen. Zu erfragen bei Jul. Segall, Bromberg, Danzigerstraße 56.

Achtung!

4503] Eine **Bäckerei** im groß. Kirchdorfe ist zu verpachten oder auch mit 11 Morgen Land und mit voller Ernte zu verkaufen. Olinski in Dubiel per Straszewo, Postort, Kreis Marienwerder Westpr.

Mein Haus

nebst Stallungen und Bäckerei

(einzig im Orte), welche seit 3 Jahren mit gutem Erfolg betrieben wurde, bin ich willens, krankheitshalber unt. günstig. Bedingungen zu verkauf. Iwitz ist ein größeres Kirchdorf, worin auch eine Glashütte im Betriebe ist. [4500

R. Masuch, Bäckermeister, Iwitz Wpr.

Günstig. Hausverkauf Gnesen.

4517] Erbschaftshalber soll ein in **sehr guter Lage** befindliches Hausgrundstück in Gnesen, worin seit 40 Jahren bedeut. Getreide-Geschäft betrieben, unter sehr günstigen Bedingungen verkauft werden. Miethseinnahme circa 3700 Mark. Versicherungswerth des Grundstücks ca. 75 Mille. Näheres ertheilt

J. Jadesohn, Kaufmann in Wreschen, Prov. Posen.

4785] Einige sehr schöne ländl.

Grundstücke

habe ich zu billigen Preisen in jeder Größe zu verkaufen.

Doege, Mühlenstr. 5.

Alter Herrensitz

reelle, rentable **Wirthschaft**, mit reichem Inventar, reizend an See und Wald gelegen, 467 Hektar, viel Wald und Wiesen. Brennerei, Meierei, Mühle, alles mit Dampfbetrieb, 100 Haupt Holländer, Trakehner Halbblutgestüt, für 340000 Mark mit 120000 Mark Anzahlung verkäuflich. Näheres unter **F. P. 340** postlag. Kutten Opr. [4049

Mein hier in Czersk belegenes

Landhaus

von 10 Zimm., Balkon, Küche und Kammern, Waschküche, gr. Keller, Stallgebäude m. Kutscherwohnung, ca. 5 Mg. Gartenland und Wiese, ist für den bill. Preis von 12500 M. bei 4000 M. Anzahlung sof. zu verkauf. Würde auch 4 Mrg. Land v. Grundstück für 2000 Mk. zurückbehalten und würde sich der Preis dann nur auf 10500 Mk. stellen. **A. Täuber.**

4774] Von den Ländereien der

Herrschaft Karbowo

bei Strasburg Westpr. kommen für dieses Jahr noch ca. 300 Mrg. Acker unter den bekannten günstigen Bedingungen (volle Ernte, freie Anfuhr der Baumaterialien 2c.) zum Verkauf. Boden kleefäh., z. andern Theil Weizenboden. Mitgekauft kann werden ein

Sechsfamilienhaus

mit daranstoßendem Acker und Wiesen, 70 Morgen und darüber.

Ferner kommen von Karbowo noch zum Verkauf:

1. Das **Rittergut Karbowo** mit Vorwerk **Margaretenhof**, ca. 5200 Morgen Acker, Wiesen, Forsten u. See. Anzahlung 200000 Mk.
2. Das **Vorwerk Pokrzywken**, ca. 360 Morg. Acker, Wiesen und Forsten, mit vollständ. neuen Gebäuden, Anzahlung 18000 Mk.
3. Die **Mühle Niskobrodno** am Niskobr.-See gelegen, 5 Min. v. Stadt u. Bahnhof Strasburg, m. **neuem** Mahlwerk nach **neuest.** System (Wasser- u. Dampfkr.), mit dazugeh. ca. 150 Morg. Acker, Wiesen, 2 Familienh., Scheunen, Ställen, lebend. u. todt. Invent. Anzahl. 40000 Mk. Unbedingt sichere Existenz.
4. Der **Krug Gaydi**, am Bahnh. u. Stadt Strasburg geleg., mit ca. 11 Mrg. Gart., Wiesen, Acker und kleinem Birkenwäldchen. Anzahlung 8—10000 Mark.
5. **Das Kieslager am Bahnhof** Strasburg, mit letzter durch Geleise verb., ca. 130 Morg. alljährl., wie auch jetzt, bedeut. Kiesliefer. an Eisenbahnverw.; späterh. Aussicht auf stärk. Entnahme durch Bahnb. der Strecke Schönsee-Strasburg und dann Deutsch Eylau-Strasburg. Anzahl. 15000 Mark.

4773] Von den in der Provinz Pos., Kreis Wongrowitz, liegend. Gütern kommen zum Verkauf:

1. Das **Rittergut Damaslaw**, ca. 1050 Morgen gr., Anzahl 75000 Mk.,
2. Das **Vorwerk Damaslaw I.**, ca. 370 Morgen, Anzahl. 35000 Mk.
3. Das **Vorwerk Damaslaw II.**, ca. 220 Morgen, Anzahlung 17—20000 Mk.

Die Damaslawer Güter liegen im best. Theil der Provinz Posen, an guten Verkehrsstraßen, ca. 1 km von Bahnstat. Elsenau (Kreuzungsp. Rogasen-Inowrazlaw u. Gnesen-Nakel), in der Nähe der Städte Wongrowitz u. Janowitz. Auf Gutsterrain sind **Genossenschaftsmolkerei u. Maschinenfabrik.**

Der Acker ist eben, drainirt und durchweg Rübenboden. Sämmtl., der Landw. gehör. Güter werden mit voller, im Durchschn. äußerst gut steh. Ernte (durchweg intensiv bestellt), m. reichl. lebend. u. todten Invent. übergeben.

Weitere Auskunft ertheilt

Das Ansiedelungs-Bureau Karbowo bei Strasburg Westpr.

Kl. Landwirthschaft

ca. 15 Mrg., nur Gartenl. u. Wies., bei Thorn, für Gärtner geeign., bill. m. kl. Anzahl. zu verkaufen d. V. Hinz, Thorn, Schillerstr. 6.

Mein neues, massiv., 2stöckiges

Haus

großer Hofraum, 2 Morg. Land, darin gutgehend. Bäckerei, verb. mit Materialw.-, Holz- u. Kohlen-Handlg., außerdem noch 600 Mk. Miethzins, bin ich will., sofort z. verk. Pr. 12400 M., 7500 M. feste Hypoth. A. Beyer in Mocker bei Thorn, Mauerstraße 26.

Geschäftshaus-Verkauf.

4698] Anderer Unternehmungen halber beabs. ich mein am hiesig. Orte gelegenes massives

Wohnhaus m. Stallungen, Hofr. u. 2 Kartoffelgärt.,

worin ich seit Jahren eine Galanterie-, Buch- und Papierhandlung mit bestem Erfolg betrieb. habe, von sof. zu verkaufen. Selbiges bringt noch ohne meine Wohnung (v. 2 Stuben, Küche u. Laden) jährlich 486 Mk. Miethe. Pr. 10000 Mk. Anz. n. Uebereink.

A. Thiel, Buch- und Papierhandlung, Mühlhausen, Kr. Pr. Holland.

Ein prächt. Gut, Wpr.

ca. 1300 Morg., ⅔ Weizen-, ⅓ g. Roggenboden, alles kleefähig, durchw. neue schöne mass. Gbd., alles hart. Dachung, g. Inv., gr. herrschaftl. Wohnh. im hübschen Park, billig mit ca. 40000 Mark Anz. zu kaufen durch [4761

C. Andres, Graudenz.

Parzellirungs-Anzeige.

Donnerstag, den 24. d. Mts., von 10 Uhr Vormittags an werden wir die Besitzung des Herrn **Joh. Stemplewski** in **Gr. Pulkowo** bei Schönsee, Größe ca. 134 Mg., nur Weizenb., mit voller Ernte, compl. leb. u. todt. Inventar, im Ganzen oder in beliebigen Parzellen an Ort und Stelle verkaufen, wozu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Verkaufsbedingungen günstig gestellt werden. [4728

Die Bevollmächtigten.

Auf dem **Königlichen Ansiedelungsgut Gr. Tillitz** sind

Rentengüter

in jeder Größe, mit und ohne Gebäude, gegen 2% Rente zu verkaufen. Ein Landmesser ist zur Zeit auf dem Gute, so daß besondere Wünsche berücksichtigt werden können. Unentgeltliche Anfuhr der Baumaterialien. Ziegel zum Selbstkostenpreise aus der fiskalischen Ziegelei, Holz billig aus den umliegenden Forsten; Feldsteine liefert das Gut.

1—3 Freijahre.

Größtentheils milder Lehmboden. Ein Theil der Parzellen ist bereits kleinwirthschaftlich bestellt. (⅓ Winterung, ⅓ Sommerung, ⅓ Klee und Kartoffeln.) [2112

Auf Anmeldung Fuhrwerk Bahnhof Zajonskowo.

Die Gutsverwaltung Tillitz, Post Neumark Westpr.

Rittergut

i. gr. Kult., 2100 Morg. gr., mit selt., schön. lebend. u. todt. Invent., unmittelb. a. d. Ostsee im Samlande geleg., herrl. Lage, m. Bernsteingewinng., soll b. sehr festen Hypoth. u. selt. günst. Bed. verk. w. All. Näh. d. d. Hyp.-Comtoir, Königsberg i. Pr., Lavendelstr. 4B.

Ein Grundstück

mit großem Hofraum u. Auffahrt, mit groß. Getreidespeicher, welch. sich zu jedem kaufmännischen Geschäft sowie auch zum Betriebe ein. Bäckerei od. Fourage-Geschäft vorzügl. eign., ist weg. Aufg. m. Geschäfts preisw. z. verk. Off. erb.

J. Held, Bromberg, Kujawierstr. 11. [4724

Grundstücksverkauf!

5 M. Land 1. Kl., Laden, Wohnh. m. 6 Wohnungen, Scheune, Stall, Schlachth. u. Maschinenbauwerkstätte, massiv unter Pappdach, neue Gebäude, in unmittelb. Nähe der Stadt Schönsee und g. nahe des zu erbauenden Bahnhofs Schönsee-Gollub zu verk. durch H. Krüger in Neu-Schönsee.

Meine Besitzung

beabsichtige ich unter günstigen Bedingungen, mit sämmtl. leb. und todt. Inv., sofort zu verkaufen. Herrschaftl. Wohnhaus, gute Wirthschaftsgeb., ca. 170 Mrg. durchweg Boden 1. Klasse, in bester Kultur, wovon über 100 Mrg. mit feinst. Lehm, zur Anlage einer Ziegelei geeignet, hart an Graudenz gelegen. Meldung. brieflich unter Nr. 4340 an den Geselligen erbeten.

Grundstück

ca. 30 Morg. Acker (bestellt) mit Gebäuden u. Garten, ca. 1 Meile von Bromberg, billig mit gering. Anzahl. zu verkaufen. [4763

Gerber, Bromberg, Kujawierst.

Schlesing. Geschäftswagen fast neu, sehr billig das. z. haben.

Mein Grundstück

in welch. seit viel. J. ein umfangr. Produktenengrosgesch. betr. wurd., beabsicht. ich sof. zu verk. od. im Ganzen resp. getheilt zu verpacht. Die Geschäftsräume eignen sich auch zu jed. and. geschäftl. bezw. gewerblichen Betriebe. [4206

D. Nast's Ww., Marienburg Wp.



Mein Mühlen-Grundstück

nebst 12 Morg. gutem Acker, die Mühle mit 2 Mahlgängen u. ein. Graupengang, sowie die Gebäude, Wohnhaus, Stallung u. Scheune in sehr gutem Zustande, beabsichtige wegen Uebernahme eines größeren Grundstücks unt. günst. Bedingungen zu verkaufen. [4087

H. Technau, Mühlenbesitzer, Briesen Westpr.

4737] Meine b. Gorzno beleg. **Wass.-Mahl- u. Schneidemühle**, 2 franz., 1 Graupengang, 30 Morg. Land, will ich f. 8000 Thl. geg. 3000 Thl. Anzahl. verkauf., unt. derselb. Bedingung auch meine komplette **Landwirthschaft**, 100 Morgen starker Acker.

Rob. Poschmann, Wapionka-Mühle.

Mühlengrundstück

schöne Lage, mit guten Kunden, Geschäftsmüllerei, Bäckerei und Ziegelei, alles der Neuzeit entsprechend eingebaut, sehr starke Wasserkraft, dazu in holzreicher Gegend, kann noch zur Schneidemühle ausgenutzt werden, gute Gebäude und Landwirthschaft, 80 Morgen, zum großen Theil Lehmboden, dicht an d. Chaussee, 5 Klm. von Kreisstadt, Bahnhaltestelle im Orte, preiswerth mit gutem Inventarium zu verkaufen. Briefl. Meldung. unter Nr. 3197 an den Geselligen.

Parzellirungs-Anzeige.

4665] Die **Besitzungen** des Herrn **Carl Ragoss** in **Gr. Zappeln**, Kreis Schwetz, sollen nebst Gebäuden und schöner Ernte

am 22. Juni d. Js.,

von 12 Uhr Vormittags ab, an Ort und Stelle in größeren und kleineren Parzellen unter günstigen Bedingungen bei kleineren Anzahlungen verkauft werden, wozu Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden.

Grundstücksverkauf.

Mein Haus, in welch. ich e. Kondit. u. Bäckerei betreibe, beabs. preiswerth zu verk. od. zu verpachten. Näheres unter Nr. 4253 durch den Geselligen.

Zur Parzellirung

werden größere Güter b. hoh. Anzahlung zu kaufen gesucht. Specielle Offerten a. **Rudolf Mosse, Berlin S. W.,** sub **A. H.** erbeten. [4635

Ein Gut

bis 1200 Mrg., w. ein kl. städt. Haus in Zahl. genom., w. b. hoh. Anzahl. z. kauf. ges. Gfl. Off. an V. Hinz, Thorn, Schillerstr. 6.

Zu kaufen gesucht wird ein

Putz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft

in einer lebhaften Stadt. Off. u. Nr. 4672 an den Geselligen erb.

Ritterguts-Kaufgesuch.

4784] In guter Gegend suche ein Rittergut mit 2000—3000 Morgen Acker und Wiesen. Einige Holzbestände u. Wasser erwünscht, doch nicht unbedingt erforderlich. Offerten mit Angabe der Verkaufsbedingungen erb. sub S. J. 545 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin SW., Leipzigerstraße 48. Vermittler verbeten.

5170] Zu reeller Geschäftsvermittelung bei An- und Verkäufen von

Haus- und Grundbesitz

empfehle mich angelegentlichst. Habe stets eine Menge preiswerther **Güter, Villen, Wohn- und Geschäftshäuser** jeder Art, sowie Reflektanten auf solche an Hand. Prima Referenzen.

Ernst Mueck, Danzig, Weidengasse 47/48, parterre, Fernsprechanschluß 330.

Pachtungen.

Ein Kolonialwaar.-Gesch. in Allenstein

a. Remontemarkt (Eckhaus) gel. ist veränderungsh. v. 20. Sept. 97 anderw. z. verpacht. Gesch.-Utensilien müssen nebst Waaren mit übernommen wd. Gefl. Meldung. brieflich mit Aufschrift Nr. 4736 durch den Geselligen erbeten.

Eine Bäckerei

gut geleg., anderw. z. verpachten. W. Jenisch, Bromberg, Wilhelmstr. 76. [4722

Verpachtung.

4246] Ein in lebhaft. Stadt Ostpreußens beleg. **Zigarren- und Weingeschäft** soll ander. Unternehmungen halb. zum 1. Oktober d. Js. verpacht. werd. Das Lager muß vom Pächter mitübernomm. werden. Näh. Auskunft ertheilt

Braunsberg im Juni 1897.

Janowski, Bureauvorsteher.

Die Obstnutzung

der Gärten von Groß Konojad, Tomken und eines Theils von Klein Konojad soll an den Meistbietenden verpachtet werd. Der Bietungstermin findet **Mittwoch, den 23. Juni d. Js.,** Nachmittags 5 Uhr, im hiesigen Büreau statt. Die Verpachtung erfolgt im Ganzen oder getheilt, die Hälfte der Pacht muß als Kaution im Termin hinterlegt werden. [3970

Konojad, den 14. Juni 1897.

Königliche Wirthschafts-Direktion.

Die Obstnutzung

der Gärten von Karbowo soll an den Meistbietenden verpachtet werden. Bietungstermin **Freitag, den 25. Juni d. J.,** Nachmittags 4 Uhr, im Administrationsbüreau. Als Kaution ist die Hälfte der Pacht im Termine zu hinterlegen. [4780

Karbowo, den 18. Juni 1897.

Die Guts-Verwaltung. Koehne.

Die Molkerei Mohrungen

E. G. m. u. H.

sucht für ihre im Oktober cr. in Betrieb zu setzende neue Molkerei (ungefähr 600 Kühe) einen kautionsfähigen [4771

Milchpächter.

Evtl. könnte Käserei eingerichtet werden. Gefl. Offerten umgehend einzureichen an

Edler v. Graeve, Louisenthal bei Mohrungen Opr.